

FCK UND WISMUT IM POKAL GESCHEITERT

Zwölf Mannschaften der Oberliga, drei Ligavertreter sowie die Bezirksligaelf von Vorwärts Stralsund II erreichten das Achtelfinale • 1. FCM, Jena und FC Vorwärts erzielten jeweils sechs Treffer • Sachsenring siegte erst nach Elfmeterschießen



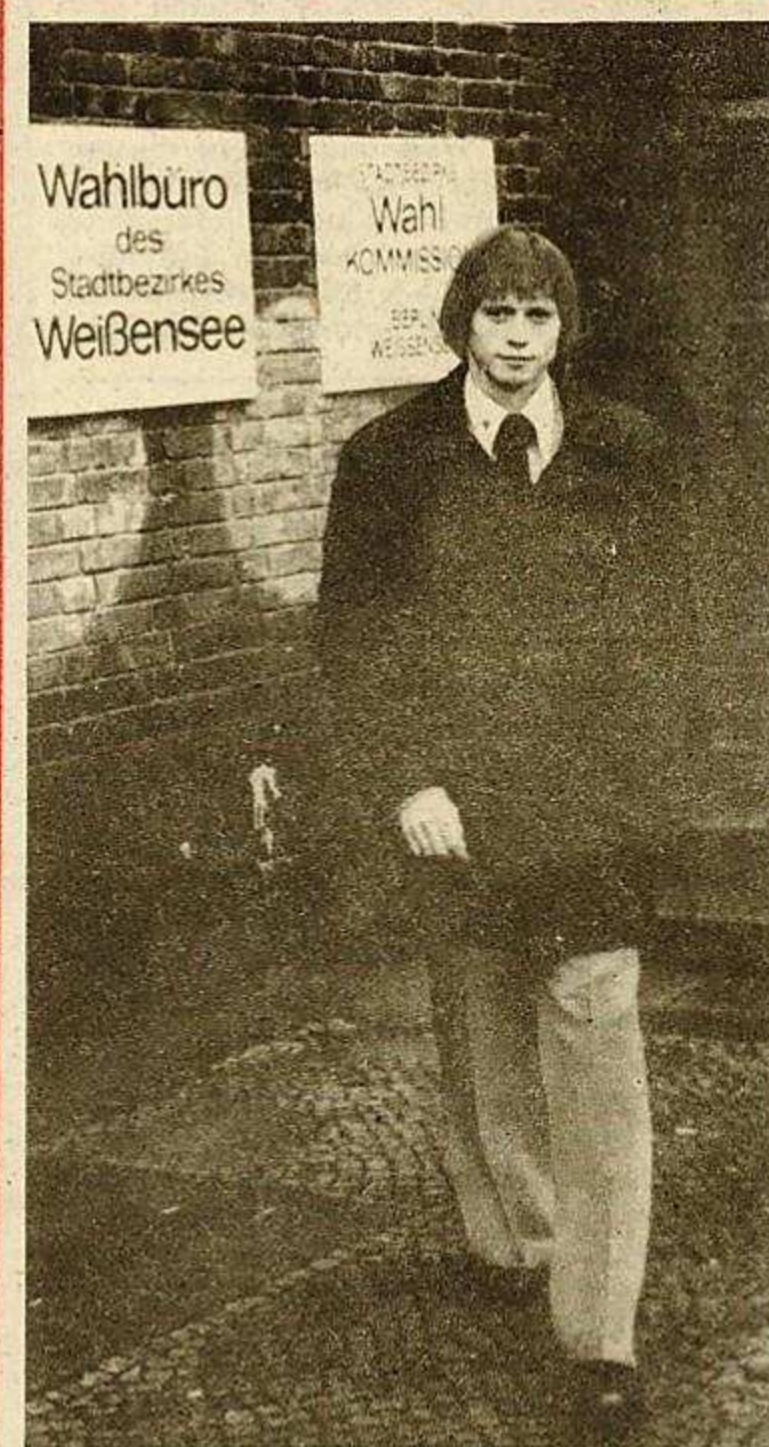
Kopfball von Nachtweih (HFC Chemie), doch Babelsbergs Torhüter Blochel pariert sicher.

Neue Bewährung für Dresden, 1. FCM

Die Verschnaufpause im Europa-Pokal war nur von kurzer Dauer! Bereits an diesem Mittwoch bieten sich für unsere beiden noch im Rennen liegenden Mannschaften neue Bewährungsmöglichkeiten. Dynamo Dresden begleiten im EC1 unsere besten Wünsche nach Budapest, wo die mit Nationalspielern gespickte

Elf des Serienmeisters Ferencvaros der Gegner ist. In der 2. Runde des UEFA-Pokals will der 1. FC Magdeburg wie beim 3:0 gegen den AC Cesena auch diesmal den Heimvorteil nutzen und Dinamo Zagreb in überzeugendem Stil bezwingen. Wir hoffen dabei auf die Bestform der beiden DDR-Vertreter!

EINDRUCKSVOLLES
BEKENNTNIS
FÜR FRIEDEN
UND
SOZIALISMUS



Im Zeichen fester Entschlossenheit zur Fortsetzung unseres guten, erfolgreichen Weges stand der 17. Oktober, der Tag der Volkswahlen in der DDR. Dem bei Redaktionsschluß vorliegenden vorläufigen Ergebnis zufolge betrug die Wahlbeteiligung 98,58 Prozent. Mit 99,86 Prozent der für die Kandidaten der Nationalen Front abgegebenen Stimmen legten die Bürger unseres Landes, unter ihnen Hunderttausende Mitglieder des DFV der DDR, ein eindrucksvolles Bekenntnis für Frieden und Sozialismus ab. Zu den in den Wahlkommissionen tätigen Bürgern zählte in Berlin-Weißensee Nationalspieler Hans-Jürgen Riediger.

Foto: Maltwitz, Schläge



DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWO

Das Volk der Deutschen Demokratischen Republik hat seine Wahl getroffen. Die Bürger unseres Landes haben sich mit überwältigender Mehrheit für die Kandidaten der Nationalen Front entschieden. Es bleibt bei jenem ziel-sicheren Kurs, der uns allen die bisher erfolgreichste Periode in der Geschichte der DDR brachte.

Erich Honecker kennzeichnete ihn noch einmal am Vorabend der Volkswahl auf der Kundgebung in Karl-Marx-Stadt: „Das ist der Weg der ständigen Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus unseres Volkes auf der Grundlage hoher Leistungen. Es ist der Weg der steten Vertiefung unseres Bruderbundes mit der Sowjetunion und den anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft. Es ist der Weg einer konstruktiven Friedenspolitik und aktiver antiimperialistischer Solidarität.“

Wie unzählige Männer, Frauen und Jugendliche, wie Tausende Sportler bekannten sich in den letzten Tagen und Wochen auch die Mitglieder des DFV der DDR mit Wort und Tat zu diesem guten Weg. Ein Brief vom Bezirksfach-ausschuß Karl-Marx-Stadt informierte über neue Sozialgebäude in Zschopau und Lunzenau, über Mitgliederzuwachs, Übungsleiterqualifizierung und Sportab-

Den guten Weg gewählt

zeichenerwerb im Kreis Werdau, über Rohstoffsammlung bei Traktor Naundorf.

Nationalspieler Hans-Jürgen Dörner legte seine persönliche Bilanz vor: den Beginn des Diplomsportlehrerstudiums, die neue Wohnung für die Familie. Sein Mannschaftskamerad Gerd Kische schwärmte von Rostock und den Schiffen, die zur Hälfte an die Sowjetunion geliefert wurden. Er gelobte, als künftiger Ingenieurökonom für See- und Hafengewirtschaft ebenso seinen Mann zu stehen wie als Sportler.

Dynamo Eisleben schrieb uns, daß neun Spieler des Ligakollektivs im Fernstudium stehen, welche Summe die Mannschaft auf das Solidaritätskonto überwies.

Beispiele nur und doch viele Wenig, die ein Viel ergeben. Sie künden im Detail von wachsendem materiellen und kulturellen Lebensniveau, von der Freundschaft und Zusammenarbeit mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern, von aktiver antiimperialistischer Solidarität, von ganz persönlicher Friedenspolitik im kleinen.

Das millionenfache Ja, das am Sonntag den Schlußpunkt unter die sachliche Bilanz, die sorgsame Prüfung der vergangenen Jahre setzte, bietet die Gewähr dafür, daß die bevorstehende Periode nicht weniger erfolgreich sein wird. „Was wir bisher erreicht haben und was wir künftig erreichen wollen“, betonte der Generalsekretär in seiner Rede, „verlangt hohe Leistungen.“ Die Losung gilt selbstverständlich auch für uns Sportler.

Wie bisher streben wir auf der sicheren Grundlage des Wahlsieges der Kandidaten der Nationalen Front der DDR nun erst recht nach hohen Leistungen im Beruf, in der Schule, beim Studium und im Sport. Getreu dem bewährten Grundsatz des Mitarbeitens, des Mitplannens, des Mitregierens, der das Wesen unserer sozialistischen Demokratie ausmacht.

D. W.



Angeprangert

„Wegen unsportlichen Verhaltens gegen den Schiedsrichter Bahrs erhielt der Erfurter Bürger Wiesner, beschäftigt im VEB Braugold Erfurt, eine Stadionsperre für alle Fußballspiele im Georgi - Dimitroff - Stadion für die Dauer eines Jahres.“ So war es im Programm des FC Rot-Weiß Erfurt zum Spiel gegen Dynamo Dresden zu lesen. Das sollte als abschreckendes Beispiel wirken — könnte man meinen. Auf den betreffenden „Sportfreund“ bestimmt. Auf die Kra-

FAIRPLAY AUF DEN RÄNGEN

keeler allerdings nicht. Denn was da einige Zuschauer an gemeinen und beleidigenden Äußerungen der Gastmannschaft aus Dresden gegenüber zuriefen, das kann man in der Zeitung gar nicht wiedergeben. Was unternehmen eigentlich die Klubs, um solche Zuschauer die ja in der Minderheit sind, aber dennoch die Atmosphäre im Stadion vergiften, fernzuhalten oder zu einem sportlichen Verhalten zu bewegen?

Gerhard Schwarz, Erfurt

Rote Karte

Zum Liga-Punktspiel der Staffel C zwischen Lok Stendal und Chemie Leipzig am 26. September machten sich einige Schlachtenbummler aus der Messestadt schon in den Sonntagvormittagstunden lautstark in Stendal bemerkbar. Man wurde den Eindruck nicht los, daß sie bereits zu diesem Zeitpunkt unter Alkoholeinfluß standen. Mit unflätigem Ge-

gröhle zogen sie ins Stadion. Ein Leipziger Zuschauer widersetzte sich den Anweisungen eines Ordners und wurde gegen einen Volkspolizisten tätlich. Solchen Radaubrüdern sollte energisch und rechtzeitig die rote Karte gezeigt werden!

Heinz Zimmermann, Stendal

Schadet nur!

Als Anhänger des HFC Chemie ärgert es mich, daß einige jugendliche Anhänger, denn darum handelt es sich ja meist, die Grenze zwischen Begeisterung und Rowdytum nicht zu kennen scheinen. Das fällt ja, insbesondere bei Auswärtsspielen, schließlich auf die eigene Mannschaft zurück, schadet ihr. In unseren Stadien wird vor und während einer Begegnung kein Alkohol verkauft. Das ist richtig. Aber was nützt solch eine Anordnung, wenn zahlreiche Zuschauer Schnapsflaschen und Taschen voller Bierflaschen mit sich führen können?

Hans-Ulrich Thiele, Halle

Bestrafen?

Nicht zuletzt sind ja die Klubs und Gemeinschaften für das Verhalten ihrer Zuschauer verantwortlich. Deshalb sollten sie von verantwortlicher Stelle aus dafür stärker interessiert werden. Ganz bestimmt wäre das der Fall, wenn die Mannschaft für das schlechte Verhalten seines Publikums in irgendeiner Weise bestraft werden würde.

E.-U. Borchardt, Milmersdorf

Wechselwirkung

Wir müssen uns davor hüten, die häufig anzutreffende unsport-

liche Atmosphäre auf den Rängen ausschließlich den Zuschauern anzulasten. Ebenso muß einigen Spielern klipp und klar gesagt werden, daß sie mit ihrem Verhalten, mit ihrer Theaterspielerei die Stimmung anheizen und die unbeherrschten Zuschauer zur Krakeelerei und zu anderen unsportlichen Verhaltensweisen förmlich herausfordern.

Otto Hahn, Annaberg-Buchholz

Mit Vietnamesen

Am VII. Kreissportfest der Werktätigen in Schönebeck beteiligten sich kürzlich auch 20 junge Vietnamesen. Nach einer gemeinsamen Massengymnastik erwarben sich die im Heizkesselwerk als Gießereifacharbeiterlehrling tätigen vietnamesischen Freunde beim Kleinfeldfußball die Sympathien der zahlreichen Zuschauer. Nur mit sehr viel Mühe konnte sich die Volkssportmannschaft des gleichen Betriebes mit 2:1 durchsetzen.

Otto Hankel, Schönebeck

Auf der Waage

Das Körpergewicht eines Menschen soll im Prinzip etwas weniger Kilogramm betragen als er Zentimeter über einen Meter groß ist. Ich habe daraufhin anhand der Sporteche / fuwo - Sonderausgabe unsere 14 Oberligakollektive untersucht. Der 1. FC Magdeburg ist 3,68 kg leichter als die durchschnittliche Körpergröße über einem Meter. Beim FC Carl Zeiss Jena liegt dieser Wert bei 4,21 kg, beim FCK bei 4,69 kg, beim 1. FC Lok 5,56 kg, bei Sachsenring Zwickau bei 5,95 kg. Absolute Spitze ist Wismut Aue mit 7,11 kg. Bei der

Suche nach der schwersten Mannschaft kommt der 1. FC Magdeburg mit einem Durchschnittsgewicht von 73,1 kg auf den ersten Rang, während die Zwickauer mit 70,3 kg am leichtesten sind.

Soldat S. Holder, Forst

Souveräner Referee

In der fuwo Nr. 10 wurde eine verdiente Würdigung für Rudi Glöckner nach seinem 100. internationalen Einsatz als Schieds- und Linienrichter veröffentlicht. Meine Bewunderung gilt Rudi Glöckner! Wie souverän er ein Spiel leitet, sich durch nichts beeinflussen lassen und keine Diskussionen aufdrängen läßt, das ist absolute Klasse.

Lothar Thiele, Halle

Die besondere FRAGE

Fünf in beiden Torschützenlisten

Ich habe drei Fragen zur Nachwuchs-Oberliga: Kann ein Spieler an einem Tag in der Nachwuchs-Oberliga mitwirken und anschließend auch noch in der Oberliga eingesetzt werden? Vier Spieler dürfen älter als 21 Jahre sein. Ist es möglich, für einen älteren Aktiven einen ebenfalls schon mehr als 21jährigen einzuwecheln? Und drittens schließlich: Gibt es nach sieben Spieltagen Akteure, die sich sowohl in der Oberliga als auch in der Nachwuchs-Oberliga in die Torschützenliste eingetragen haben?

Bernd Wiesner, Gölitz
Spieler, die das 17. Lebensjahr erreicht haben, können an einem Tag in zwei Spielen mitwirken, also sowohl in der Nachwuchs-Oberliga als auch in der Oberliga eingesetzt werden. Vier Aktive dürfen in der Nachwuchs-Oberliga älter als 21 Jahre sein. Wenn einer der älteren Aktiven ausgewechselt wird, kann dafür ein ebenfalls älterer eingesetzt werden, so daß in einer Begegnung insgesamt sechs ältere Aktive mitwirken können, aber nur maximal vier gleichzeitig auf dem Platz sein dürfen. Folgende fünf Spieler stehen bislang mit jeweils einem Treffer sowohl in der Oberliga als auch in der Nachwuchs-Oberliga in der Torschützenliste: Hornik, Heun (beide FC Rot-Weiß Erfurt), Nowotny (HFC Chemie), Labes (BFC Dynamo) und Mothes (Wismut Aue).



Aus „Tribüne“, Organ des Bundesvorstandes des FDGB, zum Besuch der sowjetischen Kosmonauten in der DDR

„Unser Aufenthalt in der DDR war ebenso wie der Flug mit dem Raumschiff Sojus 22 spannend, interessant und voller wichtiger Ereignisse. Wir haben auf dem Boden der DDR gesehen und gespürt, woran wir unwillkürlich dachten, als wir im Weltraum über sie hinwegflogen — die konkreten Früchte unserer allumfassenden Zusammenarbeit, die Herzlichkeit und Aufrichtigkeit unserer Freundschaft.“

Mit diesen Worten zog Waleri Bykowski ein erstes Fazit der fünftägigen Reise mit seinem

Kosmonauten-Kollegen Wladimir Axjonow, die sie von der DDR-Hauptstadt Berlin über Leipzig, Erfurt, Jena, Zwickau und Karl-Marx-Stadt bis nach Dresden führte.

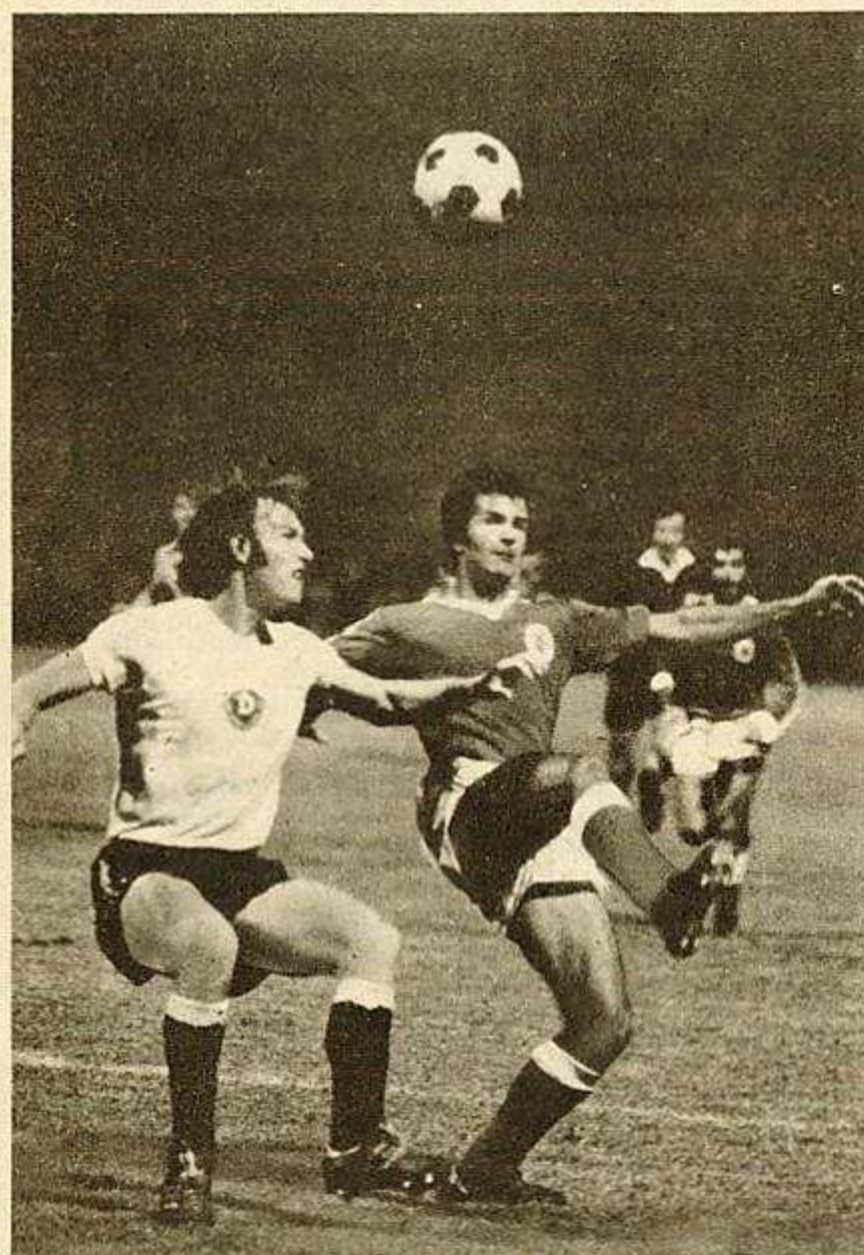
Seine Gedanken aus der Weltraum-Perspektive ergänzte Waleri Bykowski mit der Schilderung vieler unvergeßlicher Eindrücke überall in unserer Republik. All das fügt sich zusammen zum Bild eines jungen und dynamischen sozialistischen Staates, der in einem guten Arbeitsrhythmus sicher den Weg in die Zukunft beschreitet, sagte er.



Vor den Europacupspielen gegen Ferencvaros, Zagreb:

Dresdens Devise: Taktisch abgeklärt!

Magdeburgs Konzept: Jagd nach Tore!



Über die Stationen Benfica Lissabon und AC Cesena erreichten Dynamo Dresden und der 1. FC Magdeburg die zweite Runde im Europa-Cup 76/77. Links: Helm entscheidet den Zweikampf mit Chalana für sich. Rechts: Tyll, wiederum hervorragend freigespielt, scheitert an Torhüter Boranga. Im Hintergrund Cera, rechts der später des Feldes verwiesene Oddi. Fotos: Berndt. Schlage

Konzentriert von Anfang an

Dynamos Trainer Gerhard Prautzsch, der Walter Fritsch beim Pokalspiel in Gröditz vertrat, sieht die Situation realistisch: „Ohne Zweifel ist Ferencvaros spielerisch noch stärker einzuschätzen als Honved Budapest. Nach dem Länderspielsieg gegen Österreich schwimmen die Ungarn gegenwärtig ohnehin auf einer Erfolgswelle, die uns ein Weiterkommen keinesfalls erleichtert.“

Das um so mehr, als unser Meister von akuten Verletzungssorgen geplagt wird. Dörner, der in den letzten sechs Europapokalspielen nicht mit von der Partie war, wird auch diesmal mit Sicherheit zuschauen. Nachdem eine Fußverletzung soweit abgeklungen war, daß er wieder trainieren konnte, warf ihn eine Zerrung erneut zurück. „Wir sind froh, wenn er uns im Rückspiel wieder zur Verfügung steht“, äußerte sich Gerhard Prautzsch ziemlich versichtig. Da Kotte nach seiner im Punktspiel gegen Erfurt erlittenen Verletzung gerade erst wieder mit dem Training begonnen hat, steht das Hinspiel für die Dynamos alles andere als unter einem guten Vorzeichen. „Wir haben gegenüber unserem Start fraglos einen leichten Formabfall zu verzeichnen“, bekannte Prautzsch. „Wir werden konzentriert spielen!“

Mit Dynamo Dresden und dem 1. FC Magdeburg überstanden nur zwei von vier DDR-Mannschaften die erste Runde des Europa-Pokals 1976/77. Ihnen ist somit die große Verantwortung übertragen, unseren Fußball in den kommenden Wochen international zu repräsentieren. Schon an diesem Mittwoch werden sie durch so renommierte Vertretungen wie Ferencvaros Budapest und Dinamo Zagreb dazu herausgefordert. Heimvorteil für den 1. FCM im UEFA-Cup gegen die spielgewandten Jugoslawen ist gleichbedeutend mit der Devise; wie beim 3 : 0 gegen den AC Cesena mit Angriffsfußball eine klare Entscheidung zu suchen. Unser Meister vertraut beim traditionsreichen FTC im Stadion an der Ulloi Utca hingegen in erster Linie seiner taktischen Abgeklärtheit und Ballsicherheit. Das 0 : 0 von Lissabon im Rückspiel der 1. Runde gegen Benfica wird ihn sicherlich in der Auffassung bestärken, auch diese Aufgabe mit gesundem Selbstvertrauen zu lösen. Die Chancen, davon sind wir felsenfest überzeugt, stehen hier wie da günstig!

FTC 2 : 3 – Dinamo Zagreb 5 : 1!

Die EC-Kontrahenten Dynamo Dresdens und des 1. FC Magdeburg erreichten in ihren Meisterschaftsspielen am vergangenen Wochenende unterschiedliche Ergebnisse. VTK Diosgyör bewies gegen Ferencvaros beim 3 : 2-Sieg seine gefürchtete Heimstärke, hatte allerdings in einer vom Spitzenreiter eindrucksvoll gestalteten Schlussphase Glück, als Onhausz (80.) sowie Nyilasi (85.) Riesenchancen nach guten Kombinationen nicht verwerten konnten. Die Torschützen für den FTC, der

aufgrund der gleichzeitigen Niederlage von Dosza Ujpest den ersten Platz behauptet, waren Magyar und Ebedli. Die Besetzung des Dresdener Partners: Hajdu (der bei allen drei Gegentreffern nicht souverän wirkte!), Martos, Balint, Rab, Vepi, Nyilasi, Ebedli, Onhausz, Pusztai (ab 14. Kelemen), Szabo (ab 60. Mucha), Magyar.

Für Dinamo Zagreb, Magdeburgs Kontrahenten im UEFA-Cup, gab es gegen Barac Banja Luka einen klaren 5 : 1-Sieg.

Angriffsbesetzung macht noch Sorgen

„Wir müssen zu Hause die Vorentscheidung suchen – das ist ganz klar!“ Magdeburgs Cheftrainer Kurt Holke sagte uns das am Sonnabend nach dem Pokalspiel in Zeitz auch im Hinblick darauf, daß Dinamo Zagreb als im eigenen Stadion ununterbrochen stürmende Elf bekannt ist. Und welche Leidenschaft jugoslawische Fußballer da entwickeln, ist ja allgemein bekannt. Der FCM-Angriff schien in den Punktspielen bestens gerüstet, die Heimspielaufgaben lösen zu können. Nun taten sich da aber infolge längeren Ausfalls von Hoffmann, der Verletzung Sparwassers im letzten Punktspiel, auch des Ausfalls von Mewes noch im Zeitzer Pokalkampf größere Probleme auf. „Wir hoffen immer noch, daß Sparwasser seine Oberschenkelzerrung auskurieren kann. Im leichten Training ist er ja geblieben. Und auch, daß sich Mewes' Verletzung als nicht so schwerwiegend herausstellt.“

„Körperlich ist die Mannschaft topfit“, ergänzte der Cheftrainer. „Im taktischen Bereich haben wir noch einige Wünsche in Bezug auf das Umschalten vom eigenen Angriff zur Abwehr. Das sollte schon im UEFA-Cup-Spiel besser klappen. Trotz einiger Besetzungssorgen: Wir sind optimistisch!“

Der Mittwoch-Spielplan im Europa-Pokal

Im EC I und II geht es um den Einzug ins Viertelfinale, im UEFA-Cup um die Teilnahme am Achtelfinale ● Rückspieltermin ist der 3. November

● Cup der Landesmeister:

- Ferencv. Budapest–Dyn. Dresden
- Real Madrid–FC Brügge
- Trabzonspor–FC Liverpool
- AS St. Etienne–PSV Eindhoven
- Banik Ostrava–Bayern München
- AC Turin–Bor. Mönchengladbach
- Dynamo Kiew–PAOK Saloniki
- FC Zürich–TPS Turku

● Cup der Pokalsieger:

- Carrick Rang.–FC Southampton
- Atletico Madrid–Hajduk Split
- Dyn. Tbilissi–MTK/VM Budapest
- Boav. Porto–Lewski/Spartak Sofia
- RSC Anderl.–Galatasaray Istanbul
- Hamb. SV–Heart of Midlothian
- Slask Wroclaw–Bohemians. Dublin
- Hapoel Nikosia–SSC Neapel

● UEFA-Cup:

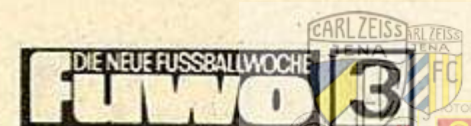
- 1. FC Magdeburg–Dinamo Zagreb
- Schachtjor Donezk–Honved Budap.
- 1. FC Köln–Grasshoppers Zürich
- Wisla Krakow–RWD Molenbeek
- Hibernian Edinb.–Öster IF Vaxjö
- 1. FC Kaiserl.–Feyen. Rotterdam
- Akademik Sofia–AC Mailand
- Slov. Bratisl.–Queens Park Rang.
- FC Basel–Atletico Bilbao
- AEK Athen–Derby County
- Eintr. Braunschweig–Espanol Barc.
- W. Innsbruck–Vid. Szekesfehervar
- Austria Salzburg–R. Stern Belgrad
- CF Barcelona–SK Lokeren
- Manch. United–Juventus Turin
- Sportul Bukarest–Schalke 04

Die Schiedsrichter

Das Spiel Ferencvaros Budapest–Dynamo Dresden wird vom bulgarischen Schiedsrichter Doudine geleitet. Für das Rückspiel benannte die UEFA den Türken Ok als Referee. Im Spiel 1. FC Magdeburg–Dinamo Zagreb amtiert Alexander (Schottland), das Rückspiel pfeift Gonella (Italien).

Im Funk und Fernsehen

Radio DDR – 15 Uhr–15.45 Uhr Ferencvaros Budapest–Dynamo Dresden; 18.30 Uhr–19.15 Uhr 1. FC Magdeburg gegen Dinamo Zagreb. Fernsehen, I. Programm – 17 Uhr bis 19.20 Uhr Ferencvaros Budapest gegen Dynamo Dresden und 1. FC Magdeburg gegen Dinamo Zagreb, 20.35 Uhr bis 21.45 Uhr: Zusammenfassung.



II. Hauptrunde im FDGB-Pokalwettbewerb

Pokalverteidiger 1. FC L hatte einige Mühe



Leipziger kamen bei Stahl Eisenhüttenstadt nur zu einem 2 : 1-Erfolg ● Auch Meister Dynamo Dresden in Gröditz, der HFC Chemie in Babelsberg und der 1. FC Union in Schwedt gewannen nur mit einem Tor Unterschied ● Stahl Riesa setzte sich in Gera erst in der Verlängerung 3 : 0 durch, Sachsenring bei Aktivist Schwarze Pumpe erst im Elfmeterschießen ● Der 1. FC Magdeburg, FC Carl Zeiss und FC Vorwärts erzielten jeweils sechs Treffer

Motor setzte dem HFC tüchtig zu

Von Günter Simon

● Motor Babelsberg—HFC Chemie 0 : 1 (0 : 0)

Motor (weiß-blau): Hoppe, Rautenberg, Rosin, Malwald, Hänsel, W. König, Telleis, Grundmann, Wolf (ab 83. Fiedler), Worm (ab 83. Schirmmacher), Edeling — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Bengs.

HFC (rot): Brade, Bransch, Pingel, Fülle, Strozniak, Schmidt (ab 76. Krostitz), Robitzsch, Meinert, Nowotny, Peter, Nachtweih — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Glöckner (Markranstädt), Matzke, Mewes (beide Berlin); Zuschauer: 4100; Torschütze: 0 : 1 Robitzsch (78.).

Die Kalamität des HFC-Spiels drückt sich in diesen Zahlen aus: 21 : 1 — 21 Torschüsse für einen Treffer! „Die geringe Durchschlagskraft, die mangelnde Torgefährlichkeit sind unsere Probleme“, resümierte Trainer Peter Kohl (Günter Hoffmann übernahm in der Vorwoche die Funktion des Cheftrainers) dann auch. **Nicht nur, will ich hinzufügen, denn daß der beherzt mitspielende Liga-Vertreter auch konditionell und in der Zweikampfgestaltung keine Nachteile besaß, sollte den Hallensern zu denken geben.**

Bei den Gästen lief jeder mit dem Ball nach Herzenslust. So, als wäre der Nebenmann Luft. Zwingende Kombinationen genossen Seltenheitswert. Das Spiel ohne Ball wurde ebensowenig gepflegt wie der rationale, weiträumige Flugball oder der Doppelpaß vor der gegnerischen Abwehr. Schnell und aufwendig operierte der HFC, keine Frage. Aber überzeugend, von höherklassigem Format vor allem, produzierte er sich nicht!

In die Rolle des Aschenputtels ließ sich der Gastgeber nie drängen. Gelegenheiten, sich kombinatив in Szene zu setzen, nutzte er über W. König, Rosin, Telleis sehr geschickt. Hoppe und Rautenberg brachten ihre Routine, ihr Können zur Geltung. 21 : 15 (14 : 7)-Torschüsse belegten die erfreulich offensive, angriffsbetonte Haltung der Gastgeber. Ein einsatzfähiger Mittelstürmer Kuhlbrodt hätte den HFC sicherlich noch in die Verlängerung getrieben. So zwingend war die Torgelegenheit für den eingewechselten Schirmmacher, als er in der 89. Minute allein vor Brade stand. Auch aus mehreren Freistößen, direkt vor dem Strafraum, schlug Motor zu wenig Kapital. An der Aussage von Übungsleiter Wolfgang Bengs aber gab es dennoch keinen Abstrich zu machen: **„Wir lieferten ein gutes, in dieser Saison unser mit Abstand bestes Spiel. Der HFC bedeutete für mich dagegen eine ziemliche Enttäuschung.“**

Nicht nur für ihn. 4100 Zuschauer empfanden nichts anderes über die bescheidene, dürftige Kost der Hallensern.

Mitteilung des 1. FCM

Die Pressekonferenz anlässlich des Spiels der 2. Runde im UEFA-Pokal zwischen dem 1. FC Magdeburg und Dinamo Zagreb findet am 20. Oktober um 15.30 Uhr im Ernst-Grube-Stadion statt. Dort erfolgt auch die Ausgabe der Presse- und Fotokarten.

Die Pressekonferenz...

... anlässlich des Europapokalspiels der Landesmeister am 3. November, Dynamo Dresden—Ferencváros Budapest, findet am Spieltag um 14.30 Uhr im Casino von Dynamo Dresden statt. Pressekarten-Bestellungen sind bis zum 25. Oktober 1976 an Dynamo Dresden, 801 Dresden, Dr.-R.-Sorge-Str., zu richten. Die Pressekarten werden auf der Pressekonferenz ausgegeben.

(24.). 0 : 3 Segger (42.), 0 : 4 Wruck (45.), 1 : 4 Bartels (53.), 1 : 5 Andrich (65., Foulschlagstoß), 1 : 6 Conrad (72).

Wenn Vorwärts überhaupt Gefahr lief, in Bedrängnis zu geraten, dann bestenfalls in den ersten 15 Minuten, da sich die forsche Einstellung des Gastgebers in zahlreichen Blitzangriffen über Bartels und Falkenberg äußerte. **Mit den beiden antrittsschnellen, im Abschluß dann jedoch zu unkontrolliert handelnden Hennigsdorfer Flügelflitzern (9. Minute Riesenchance für Bartels) war nicht zu spaßen!** Aber als der FCV zusehends seine Aktionen aus dem Mittelfeld forcierte, sich der größeren Ballsicherheit, Zweikampfhärte und Lauffreude besann, schwanden die

Meister in argen Nöten

● TSG Gröditz—Dynamo Dresden 2 : 3 (1 : 1)

TSG (weiß): Urbanek, Frank, Schumann, Schöne, Kuhbach, Arnold, Woßmann, Hantusch (ab 82. Becker), Gruhle, Böhle, Knittel — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Henning.

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Schmuck, Helm, Weber, K. Müller, Häfner, Schade, Kreische, Heidler, Sachse, Richter (ab 63. Riedel) — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Prautzsch.

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Eichler, Böhme (beide Riesa). Zuschauer 2300; Torfolge: 1 : 0 Woßmann (4.), 1 : 1 Sachse (31.). 2 : 1 Böhle (62.). 2 : 2 Riedel (70.). 2 : 3 Sachse (84.).

Dieter Riedel, der Ex-Gröditzer im Dynamo-Dreß, wußte die Schwere dieser Pokalaufgabe richtig einzuschätzen: „Geschenkt wird uns heute nichts!“ Wie recht er mit seiner Einschätzung hatte, erwies sich schon nach vier Minuten, als Woßmann in eine Eingabe vom linken Flügel rutschte und Boden keine Abwehrchance ließ.

Was Trainer Prautzsch befürchtet hatte, trat nun prompt ein. Der Meister wurde nach diesem frühen Rückstand nervös, fand zu keiner geschlossenen Mannschaftsleistung. Ganz im Gegensatz zur Ligavertretung, die sich an den bravourösen Paraden ihres Torhüters Urbanek aufrichtete und „sich gegenüber den Punktspielen ganz beträchtlich steigerte“, wie Übungsleiter Henning einschätzte. Urbanek stellte sich tatsächlich in prächtiger Verfassung

vor, ihm kam aber auch entgegen, daß sich die Angreifer des Gastes in Umständlichkeit nahezu überboten.

Die Gröditzer, die eine vorbildliche Kampfmoral an den Tag legten, formierten sich so immer wieder, hatten in der 23. Minute gar die Möglichkeit, ihre Führung auszubauen, aber sowohl Böhle als auch Kuhbach verpaßten eine Eingabe von Knittel nur um Haaresbreite. Auch später wußte die Liga-Elf mit einigen Angriffsszenen zu gefallen. Die Abwehr des Meisters, in der sich Helm und K. Müller um die Offensive verdient machten, wirkte alles in allem wenig geschlossen, verriet Unsicherheiten, die im Hinblick auf das am Mittwoch stattfindende Europapokal-Hinspiel Sorgenfalten auf die Stirn von Trainer Prautzsch hervorriefen.

Als Böhle nach einer reichlichen Stunde Spielzeit der erneute Führungstreffer gelang, mußte man um die Gäste fürchten. Mit Riedel, er kam für Richter, wurden die Aktionen endlich konsequenter auf die Flügel verlagert. Ein taktisches Mittel, das sich bei der massierten Abwehr der Gröditzer als erfolgversprechend erwies. Der Dynamo-Druck, vornehmlich nach dem Ausgleich, wurde dann aber doch noch so übermächtig,

RAINER NACHTIGALL

Der 1. FCM wartete nicht lange

● Chemie Zeitz—1. FC Magdeburg 2 : 6 (1 : 4)

Chemie (weiß): Stange (ab 51. Delitzscher), May, Kreibich, Weitze, Stahl, Hädicke, Weigelt, Poser, Kunze, Sachse, Just — (im 1-3-3-3); Übungsleiter: i. V. Obenaus.

1. FCM (blau): Dorendorf, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Tyll, Pommerenke, Sandrock, Streich, Mewes (ab 10. Hempel), Steinbach — (im 1-3-3-3); Trainer: i. V. Stöcker.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Hoffmann (Leipzig), Franke (Altenburg); Zuschauer: 5200; Torfolge: 0 : 1 Zapf (17.). 1 : 1 Weigelt (22.). 1 : 2 1 : 3 Steinbach (23., 33.). 1 : 4 Hempel (45.). 1 : 5 Steinbach (47.). 1 : 6 Pommerenke (67., Foulschlagstoß), 2 : 6 Sachse (77.).

Mit dem Halbzeitpfiff, weil der fast mit dem Torpfiff zum 1 : 4 zusammenfiel, war alles entschieden. Der Magdeburger Drei-Tore-Vorsprung ließ keinen Zweifel mehr, daß der Oberligist die Partie sicher über die Zeit bringen würde, ohne größere körperliche und nervliche Anspannung. Hempel hatte den Treffer mit einem Kopfball nach Ecke erzielt, nachdem Zapf die Magdeburger erstmalig mit einem Aufsetzer aus etwa 18 Meter Entfernung in Führung gebracht, Weigelt mit einem 20-Meter-Schuß ausgeglichen, Steinbach mit Kopfball und Schuß die Entscheidung zugunsten des 1. FCM eingeleitet hatte. Was dann in der zweiten Hälfte folgte, lief in ruhigeren Bahnen, wenn auch der faire Ehrgeiz des

Liga-Siebenten (Staffel E), dem hohen Favoriten eine gute Partie zu liefern, immer erkennbar blieb.

Die Zeitzer haben derzeit Stürmersorgen. Ihre geringe Torquote (zwei Treffer in sieben Punktspielen) belegt das. Die Magdeburger mußten nach Hoffmann nun auch den verletzten Sparwasser ersetzen und verloren zudem noch Mewes nach zehn Minuten wegen einer Knöchelverletzung. Unter den Umständen war die drangvolle, energische Spielweise Steinbachs auf der Außenstürmerposition schon von Gewicht.

Stark um Angriffswirkung bemüht waren Zapf, in der ersten Hälfte mit vielen Schüssen, Seguin und Tyll, die besonders im Zusammenwirken mit Raugust über den rechten Flügel gut anzusehendes Steilspiel in den freien Raum zustande brachten. Streich, diesmal ohne Torerfolg, aber nicht ohne Torgefahr, nur fehlten ihm diesmal einige Zentimeter Genauigkeit. Einmal (28.) traf er den Pfosten, einmal (76.) tanzte der Ball auf der Linie entlang. Doch hatten auch die Zeitzer weitere Gelegenheiten zu Toren, Poser (12.) mit einem Heber an die Latten-Innenkante, Kunze mehrere Male, Sachse (50., Kopfball auf die Latte).

OTTO POHLMANN

20 Minuten ein gutklassiger FCV

Von Dieter Buchspieß

● Stahl Hennigsdorf—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 6 (0 : 4)

Stahl (weiß-blau): Blochel, Rhode, Pickel, Brinkmann, Werder (ab 14. Hornauer), Heinrich, Görlitz, Gebes, Bartels, Herlitschke, Falkenberg — (im 1-3-3-3);

FC Vorwärts (rot-gelb): Kreutzer (ab 75. Keipke), Hause, Probst, Schuth, Andreeßen, Herbst, Segger, Andrich, Conrad, Wruck, Nachtigall (ab 46. Enzmann) — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Kaps, Brembach (alle Berlin); Zuschauer: 1400; Torfolge: 0 : 1 Conrad (16.), 0 : 2 Andrich

Erfolgsaussichten des Gastgebers sofort. Stahl nutzte die Möglichkeit zwar, sich gegen den Oberligavertreter mit ansprechenden spieltechnischen Leistungen vor allem über Gebes, Görlitz und auch Heinrich in Szene zu setzen, doch die Voraussetzungen, ernsthaften kämpferischen Widerstand zu leisten, fehlten der Elf über weite Strecken doch. In dieser Hinsicht wurden die Gäste einfach zu wenig gefordert!

Zwanzig Minuten in der ersten Halbzeit sahen wir einen überzeugend auftrumpfenden FCV. Die Chance, frei von aller energischen Störarbeit durch den Gegner das Spiel zu betonen, ließen sich insbe-

sondere Segger, Wruck, Andrich und Conrad in dieser Zeitspanne nicht entgegen. Doch durchhalten vermochte der Gast diesen hier demonstrierten souveränen Stil keinesfalls. Die Ursachen: Konzentrationsschwächen, Abspielfehler (Probst), taktisch wiederholt unkluges Verhalten bei Stahl auch nach Halbzeit nicht nachlassendem Bemühen, über Bartels, Falkenberg und Görlitz immer wieder zu kontern. Da wirkten Hause, Schuth, Probst und dann auch Keipke manchmal zu unentschieden. Werner Wolfs Fazit: „Stahl bot uns die Räume zum Spielen später förmlich an. Das hätten wir überzeugender nutzen müssen.“

Knapp – aber hochverdient

● Motor Suhl–FC Karl-Marx-Stadt 1 : 0 (0 : 0)

Motor (schwarz-rot): K. Müller, Junge, Lochmann, Stichel, Kühn, Feist, Mosert, Krannich, R. Müller, Einecke, Schellhase – (im 1-3-3-3); **Übungsleiter**: Ernst.
FCK (weiß-blau/weiß): Fichtner, J. Müller, P. Müller, Sorge, Heydel, Ihle, Uhlig (ab 46. Wiedensee), Rauschenbach, Hänsch (ab 46. Schädlich), Bähringer, Sachse – (im 1-3-3-3); **Trainer**: Kupferschmied.

Schiedsrichter: Prokop (Erfurt); **Zuschauer**: 2900; **Torschütze**: 1 : 0 Einecke (85.).

Es bleibt offen, welche Entscheidung gefallen wäre, hätten beide Mannschaften in die Verlängerung gemußt. Die Gastgeber sicherten sich aber noch den Sieg, und das zeigt, daß bei der Liga-Elf Kraft und Konzentration für 90 Minuten vorhanden waren, mit denen sie den Oberligisten in die Knie zwangen. Dazu gesellte sich auch eine passable spielerische Leistung, mit der am Ende ein hochverdienter Erfolg erkämpft wurde. Umsichtig von Spielmacher Mosert im Mittelfeld geführt, boten sich den drei Sturmspitzen Schellhase, Einecke und Müller schon vor dem erlösenden 1 : 0 eine Vielzahl von Chancen, denen die Gäste nur ein Minimum an guten Gelegenheiten entgegenzusetzen hatten.

Daß die Elf des Gastgebers schon zur Pause mit viel Beifall in die Kabine begleitet wurde, war das Resultat eines erfreulich offensiven Spiels,

Achtung, fuwo-Mitarbeiter!

Ab sofort ist die fuwo-Redaktion Sonntags in der Druckerei „Triebüne“ unter einer neuen Rufnummer zu erreichen. Sie lautet: **Berlin 2 72 88 31**

Wir bitten, bei Anrufen unbedingt darauf zu achten!

an dem auch die immer wieder mit nach vorn stoßenden Abwehrspieler ihren Anteil hatten. „Nachdem wir in den letzten Jahren immer frühzeitig im Pokal gescheitert waren, hatten wir uns gewissenhaft vorbereitet“, sagte FCK-Trainer Manfred Kupferschmied, „und wir waren auf eine starke Gegenwehr gefaßt.“ Um zu triumphieren, hätte es allerdings einer erheblich stärkeren kämpferischen und spielerischen Leistung des Oberligisten bedurft. Mit der Leistung vom Sonnabend war nichts zu gewinnen. **HEINZ GÜNTHER**



Gefahr vor dem Tor von Werdau, doch mit Flugkopfball rettet Beyer (durch den Pfosten verdeckt) auf der Linie. Torhüter Meyer und Zeuke verfolgen die Szenerie ebenso gebannt wie der links lauernde J. Körner von der mit 1 : 3 unterlegenen Auer Wismut-Elf. Foto: Kruczynski

Stahl hielt jederzeit tapfer mit

Von Manfred Binkowski

● Stahl Eisenhüttenstadt–1. FC Lok Leipzig 1 : 2 (1 : 2)

Stahl (weiß-schwarz): Kahnt, Sack, Frohs, Hillmer, Thiel, Schott, Heine, Prager, Mundt, Zierau, Fraude (im 1-3-3-3); **Übungsleiter**: Reinke.

1. FC Lok (blau-gelb): Friese, Hammer, Sekora, Gröbner, Treske, Roth, Moldt, Lisiewicz, Bornschein, Löwe, Kühn (ab 80. Großmann) – (im 1-3-4-2); **Trainer**: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg); **Schaar** (Cottbus), Schelzke (Forst); **Zuschauer**: 4 000; **Torfolge**: 0 : 1 Kühn (8.), 1 : 1 Zierau (14.), 1 : 2 Löwe (21.).

Spitzenreiter der Liga-Staffel B mit der Empfehlung von drei Heimsiegen (9 : 0 Tore) und der stärksten Abwehr aller 59 Liga-Vertretungen (zwei Gegentreffer in sieben Begegnungen) gegen den Pokalverteidiger und Dritttletzten unserer Oberliga, der in drei Auswärtsspielen erst zu einem Punktgewinn kam – das versprach einiges. **Die neunzig Minuten hielten dann auch den Erwartungen stand, zumindest, was die Spannung betraf. Denn wirklich erst mit dem Schlußpfiff erreichten die Leipziger die nächste Runde.**

Das Vorhaben der Gäste war deutlich zu spüren. „Wir wollen uns heute mit einer guten Leistung und einem Sieg für die nächsten Punktspiele stimulieren“, kündigte Klubvorsitzender Peter Gießner an. Auch ohne die verletzten Frenzel, Fritsche und Altmann bestimmten die Blau-Gelben sofort das Geschehen. Kühns frühzeitiger Führungstreffer (8.) und Löwes Großchance, der frei auf

Kahnt zusteuerte und scheiterte (10.), waren dazu angetan, das sichtlich angegratzte Selbstvertrauen zu stärken. Der Ausgleich nach einer schlechten Faustabwehr von Friese bewirkte dann allerdings das Gegenteil. Daran konnte auch das 2 : 1 nichts ändern. Zwar gelangen noch einige ansprechende Angriffe, um die sich vornehmlich Roth und Moldt bemühten, ergaben sich noch Einschubmöglichkeiten für Kühn (32.), Moldt (43., 85.) und Bornschein (83./Latte), doch ein weiterer Treffer gelang nicht. „Im schnellen Überbrücken des Mittelfeldes und in der Chancenverwertung lagen unsere größten Schwächen“, meint Manfred Pfeifer.

Stahl zog sich sehr achtbar aus der Affäre. Als nach der Pause die Aufgaben in der Deckung besser verteilt waren, die Hemmungen abgestreift wurden, sich Vorstopper Hillmer und Rechtsverteidiger Frohs stärker in die Angriffshandlungen einschalteten, da konnte auch einige Wirkung erzielt werden. Denn nun erhielten Zierau, dem sein Pendant Köpcke diesmal wegen Verletzung nicht zur Seite stand, und Prager die notwendige Unterstützung. Zierau bot sich dann die größte Chance zum 2 : 2. Aber sein erster Schuß ging gegen den Pfosten, den zweiten hielt Friese (55.). „Trotz der Niederlage sind wir zufrieden, weil wir dem Pokalverteidiger lange Zeit Paroli bieten konnten und auch spielerisch mitgehalten haben“, meinte Übungsleiter Günter Reinke.

Werdau trumpfte stark auf

● Motor Werdau–Wismut Aue 3 : 1 (2 : 1)

Motor (weiß-blau): Meyer, Wagner, Zeuke, Beyer, Stephan, Riedel, P. Brändel, Bauer, Hoyer, Nestler, Neubert – (im 1-3-3-3); **Übungsleiter**: S. Brändel.

Wismut (weiß-lila): Weißflog, W. Körner, Seinig, Schmiedel, Höll, Schübler, J. Körner (ab 46. Pekarek), Schaller, Thomas (ab 46. Teubner), Mothes, Escher – (im 1-3-3-3); **Trainer**: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Hoffmann (Karl-Marx-Stadt), Lindner (Mittweida); **Zuschauer**: 2 000; **Torfolge**: 0 : 1 Schübler (15.), 1 : 1 Neubert (32.), 2 : 1 Hoyer (32.), 3 : 1 Brändel (84.).

Trainer Bringfried Müller ging nach dem Abpfiff sichtlich deprimiert vom Platz. „Außer Schübler hatten wir heute keinen mit Stürmerqualitäten, selbst die sich bietende Großchance nach dem Führungstor, das Spiel zu entscheiden, haben wir vertan.“ Allerdings nur in dieser Phase zwischen der 15. und 30. Minute hätten die Platzbesitzer in Bedrängnis kommen können. Um so mehr waren die 2 000 Zuschauer über die Motor-Elf erstaunt, die das 0 : 1 recht schnell verdaute. Mit wohlgedachten Spielzügen aus der Abwehr heraus wurde die Gästedeckung ein ums andere Mal gefährdet. Beeindruckend die geschlossene Mannschaftsleistung, die die Zuschauer oft zum Beispiel herausforderte. Torhüter Weißflog sowie dem Routinier Schübler war es letztlich zu verdanken, daß das Ergebnis nicht noch deprimierender ausfiel. Gewiß, auch für die Gäste gab es drei, vier Möglichkeiten, zum Torerfolg zu kommen. So, als Schaller (28.) aus 25 m glashart abschob, aber Meyer den Ball aus dem Dreiangel holte, so, als wiederum Schaller in der letzten Minute der ersten Halbzeit einen von Torhüter Meyer nicht erreichten Flankenball aus etwa sieben Metern aufs Tor schmeterte, aber Beyer auf der Linie mit dem Kopf retten konnte.

Alle vier Treffer waren sehenswert. Das wohl schönste Tor des Tages entsprang einer feinen Einzelleistung von Brändel, der auf engstem Raum erst Schmiedel, dann Körner und Teubner regelrecht stehenließ und am herausstürzenden Weißflog vorbei überlegt einschob – so die Pokalüberraschung perfekt machte. **WERNER BITTERMANN**

In zehn Minuten drei Treffer: Molata

● Motor Nordhausen – FC Carl Zeiss Jena 1 : 6 (0 : 2)

Motor (rot-weiß): Kulle, Rudolph, Hartung, Gröbner, Daniel (ab 35. Steinhardt), Koschlik, Schleichardt, Setzpfand, Pauler, Kästner, Reppin (ab 81. Zeppesauer) – (im 1-3-3-3); **Übungsleiter**: Hoffmann.

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Zimmer, Oevermann, Brauer, Weise, Neuber, Schnuphase (ab 80. Wachter), Schlutter, Sengewald (ab 46. Trocha) Molata, Schröder, Vogel – (im 1-3-3-3); **Trainer**: Meyer.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pößneck), Heynemann, Schönduber (beide Magdeburg); **Zuschauer**: 2 200; **Torfolge**: 0 : 1, 0 : 2 Vogel (22., 25.), 1 : 2 Gröbner (74.), 1 : 3, 1 : 4 Molata (77., 80.), 1 : 5 Neuber (86.), 1 : 6 Molata (87.).

„Wir haben eine Stunde lang gut mitgehalten und auch nach den beiden Vorpausentreffern von Vogel unsere Konterchance gesucht. Als die Jenaer nach dem Anschlußtreffer noch einen Gang zulegen, war

unsere Mannschaft überfordert“, kommentierte Übungsleiter Hoffmann. Die Südharzer operierten recht selbstsicher, bewiesen vor allem in der Deckung (Hartung, Gröbner) ihre Stärken und waren mit weiten Pässen über die Flügel mehrfach torgefährlich. Aber es fehlte ein Vollstrecker. Nachdem Schleichardt in der 76. Minute den Ausgleich vor den Füßen hatte, das Leder jedoch überhastet zum Gegenspieler Weise schob, bekam kurz danach der tatenfreudige Molata einen Musterpaß serviert, mit dem er das dritte Tor erzielte und die Entscheidung herbeiführte.

Nun spielte der Oberligist seine technischen und athletischen Vorteile voll aus, war er in der Schlußviertelstunde nicht mehr zu bremsen. Mit einem Flugkopfball im Anschluß an die fünfte Ecke und einem Schuß aus Nahdistanz zeichnete sich Molata kurz vor dem Abschluß noch als dreifacher Torschütze in einer erfreulich fairen Partie aus.

LOTHAR MUND

Zwickauer wurden hart gefordert

● Aktivist Schwarze Pumpe gegen Sachsenring Zwickau 0 : 0 n. Verl./ Elfmeterschießen 3 : 4

Aktivist (schwarz-gelb): Zimmermann, Buschner, Arnold (ab 73. Fiedler), Lönnig, Kieß (ab 115. Wukasch), Hellpoldt, Kick, Siede, Nowack, Paulo, Strauß – (im 1-3-3-3); **Übungsleiter**: Prell.

Sachsenring (weiß-weiß rot): Croy, H. Schykowski, Lippmann, Hahn, Wohlrabe, Schwemmer, Pilz, Braun (ab 60. Büttow), Wutzler, Bielau, Nestler – (im 1-3-3-3); **Trainer**: Speth.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Berger (Bischofswerda), Stange (Burkau); **Zuschauer**: 5 000.

„Wir brauchen heute den Erfolg für die weiteren Meisterschaftsspiele. Ich vertraue trotz der Verlegenheitself unseren jungen Leuten“, so Trainer Hans Speth vor dem Spiel. Daß ein Weiterkommen dann am berühmten seidenen Faden hing, hätte sich der favorisierte Oberligist wohl nicht träumen lassen. Das Jahn-Sta-

dion in Hoyerswerda erwies sich auch diesmal als ein heißes Pflaster für höherklassige Mannschaften. Die Croy-Elf mußte das fast bis zur Neige auskosten. Sie kam nur durch ihre größere Routine im Elfmeterschießen weiter.

Eine Halbzeit lang schleppte sich das Geschehen zähflüssig dahin. Es blieb bei jeweils einer Chance (Wutzler/4., Strauß/9.). Ansonsten fehlte jede Würze. Sachsenrings erstmalig mit Wutzler–Bielau–Nestler besetztes Angriffstrio rang um Zusammenhang, Nowack–Paulo–Strauß bissen sich bei aller Emsigkeit an der cleveren Deckung der Zwickauer fest. Als die Gäste dann das Tempo anzogen, Lippmann nach vorn stieß und die Mittelfeldreihe mehr Druck erzeugte, wurde die Partie bunter bis hin zum dramatischen I-Tüpfelchen des Elfmeterschießens. Doch der Gastgeber hielt mit hoher Moral gegen, beschäftigte Croy mehrfach. Viel zu spät überlegte sich der Oberligist, daß auch geschossen werden muß. **HANS-JOACHIM SCHULZE**

Der „Kleine“ spielte beherzt auf

● Lok Stendal-Vorwärts Stralsund II 1 : 4 (0 : 2)

Lok (schwarz-rot): Berg, Block, Kölsch, Alm, Garlipp (ab 46. Posorski), Hirsch, Meißner, M. Briebach (ab 56. Rüdiger), Thiede, Bast, Bindseil (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Zeppmeisel.

Vorwärts II (blau): Fratzke, Graap, Krüger, Duggert, Lux, Hering, Wulst, Meyer, Biehl, Mostek (ab 70. Puschinski), Wiezorreck (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Voß.

Schiedsrichter: Siemon (Halle-Neustadt); Zuschauer: 800; Torfolge: 0 : 1 Graap (20.), 0 : 2 Mostek (28.), 1 : 2 Meißner (47.), 1 : 3 Biehl (82.), 1 : 4 Wiezorreck (83.).

Obwohl die Stendaler durch die bisherigen Erfolge ihrer in der Bezirksliga spielenden Gäste gewarnt sein mußten – sie hatten im Pokalwettbewerb bereits die Ligavertreter Schifffahrt/Hafen Rostock und Kernkraftwerk Greifswald ausgeschaltet –, ließen auch sie sich überraschen. War die Favoritenrolle, die eindeutig bei den Stendalern lag, eine zu große Belastung? Die selbstbewußt und unbekümmert aufspielenden Gäste nahmen ihre Möglichkeiten wahr. Nicht ängstliches Sicherheitspiel war ihre Parole, sondern offensiver, moderner Angriff. Vier Tore wurden so erzielt.

Die Gastgeber fanden sich nur selten zu schwingvollen Aktionen zusammen. Es fehlte ihnen an der nötigen geistigen und körperlichen Frische sowie mannschaftlicher Geschlossenheit. Das war einfach zu wenig.

WERNER KLINGBIEL

Lauck dreimal beteiligt

● TSG Neustrelitz-BFC Dynamo 0 : 3 (0 : 1)

TSG (blau-gelb): Schläfke, Kosorog, Sager, Roloff, Heller, Kittendorf, Hoffmann, Schulz, Babies, Kalinin, Birkholz (ab 72. Knaust) – (im 1-3-4-2); Übungsleiter: Lorenz

BFC (weiß-weinrot): Creydt, Jonelat, Trieloff, P. Rohde, Wroblewski, Terletzki, Lauck, Eigendorf, Jüngling, Schütze (ab 46. Netz), Labes (ab 73. Jahn) – (im 1-3-3-3); Trainer: Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen), Nowak, Herrmann (beide Kyritz); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 0 : 1 Jüngling (1.), 0 : 2 Eigendorf (52.), 0 : 3 Lauck (58.).

Zwei Tore deuteten die spielerische Klasse des BFC an: Laucks prächtiger Flügelwechsel zu Eigendorf und dessen 20-m-Bogenschuß in die kurze Ecke zum 0 : 2 sowie Laucks Freistoßtor mit unheimlicher Schärfe und Präzision aus 20 m Entfernung. Beide Male war der Nationalspieler daran maßgeblich beteiligt, ohnehin die auffälligste Persönlichkeit auf dem Platz. Ansonsten bot der BFC keine spielerisch überzeugende Vorstellung. Reinhard Lauck: „Das schnelle Führungstor machte uns leichtsinnig. Unsere Aktionen waren nicht zwingend genug.“

Ein mit großem Einsatz und Laufaufwand operierender Liga-Neuling verstand es, durch geschicktes Verengen der Räume immer wieder die Kombinationen der Berliner zu stören, zumal die Gäste aus der eigenen Hälfte heraus zu umständlich, zu unkonzentriert operierten.

Die Neustrelitzer erhielten sich bald von dem 0 : 1-Schock, zogen über Schulz, Babies und den lauffreudigen, beweglichen Kalinin eine Reihe überlegter Entlastungsangriffe auf. Doch da sich im gegnerischen Drittel der fleißige Kalinin zumeist allein sah, blieb ihnen der Ehrentreffer versagt. „Schade. Ein Tor wollten wir wenigstens erzielen. Wir haben alle unser Bestes gegeben. Denn vor einem halben Jahr haben wir ja noch in der Bezirksliga gespielt“, meinte TSG-Kapitän Wilfried Schulz.

WOLF HEMPEL

Vorstopper Seering dreifacher Schütze

● Dynamo Schwerin-FC Hansa Rostock 1 : 5 (1 : 2)

Dynamo (rot-weißrot): Simbeck (ab 46. Rehm), Liberka, Sinn, Baschista, Schmedemann, Lüdke, Kreuzmann, Hirsch (ab 72. Kirchhof), Pohl, Klatt, Jung – (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Löhle.

FC Hansa (weiß-blau/weiß): Schneider, Sykora, Wandke (ab 37. Bloch), Seering, Uteß, Mischinger, Decker, Märzke, Krentz, Hahn, Kehl – (im 1-3-3-3); Trainer: Hergeßell.

Schiedsrichterkollektiv: Riedel (Berlin), Bors (Hohenneuendorf), Trojanowski (Hennigsdorf); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 0 : 1 Seering (24.), 1 : 1 Sinn (32., Foulschloß), 1 : 2 Seering (45.), 1 : 3 Seering (67.), 1 : 4 Kehl (77.), 1 : 5 Kehl (87.).

In der Zwischenrunde des FDGB-Pokals hatte Dynamo Schwerin bei der TSG Wismar fünf Tore durch kluge Auswärtskonter erzielt. „Diesmal klappte es gegen den lauffreudigen Oberligisten nicht wie gewünscht“, faßte Dynamo-Übungsleiter Horst Löhle nach dem 1 : 5 zusammen. Und BFA-Vorsitzender Rolf Pröhl, einst in Leipzig als Schiedsrichter bekannt, äußerte: „Ein faires, beiderseits spielbetont und offensiv geführtes Treffen. Aber Dynamo hätte wohl doch zu viel Respekt vor Hansa. Warum eigentlich?“

Diese Frage stellten sich auch die 4 000. Bis auf Stopper Liberka und vielleicht Linksverteidiger Schmedemann fand kein Schweriner zur Normalform. Das 19jährige Talent Hirsch kam ihr in einigen Phasen nahe, mußte aber schließlich entnervt werden, als seine guten Ansätze immer wieder verpufften.

Die Rostocker dagegen nahmen ihre Pokalaufgabe auf dem gewiß heißen Schweriner Boden voller Selbstbewußtsein in Angriff. Dabei fehlten Kische (Innenbandzerung), Kampf (Knieprellung) und Jarohs (Achillessehnenbeschwerden). „Obendrein mußten wir Hans-Joachim Wandke in eine Schweriner Klinik bringen“, sagte Rostocks Mannschaftsarzt Dr. Rainer Müller, „weil er sich einen Nasenbeinbruch zugezogen hatte.“ Ansonsten ging es aber sehr fair zu, woran das Schiedsrichterkollektiv mit seiner konsequenten Spielleitung Anteil hatte.

GÜNTER BONSE

Union kam mühselig über die Runden

● Aufbau Schwedt-1. FC Union Berlin 0 : 1 (0 : 0)

Aufbau (blau-gelb): Schellhorn, Hefter, Bliefert, Engelmann, Stelse, Fedeler, Stoll, Keppler, Reschke, Schorrig (ab 73. Lademann), Rosentreter – (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Gentzsch.

1. FC Union (weiß-rot): Matthies, Bohla, Möckel, Weber, Vogel, Rohde, Werder, Jessa, Heine (ab 46. Netz), Paschek, Sigusch – (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Bude, Paulus (beide Halle), Lampe (Borau); Zuschauer: 2 500; Torschütze: 0 : 1 Netz (53.).

Übungsleiter Peter Gentzsch war vor dem Anpfiff nicht ohne Sorgen. „Mit Eick, Bogs, Wolf und Albrecht müssen wir gleich vier Stammkräfte ersetzen“, meinte er. „Aber was soll's, dafür müssen heute halt die jungen Burschen einspringen.“ Und das taten die drei 17jährigen Junioren Engelmann, Stelse und Lademann bei ihrem ersten Einsatz in der Liga-Elf mit viel Bravour und Geschick.

Der blonde Libero Hefter organisierte umsichtig seine Abwehr, die vor der Pause kaum einmal ernsthaft in Bedrängnis geriet. Bliefert bestand nicht nur gegen Sigusch, er sorgte auch mit energischen Vorstößen und Schüssen für Gefahr vor dem Berliner Tor. Stoll imponierte

mit einer gewitzten Mittelfeldleistung, und im Angriff setzte der drangvolle Schorrig seinem Bewacher Vogel gehörig zu.

Der Oberligist bemühte sich zwar um Tempo und ein druckvolles Angriffsspiel, aber zwischen Vorhaben und Ausführung klappte ein tiefes Loch. Ohne genügende Unterstützung und Ausstrahlungskraft aus dem Mittelfeld und aus der Abwehr (Möckel, Vogel, Werder, Jessa), erspielte sich der Angriff vor der Pause keine klare Möglichkeit.

Selbst nach dem 1 : 0 durch Netz, der nach einer Kopfballvorlage von Rohde entschlossen einschloß, gewann das Union-Spiel nicht an Souveränität, Klarheit und Format.

Zum Glück für den Oberligisten zeigte sich Matthies, neben Bohla der beste Unioner, auf dem Posten. Allein zwischen der 75. und 80. Minute besaßen die Schwedter durch Lademann, Keppler sowie durch Rosentreter und Keppler, die nacheinander eine Eingabe verpaßten, drei größere Möglichkeiten.

KLAUS THIEMANN

Am Ende siegte nicht der Bessere

● Vorwärts Plauen-FC Rot-Weiß Erfurt 1 : 2 (1 : 0)

Vorwärts (weiß-blau): Oevermann, Anding, Büchner, Rödel, Vonderlind, Winckel, Graul, Humboldt, Kunze, Thon, Ulbricht – (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Pacholski.

FC Rot-Weiß (rot-weißrot): Benkert, Egel, Birke, Krebs (ab 60. Göpel), Teich, Goldbach, Fritz, Lindemann, H. Weißhaupt, J. Weißhaupt, Schröder – (im 1-3-3-3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann, Loeffler, Braune (alle Leipzig); Zuschauer: 3 500; Torfolge: 1 : 0 Ulbricht (37.), 1 : 1 Goldbach (62.), 1 : 2 Vonderlind (75., Eigentor).

Stephan Vonderlind war nicht zu trösten. Was den Erfurtern nämlich nicht gelang, passierte ihm: das Spiel zu entscheiden. Aber nicht so, wie er es sich gewünscht hatte, wie es nach den Leistungen nicht einmal unverdient gewesen wäre. Den besseren Eindruck hinterließen fürwahr die Ligaspieler.

„Wir hielten nicht nur kämpferisch, sondern auch spielerisch sehr gut mit“, konnte Übungsleiter Lothar Pacholski zufrieden konstatieren. Vorstopper Rödel machte sich um überlegtes Spiel aus der Abwehr verdient, Graul und Humboldt inszenierten zahlreiche geschickte Aktionen im Mittelfeld, so daß sich zwangsläufig Chancen ergeben mußten. Doch nur Ulbricht besaß die Ruhe, eine davon zu nutzen. Mittelstürmer Thon allein hatte drei große Möglichkeiten, traf aber nur die Latte mit einem Kopfball (52.), schoß kläglich aus freier Position vorbei (60.), scheiterte am herausstürzenden Benkert (67.). „Da merkte man den jungen Spielern die fehlende Routine an“, sagte Lothar Pacholski.

An Routine mangelte es den Erfurtern nicht, dafür aber an Ideen und Spielwitz in großem Maße. „Das war kein Fußball“, kritisierte Trainer Gerhard Bäßler. Niemand in den Reihen des Oberligisten ordnete die Aktionen, kein Mannschaftsteil fand mit einem anderen eine Bindung.

Der Oberligavertreter, der in Plauen kaum Zeugnis vom Niveau unserer höchsten Spielklasse ablegte, mußte am Ende wohl selbst nicht, wie er noch zu diesem Sieg gekommen war. „Unsere Leistung wird uns Auftrieb für den weiteren Meisterschaftsverlauf geben“, meinte Vorwärts-Übungsleiter Pacholski. Vom FC Rot-Weiß kann man dagegen nur hoffen, daß diese Partie ein einmaliger Ausrutscher war.

JÜRGEN NÖLDNER

Schlagabtausch, bis Vorwärts merkte...

● Stahl Oranienburg-Vorwärts Dessau 2 : 5 (1 : 1)

Stahl (weiß-blau): Schulz, Ahrendt, Kumm, Zedler, D. Müller, Weisbrich, K.-P. Müller, Güntherodt (ab 66. Tröbenberg), Petzke (ab 76. Wied), Oenigk – (im 1-3-3-3); Übungsleiter: Lange.

Vorwärts: (weiß-weinrot): Wiegner, Franke, Fischer, Glatza, Neubert, Schmidt, Hache, Hampel, Göbel, Pietsch, Gläßer – (im 1-3-3-3); Übungsleiter: W. Eilitz.

Schiedsrichterkollektiv: Horning, Stephan, Schröder (alle Berlin); Zuschauer: 1 100; Torfolge: 1 : 0 Weisbrich (6.), 1 : 1 Hampel (42.), 1 : 2 Göbel (62.), 1 : 3 Gläßer (70.), 2 : 3 Weisbrich (74.), 2 : 4 Pietsch (78.), 2 : 5 Göbel (89.).

Auch die dritte Ligaelf, die im FDGB-Pokalwettbewerb auf dem relativ kleinen Rasenplatz am Lehnitzsee anzutreten hatte, erschrak, als der Außenseiter einsatzstark und respektlos das 1 : 0 ansteuerte. Eckball, Kopfball des großgewachsenen Petzke, Nachschuß des noch größeren Weisbrich – schien Dessau das Schicksal mit Eberswalde und Fürstenwalde zu teilen? Vorwärts kam nicht zurecht. Die wenigen Konter sahen Pietsch und Gläßer nicht treffsicher. Stahl war nämlich verwundbar, weil die ungestüme Spielweise in so mancher Situation den Blick für die bessere Aktion trübte. Viel Individuelles war beifallswürdig, spielerische Akzente aber setzte nur Klaus-Peter Müller.

Vorwärts machte den zunächst prekären Schlagabtausch so lange mit, bis es merkte: Jetzt muß unsere technische und läuferische Überlegenheit entscheiden! So kam es. Diese Abgeklärtheit begünstigte Stahl durch grobe Abwehrfehler (Kumm, Ahrendt). „Ja, wenn uns das 2 : 0 geglückt wäre...“, kommentierte der nicht einsatzfähige Kapitän Eckhard Häger, und meinte damit vor allem Petzkes Kopfball, den ein Dessauer von der Linie holte.

JOACHIM PFITZNER

Wismut nutzte Chancen nicht

● Wismut Gera-Stahl Riesa 0 : 3 (0 : 0) n. Verl.

Wismut (weiß-orange): Winkler, Hoppe, Korn, Kraft, Klimank (ab 78. Friedrich), Krauß, Irmscher, Kaiser, Zubeck, Neubert (ab 106. Nowack), Erhardt – (im 1-2-4-3); Übungsleiter: Pohl.

Stahl (schwarz-rot): Scharf, Schremmer, Hauptmann, Wolf, Härtel, Berger (ab 16. Runge), Blasek, Lippmann, Meiner, Schuster, Schröder (ab 46. Hönicke) – (im 1-2-4-3); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs, Rößler (beide Leipzig), Achtert (Zwenkau); Zuschauer: 5 000; Torfolge: 0 : 1 Hönicke (103.), 0 : 2 Runge (116.), 0 : 3 Blasek (119.).

Trotz der Niederlage darf man der Wismut-Elf ein Kompliment machen für das gezeigte Spiel, das auch höheren Ansprüchen genügte. Nach kurzem Abtasten übernahm sie die Spielgestaltung. Irmscher im Mittelfeld war ein kluger Regisseur, fand vor allem Unterstützung bei Korn und Hoppe, dazu der lobenswerte Einsatz aller Spieler – das beeindruckte. Da ergaben sich Chancen, und nur ein überragender Scharf im Tor der Gäste konnte diesem drangvollen Angriffsspiel Paroli bieten. Er hatte schließlich auch das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite, als nach 34 Minuten Irmschers Weitschuß von der Latte zurücksprang, nach 74 Minuten ein Scharfschuß von Korn an den Pfosten ging.

Dagegen bewegten sich die Möglichkeiten der Gäste in bescheidenem Rahmen.

So ging es in die Verlängerung. Nachdem Wismut zwei weitere Chancen ausgelassen hatte, konnte der Oberligist in die entblößte Dekkung der Geraer stoßen.

ERNST GERHARDT

Drei Talente-Leistungsschauen

Internationales Juniorenturnier in Zittau / DFV-Spartakiade der Schüler A und B

Zittau, Bad Schmiedeberg und Oybin sind in dieser Woche die Zentren von drei Fußballturnieren, bei denen sich die besten Talente unserer Republik in den verschiedenen Altersstufen vorstellen.

Zittau, Görlitz und Neugersdorf erleben ein internationales Juniorenturnier mit den Auswahlmannschaften der UdSSR, Bulgariens und zwei Vertretungen unserer Republik. Unsere erste Garnitur trifft am Dienstag um 15 Uhr in Neugersdorf auf Bulgarien, am Donnerstag um 15 Uhr in Görlitz auf die UdSSR und am Sonnabend um 13 Uhr in Zittau auf eine zweite DDR-Auswahl. „Das ist noch eine willkommene Bewährungsprobe vor dem Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier gegen Schweden am 27. Oktober in Halmstad. Die mannschaftliche Geschlossenheit soll gegen eine starke Gegnerschaft weiter gefestigt werden. Bulgarien und die UdSSR standen ja bei den Jugendwettkämpfen der

Freundschaft Ende August in Bulgarien im Finale, das die Gastgeber mit 3 : 0 für sich entschieden“, betonte Auswahltrainer Jörg Berger.

Das sind unsere Aufgebote:
DDR I: R. Müller, Arnold, Dennstedt, Liebers, Teubel (alle 1. FC Lok). Köhler, Hötzel, A. Müller (alle FCK), Ziese, Seier (beide BFC Dynamo), Goldstein (HFC Chemie), Raab (FC Carl Zeiss), Schulz (FC Hansa), Thomas (1. FCM), Hendel (1. FC Union), Becker (FC Rot-Weiß).

DDR II (die Mannschaft wird von DFV-Trainer Kabelitz und Thomale/FC Carl Zeiss Jena betreut): Hawa, Barleben, Sauer, Geflitter (alle 1. FC Union), Trautmann, Schöne, A. Schmidt, Mecke (alle Dynamo Dresden), Berger, Appelt, Geißenhöhner (alle FC Rot-Weiß), Wachlin, Lentz (beide FC Hansa), Rode, Brückner (beide FC Carl Zeiss).

Die weiteren Ansetzungen: DDR II gegen UdSSR (Dienstag, 15 Uhr, Görlitz), DDR II-Bulgarien (Donnerstag, 15 Uhr, Zittau), UdSSR-Bulgarien (Sonnabend, 15 Uhr, Zittau).

In Bad Schmiedeberg und Oybin sowie ihrer Umgebung bestreiten die 15 Bezirksauswahlmannschaf-

ten der Schüler A und B ihre Turniere im Rahmen der VI. DFV-Spartakiade um die Wanderpokale der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“. Eine gute Gelegenheit für die Zwölf- und Dreizehnjährigen, in den am 18., 19., 20., 22., und 23. Oktober stattfindenden Begegnungen mit den besten gleichaltrigen Talenten anderer Bezirke unter den Augen zahlreicher Beobachter auf sich aufmerksam zu machen.

Die Vorrundengruppen und Spielorte:

Schüler A in Bad Schmiedeberg, Pratau, Kemberg, Gräfenhainichen, Wittenberg und Piesteritz: Gruppe A: Rostock, Karl-Marx-Stadt, Cottbus, Leipzig; Gruppe B: Berlin, Neubrandenburg, Dresden, Suhl; Gruppe C: Gera, Schwerin, Magdeburg, Potsdam; Gruppe D: Erfurt, Frankfurt, Halle.

Schüler B in Oybin, Hirschfelde, Oberseifersdorf, Obersdorf und Ostritz: Gruppe A: Leipzig, Berlin, Neubrandenburg, Potsdam; Gruppe B: Magdeburg, Frankfurt, Suhl, Schwerin; Gruppe C: Dresden, Erfurt, Halle, Cottbus; Gruppe D: Gera, Rostock, Karl-Marx-Stadt.

● **Nachwuchs-Oberliga, Nachholspiel: BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig 1 : 1 (1 : 1)**

BFC (weinstrot): Prieß, Krüger, Artur Ullrich, Perfözl, Albert Ullrich, Stanislav, Brillat, Mecklenburg, Tomicki, B. Schulz, Sträßer; **Trainer:** Schoen.

1. FC Lok (blau-gelb): Niklasch, Kröber, Mann, Adamczak, Schlieder, Schubert, Eichhorn, Blankenburg, Kinne, Kühne, Kufs; **Trainer:** Joerk.

Schiedsrichter: Herbst (Berlin); **Torfolge:** 0 : 1 Blankenburg (3.), 1 : 1 Mecklenburg (28.).

1. Lok Leipzig	7	5	2	-	22:10	+12	12:2
2. Magdeburg	7	4	2	1	12:8	+4	10:4
3. Hansa Rostock	7	4	1	2	19:12	+7	9:5
4. HFC Chemie	7	4	1	2	14:10	+4	9:5
5. 1. FC Union	7	4	-	3	7:9	-2	8:6
6. Vorw. Frankf.	7	4	-	3	11:14	-3	8:6
7. Dyn. Dresden	7	3	1	3	15:8	+7	7:7
8. FC Carl Zeiss	7	3	1	3	12:7	+5	7:7
9. BFC Dynamo	7	2	3	2	8:7	+1	7:7
10. Rot-Weiß Erf.	7	2	3	2	9:9	-	7:7
11. Karl-Marx-St.	7	1	3	3	7:15	-8	5:9
12. Wismut Aue	7	1	2	4	7:16	-9	4:10
13. Stahl Riesa	7	1	2	4	6:15	-9	4:10
14. Zwickau (14)	7	-	1	6	5:14	-9	1:13

PORTRÄT

Kurt Niemann



Der am 21. Dezember 1936 in Rostock geborene Elektroingenieur (verheiratet, eine Tochter / Petra 12) ist seit seinem zwölften Lebensjahr

sehr eng mit dem Fußball verbunden. Von 1948 bis 1960 selbst aktiv bei Aufbau und Lok Waren, den Vorläufern von VB Waren, trainierte er von 1959 bis 1961 die Lok-Junioren, mit denen er zweimal Neubrandenburger Bezirksmeister wurde. Dann Mannschaftsleiter der ersten Männervertretung, wählte man Kurt Niemann 1964 zum Sektionsleiter. Diese Funktion übt er seitdem ununterbrochen aus. Weitere sind hinzugekommen. Seit 1969 Mitglied des BFA und bis 1972 stellvertretender Vorsitzender der Kommission Kinder- und Jugendsport, fungiert er nun schon seit vier Jahren als Vorsitzender. Für seine berufliche Tätigkeit im Energiekombinat Rostock/Ingenieurbereich Elektroverteilung Waren wurde Kurt Niemann bereits viermal als Aktivist der sozialistischen Arbeit ausgezeichnet.

Zur Kommission Kinder- und Jugendsport im BFA Neubrandenburg gehören weiterhin: Rudi Drost (Dynamo Pasewalk) als stellvertretender Vorsitzender, Winfried Schories, Wilfried Weiß, Jochen Schwarz, Helmut Schwabe (alle Post Neubrandenburg), Rainer Walter (Vorwärts Neubrandenburg) und Helmut Schmidtke (Lok Neustrelitz).

Eine Betrachtung zur Nachwuchssituation im Bezirk / Zahl der Mannschaften ist gestiegen Spielbetrieb in den Kreisen muß unbedingt verbessert werden

Neubrandenburger Elan noch nicht immer in den richtigen Bahnen

Ihren bisher größten Erfolg errangen die Nachwuchsfußballer des Bezirkes Neubrandenburg im Vorjahr in Berlin. Bei der V. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR drang die vom einstigen Oberligaspieler Jochen Ernst (1. FC Union Berlin) trainierte Schülerauswahl bis ins Finale vor, in dem sie Karl-Marx-Stadt erst in der Verlängerung mit 1 : 2 unterlag. „Das war für unseren Bezirk eine ganz große Sache, die auf einer sehr zielgerichteten Vorbereitung der Mannschaft beruhte“, betonte Kurt Niemann, der Vorsitzende der Kommission Kinder- und Jugendsport.

Überhaupt regt sich seit einiger Zeit einiges im Neubrandenburger Nachwuchsfußball. „Wir hatten in der vergangenen Saison 818 Mannschaften im Spielbetrieb. Soviel waren es noch nie. Das sind 34 mehr als 1974 und 174 mehr gegenüber 1973. Vor allem bei den Kindern (70) und Knaben (37) ist der Zuwachs erfreulich groß. Sie haben im zurückliegenden Jahr in vier Staffeln erstmals auf Bezirksebene gespielt“, gab Kurt Niemann einen kurzen Überblick. Auf die einzelnen Altersstufen verteilen sich die Mannschaften wie folgt: 140 Junioren-, 65 Jugend-, 198 Schüler-, 225 Knaben- und 190 Kinderkollektive.

Dieser Aufschwung wurde vornehmlich über den Schulfußball erreicht. „Vor drei Jahren hatten wir hier einen sehr guten Stand, und das zählt sich für viele Gemeinschaften aus, die sich seinerzeit wirklich in lobenswerter Weise um die Schulen gekümmert haben. Inzwischen hat dieser Elan schon wieder etwas nachgelassen“, berichtete der Vorsitzende der Kommission Kinder- und Jugendsport. Aber er läßt nicht locker. Die Ausschreibung für die Bezirksmeisterschaft im Schulfußball 1976/77 trägt bereits die Unterschriften des BFA Fußball und der Abteilung Volksbildung.

Ein besonders gutes Beispiel auf diesem Gebiet liefert die BSG Post Neubrandenburg. Die meisten Spieler der ersten Männermannschaft sind jeweils für eine Schule in der Stadt zuständig. Das schafft Kontakte, bietet gute Sichtungsmöglichkeiten – und der Zustrom an Talenten zur eigenen Gemeinschaft bleibt verständlicherweise nicht aus.

Darüber hinaus gibt es noch einige weitere Aktivposten in der Neubrandenburger Nachwuchsarbeit. Da ist beispielsweise die BSG Ferdinandshof, die in allen fünf Altersklassen im Bezirksmaßstab spielt. Traktor Friedland leistet seit Jahren eine gute Arbeit. Tiefbau Anklam hat

dank der Bemühungen seines Sektionsleiters Günter Moldenhauer einen beachtlichen Aufschwung genommen. Die Jugend und Junioren bestimmen jetzt das Niveau im Bezirk mit. Dynamo Neustrelitz, Dynamo Pasewalk, Fortschritt Malchow und VB Waren sind in dieser Aufzählung ebenfalls zu nennen.

Und auch diese Initiativen sind darauf gerichtet, den Nachwuchsfußball weiter voranzubringen: Das alljährliche Knaben-Hallenturnier der Bezirkszeitung „Freie Erde“ erfreut sich in der gesamten Republik großer Beliebtheit und stets regen Zuspruchs, und seit zwei Jahren sind auch die Rundenspiele der Kreisauswahlmannschaften in vier Altersstufen (Knaben, Schüler A und B, Jugend) ein besonderer Höhepunkt. Leider macht sich hier, wo sich gute Sichtungsmöglichkeiten bieten, wie auch an vielen anderen Ecken das nunmehr schon mehr als einjährige Fehlen eines Bezirkstrainers bemerkbar, der die Nachwuchsfäden fest in der Hand hat.

In Neustrelitz ist man darangegangen, die Kinder und Knaben auf KAP-Ebene spielen zu lassen. Darum hat sich vor allem der KFA-Vorsitzende Werner Elster verdient gemacht. So werden jetzt ohne großen Aufwand jeweils acht Mannschaften kontinuierlich beschäftigt. Denn der Spielbetrieb in den 14 Kreisen läßt vielfach noch zu wünschen übrig. Zwar haben alle einen eigenen, aber bis auf Neubrandenburg, Pasewalk und Strasburg gibt es überall einiges zu verbessern, vor allem in Uecker- münde. Es sind zwar erfreulich viele Mannschaften vorhanden, aber der Spielbetrieb ist vielfach nicht dazu angetan, für genügend Beschäftigung, Abwechslung und Freude zu sorgen. Zur Spartakiade kommt stets alles ins Rollen, aber eine Saison ist doch ein erheblich längerer Zeitraum, der entsprechend sinnvoll gestaltet werden muß!

„Der BFA und sein Büro entwickeln für den Spielbetrieb im Nachwuchsbereich, besonders auf der untersten Ebene, zuwenig Aktivität. Die Zahl der Mannschaften ist zwar gestiegen, aber sie erhalten zu geringe

Spielmöglichkeiten. Die führenden Gemeinschaften im Bezirk müssen da ebenfalls noch stärker mitziehen“, nannte Kurt Niemann eins der Neubrandenburger Probleme, um deren Beseitigung man sich im eigenen Interesse schnellstens bemühen sollte. Dann darf es beispielsweise auch nicht mehr passieren, daß das Büro des BFA alle Vorsitzenden der Kommissionen Kinder- und Jugendsport der Kreise und die Leitungen der Trainingszentren zu einer Nachwuchskonferenz einlädt und von 14 Kreisen nur die Neustrelitzer Kommission und das Neubrandenburger TZ erscheinen. Das bremst den eigenen Elan, der ja nachweisbar vorhanden ist und schon manch schönen Erfolg hervorgebracht hat, aber auf allen Gebieten in die richtigen Bahnen gelenkt werden muß!

Junioren-Liga

Dynamo Dresden—HFC Chemie 0 : 0.
 1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena 4 : 0, FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 2 : 3, 1. FC Lok Leipzig gegen BFC Dynamo 1 : 3, FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Magdeburg 2 : 1.

1. FC Hansa Rostock	4	13:7	7:1
2. HFC Chemie	5	12:3	7:3
3. Dynamo Dresden	5	9:8	6:4
4. FC Vorw. Frankfurt (O.)	5	8:9	6:4
5. 1. FC Union Berlin	5	11:8	5:5
6. 1. FC Lok Leipzig	4	8:9	4:4
7. 1. FC Magdeburg	4	7:8	4:4
8. FC Karl-Marx-Stadt	4	5:9	3:5
9. FC Rot-Weiß Erfurt	4	8:11	2:6
10. FC Carl Zeiss Jena	5	4:11	2:8
11. BFC Dynamo	3	5:7	2:4

Jugend-Liga

Dynamo Dresden—HFC Chemie 0 : 0.
 1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena 0 : 6, FC Rot-Weiß Erfurt—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1 : 2, 1. FC Lok Leipzig gegen BFC Dynamo 4 : 1, FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Magdeburg 3 : 0.

1. FC Hansa Rostock	4	12:4	8:0
2. FC Karl-Marx-Stadt	4	11:3	8:0
3. FC Carl Zeiss Jena	5	14:4	7:3
4. 1. FC Magdeburg	4	10:7	5:3
5. HFC Chemie	5	10:10	5:5
6. FC Frankfurt (O.)	5	8:11	5:5
7. BFC Dynamo	3	11:7	4:2
8. Dynamo Dresden	5	5:10	3:7
9. 1. FC Lok Leipzig	4	8:14	2:6
10. FC Rot-Weiß Erfurt	4	5:9	1:7
11. 1. FC Union Berlin	5	4:19	0:10

● Die nächsten Spieltage: Mittwoch, 20. Oktober: HFC Chemie—1. FC Magdeburg, BFC Dynamo—FC Karl-Marx-Stadt, FC Hansa Rostock—1. FC Lok Leipzig, FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt, Dynamo Dresden—1. FC Union Berlin; Sonntag, 24. Oktober: 1. FC Union Berlin—HFC Chemie, FC Rot-Weiß Erfurt—Dynamo Dresden, 1. FC Lok Leipzig—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Karl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock (bereits 9.30 und 11.00 Uhr), 1. FC Magdeburg—BFC Dynamo. — Beginn: Jugend: 12.30, Junioren: 14.00 Uhr.



KLARES VOTUM FÜR UNSERE KANDIDATEN

Reinhard Häfners Vergleich

Bemerkungen zum Wahlsonntag 1976

Zu einer eindrucksvollen Entscheidung für Sozialismus und Frieden gestalteten sich am Sonntag die Wahlen zur Volkskammer, zu den Bezirkstagen und zur Stadtverordnetenversammlung von Groß-Berlin. Über 12. Millionen wahlberechtigte Bürger der DDR, darunter 613 000 Erstwähler, waren aufgerufen, ihr Recht auf freie, allgemeine, gleiche und geheime Wahl wahrzunehmen. Mit überwältigender Mehrheit entschieden sie sich für die Kandidaten der Nationalen Front der Deutschen Demokratischen Republik. Nach elfstündiger Öffnungszeit der 21 000 Wahllokale begann 18.00 Uhr die öffentliche Auszählung der Stimmen. Sie ergab ein klares Votum zugunsten der Kandidaten für die 434 Volkskammersitze und die 2840 Sitze in den Bezirkstagen und der Berliner Stadtverordnetenversammlung. Rund 140 000 Bürger waren als Mitglieder der Wahlvorstände tätig. Den ganzen Tag über erreichten die Öffentlichkeit Meldungen von erfüllten Plänen und neuen Taten zur allseitigen Stärkung der DDR, auch auf dem Gebiet von Körperkultur und Sport

Wahlsonntag. Hans-Jürgen Riediger nahm seine ehrenvolle Funktion in der Wahlkommission des Stadtbezirkes Berlin-Weißensee wahr. Martin Hoffmann, linker Nebenmann des Berliners in der Nationalmannschaft, trat in Magdeburg selber zum erstenmal an die Urne und stand bereits auf der Kandidatenliste für den Bezirkstag. Viele namhafte und namenlose Sportfreunde zählten zu den fleißigen Wahlhelfern. Wir alle nahmen unser Recht wahr, den Kandidaten der Nationalen Front der DDR unsere Stimme zu geben.

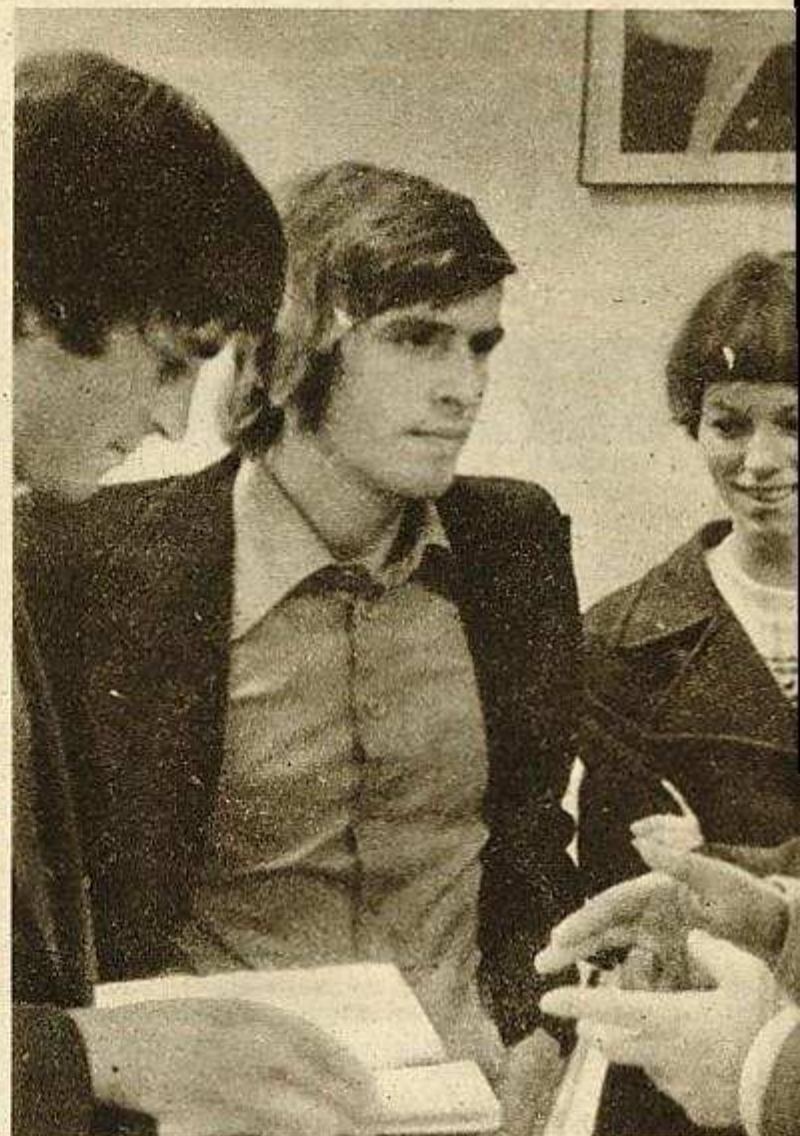
Reinhard Häfner, brillanter Mittelfeldspieler in der Auswahl wie bei seinem Dresdner Klub, nannte unmittelbar vor der Volkswahl im „Sportecho“ die Motive für sein Ja. Er sprach von der sorgenfreien Jugend und der günstigen Startposition für ein reiches Leben, von der allseitigen Forderung und Förderung. Er erwähnte die Freude über die Berufung in die Nationalmannschaft und den Stolz, mit der eigenen Leistung zum internationalen Ansehen der Heimat beizutragen. Er nannte das Diplomsporthelehrer-Studium und verschwieg nicht die Probleme, die sich aus der gleichzeitigen Belastung als Student und Sportler ergeben. Er fügte hinzu: „Aber auch da fehlt es nicht an Hilfe und Unterstützung. Wir stehen nie allein, daher ist uns um die Zukunft nicht bange. Gleichaltrige in der westlichen Welt haben da ganz andere, oft unlösbare Sorgen.“

Der Vergleich, geboren aus eigener Anschauung während vieler Reisen, gibt zu denken. Da setzte sich jüngst der „Morning Star“, die Zeitung der britischen Kommunisten, mit Behauptungen in bürgerlichen Blättern des Landes auseinander. Deren Verhöhnung der Jugend mit angeblich „vielseitigen Möglichkeiten, die ihnen



Auch sie gaben ihre Stimme den Kandidaten der Nationalen Front: Peter Rohde und Dietmar Labes von der Oberligamannschaft des Berliner Fußballclubs Dynamo (links). - In Magdeburg wurde Nationalspieler Martin Hoffmann vom 1. FCM in den Bezirkstag gewählt. Der junge Abgeordnete stellte sich vor dem Wahltag in zahlreichen Gesprächen mit Bürgern, insbesondere mit Erstwählern und Jugendlichen der Elbestadt vor

Fotos Kilian, Käpermann

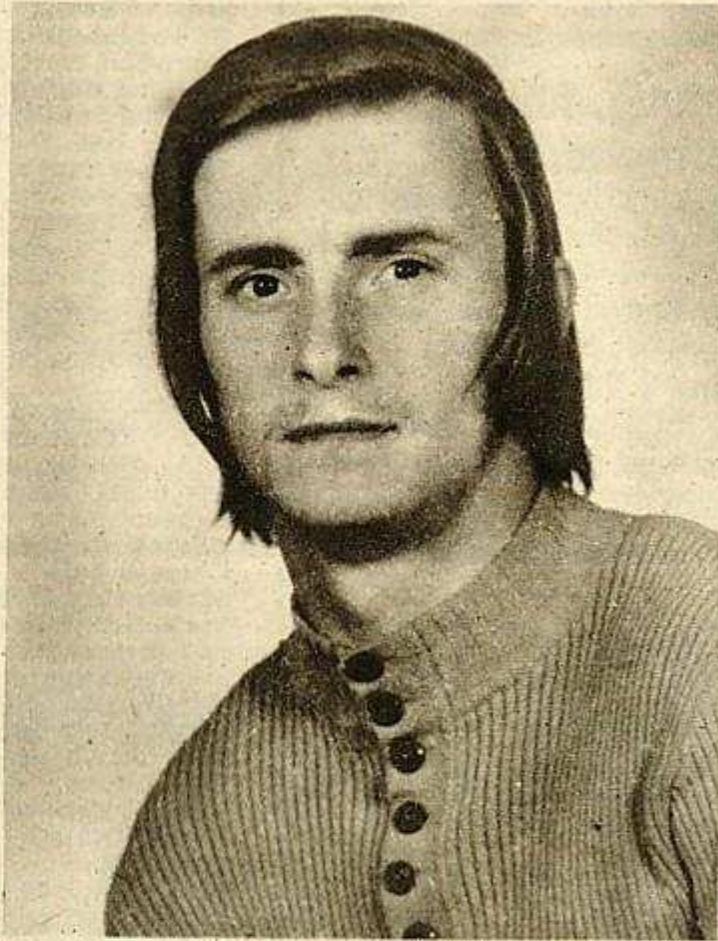


offenstehen“, wurde voller bitterem Sarkasmus zurückgewiesen: „In Wahrheit bedeutet das Straßenecken und Kneipen. Es bedeutet fett und schwammig mit 25 und Herzbeschwerden mit 50. Außerdem bedeutet es wenige olympische Medaillen. Großbritanniens junge Menschen, die in der ‚freien Welt‘ von der NATO so eifersüchtig behütet werden, haben lediglich die freie Wahl, an welcher Straßenecke sie lümmeln und in welcher Kneipe sie ihr Bier hinuntergießen. Teilnahme am Sport... nun, das riecht nach Kommunismus, und das ist nichts für uns, nicht wahr?“ Und schlimmer noch: zudem fehlen der dortigen Jugend nicht nur sportliche Möglichkeiten, sondern die Startpositionen – wie Reinhard Häfner es nannte – in ein sorgenfreies oder gar reiches Leben überhaupt.

Wie skizzierte Erich Honecker in seiner Rede vor den Wählern Karl-Marx-Stadts den Unterschied? „In der Tat: Zu keiner Zeit seiner Geschichte konnte unser Volk so frei atmen wie in der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik. Auch gab es keine Zeit, in der es über solche soziale Sicherheit verfügte. Es gab keine Zeit, in der es so weitreichende Perspektiven in Angriff nehmen, so schöpferisch tätig sein und sich so geborgen fühlen konnte wie jetzt in unserem Staat der Arbeiter und Bauern. Bei uns sind Menschenwürde und Menschenrechte keine leeren Wahlsprüche, sondern Realität. Wenn in der kapitalistischen Welt Wahlen stattfinden, müssen große Worte herhalten, um die Wirklichkeit einigermaßen zu verdecken. Auf die Dauer merkt jeder, daß nach der Wahl alles beim alten geblieben ist. Die Arbeitslosen blieben arbeitslos. Die Preise, die Mieten sind nicht niedriger geworden. Die Schulabgänger haben nicht mehr Arbeitsplätze als vorher erhalten. Die Teuerung treibt weiter ihre Blüten.“

Wahlsonntag. Unser Tag D. W.

DAS IST SO IM KLEINEN WIE IM GROSSEN



So verschieden ihre Motivation ist, so einmütig ist ihr Bekenntnis: Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden) und Dietmar Müller (Stahl Oranienburg)

Von Joachim Pfitzner

Ihr Lebensweg, ihre sportliche Laufbahn verliefen bislang grundverschieden, was völlig normal ist ...

Der eine, Hans-Jürgen Dörner, wurde am 25. Januar 1951 in Görlitz geboren. Der erste Staat der Arbeiter und Bauern in der deutschen Geschichte existierte genau 1 Jahr und 110 Tage.

Der andere, Dietmar Müller, erblickte am 12. August 1954 in Oranienburg das Licht einer besseren Welt. Die Deutsche Demokratische Republik war 4 Jahre und 320 Tage jung.

So alt hätte sie überhaupt nicht werden dürfen und sollen, wäre es nach jenen Leuten gegangen, die ihre reaktionären Tiraden der jungen Republik des Volkes „widmeten“: „Diese sogenannte DDR, deren wirtschaftliche Existenz nur auf Ruinenfledderei beruht, wird das Jahr 1950 kaum er-, geschweige denn überleben!“ („Ruhrnachrichten“, BRD).

Hans-Jürgen Dörner wuchs jedenfalls in und mit dieser Republik in Görlitz auf, Dietmar Müller in Oranienburg. Sie gingen zur Schule, erlernten Berufe. Dreher der eine, Wirtschaftskaufmann der andere.

Das allerdings ergab Gleichheit ihrer Interessen: Beide entdeckten ihre Liebe zum Fußballspiel. Hans-Jürgen Dörner bei den Schülern von Empor und Energie Görlitz, Dietmar Müller in der Kindermannschaft von Stahl Oranienburg. Und wenn heute Dietmar zwar Hans-Jürgen kennt („Ich habe ihn oft spielen sehen, auf dem Bildschirm, einmal auch als Zuschauer, schätze an ihm seine Spielübersicht, sein Libero-Spiel mit Überraschungseffekten in der Angriffsunterstützung“), umgekehrt der Kapitän der Nationalelf den Oranienburger aber nicht, so ändert das

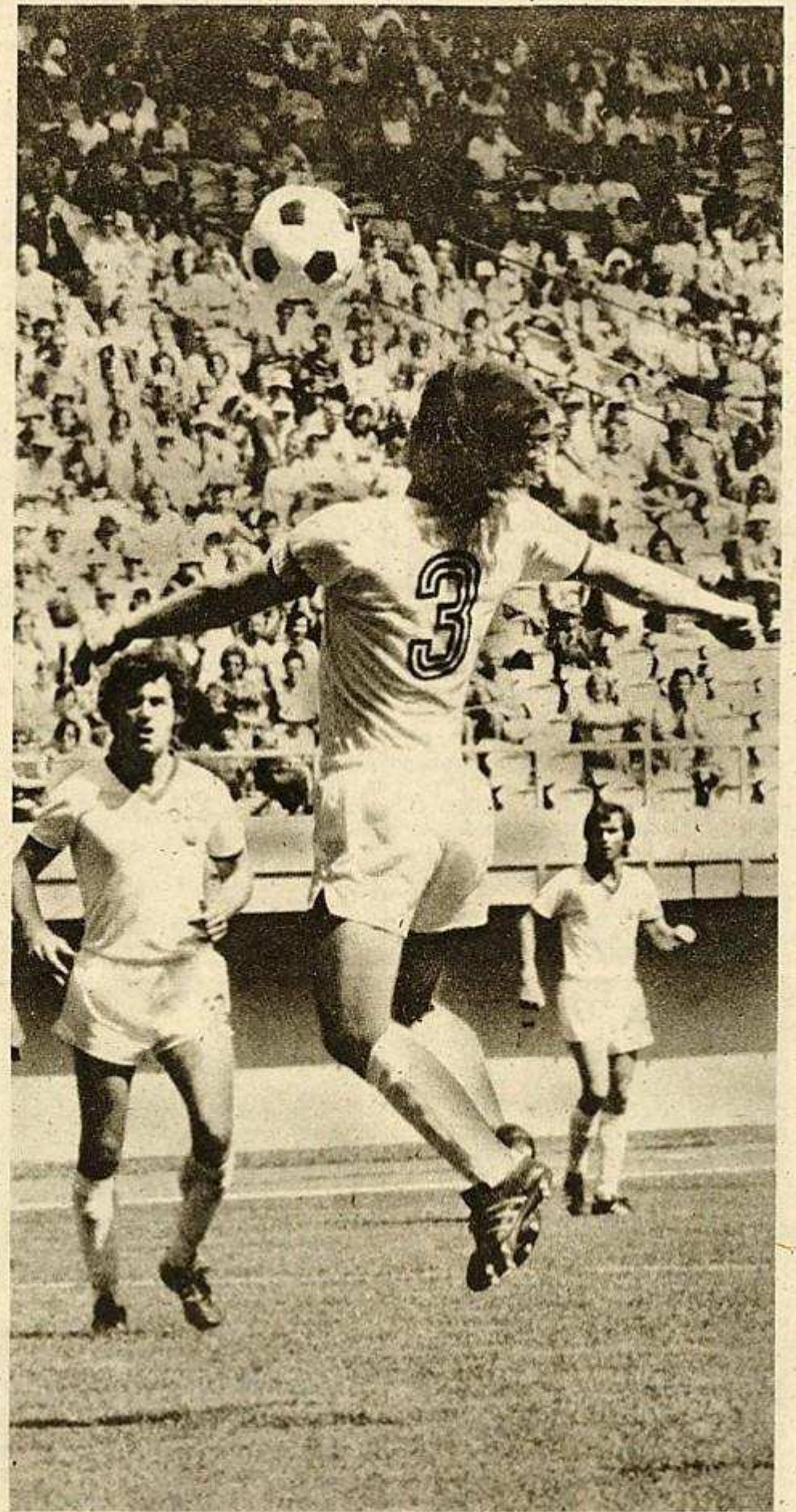
nichts an der Tatsache, daß sie beide ein gutes Stück der Entwicklung unseres Landes miterlebt und schon mitgestaltet haben!

Übrigens, nahe dran, sich persönlich kennenzulernen, waren sie. „Bei uns haben ja schon viele sozusagen ein bißchen ‚rumgesponnen‘“, erzählt Dietmar Müller. „Als wir Eberswalde und Fürstenwalde aus dem FDGB-Pokal ausgeschaltet hatten, sagten einige: So, jetzt noch Dessau bezwingen, und dann spielt Oranienburg gegen Dynamo Dresden ... Möglich war's ja, na, das wäre ein Ding gewesen. Aber nun war Vorwärts Dessau diesmal doch der bessere!“

Am Sonntag traten beide an die Wahlurnen. In Dresden, in Oranienburg. Ihre Stimmen, die sie abgaben für eine glückliche Zukunft, führen sie zusammen, vereinen sie mit dem millionenfachen Bekenntnis des Volkes. Ihre Motivation mag im Detail verständlicherweise wiederum verschieden sein, ihre Aussage aber einmütig!

Hans-Jürgen Dörner: „Wir sind alle ein gutes Stück vorangekommen. Und ich freue mich, daß wir Fußballer mit unserem Olympiasieg auch einen kleinen Teil dazu beigetragen haben. Ich konnte ein Studium zum Diplomsporthelehrer aufnehmen. Mit meiner Familie bezog ich im Vorjahr eine neue Wohnung. Jeder spürt im kleinen wie im großen, es geht kontinuierlich aufwärts. Meine Wahlheimatstadt Dresden ist als weltberühmte Kunststadt attraktiver geworden. Daß auch der Fußball von Dynamo Dresden und der DDR-Nationalmannschaft noch attraktiver wird, dafür will ich mich künftig noch stärker einsetzen.“

Und Dietmar Müller: „Wir sind alle ein Stück vorangekommen, sagt Dixie Dörner, guten Gewissens kann



ich dem beipflichten. Beruflich bin ich als stellvertretender Absatzleiter im Oranienburger Betriebsteil des Getränkekomplexes tätig und konnte jetzt ein Fernstudium für Ingenieurökonomie aufnehmen. Wenn die neue Wahlperiode erfolgreich zu Ende gehen wird, will auch ich Grund zu guter Bilanz haben. In unserer BGL bin ich für Kultur und Sport verantwortlich. In einem Schichtbetrieb ist es gar nicht so einfach, immer alle unter einen Hut zu bringen. Einige Sachen, wie Kegeln oder Dampferfahrten, haben wir schon gemacht, meist aber eben nur mit den Kollegen der Verwaltung. Wir müssen mal sehen, was und wie das zu machen ist! Natürlich bleibt der Sport bei mir mit ganz vorn. Sonnabends spiele ich in der Bezirksligamannschaft, sonntags bin ich als Übungsleiter bei unserer Jugendmannschaft, zweimal in der Woche trainieren wir. Auch das ist für unsere Entwicklung kennzeichnend und erfreulich: 11 Nachwuchsmannschaften hat unsere Sektion. Von uns Spielern der 1. Mannschaft widmen sich auch Eckhard Häger (Schüler) und Harry Zedler (Junioren) den Jungen. Und wenn ich überlege, was wir alles geschafft haben in den letzten Jahren, so können wir uns schon stolz an die Brust schlagen: Am Mehrzweckgebäude mit Gaststätte, Klubraum, Kabinen und Sauna haben die 240 Mitglieder der Fußballsektion – 365 hat die BSG Stahl insgesamt – fleißig mitgebaut. Der Staat, der Rat der Stadt, stellte die finanziellen Mittel zur Verfügung, und damit richtig und gut gewirtschaftet wurde, deshalb packten wir mit zu. Wir wußten und wissen ja, es ist unser Haus, was da entstand. Und wie Hans-Jürgen Dörner schon richtig sagte – das ist so im kleinen wie im großen!“



Berlin

SG Friedrichshagen-SG Hohenschönhausen 1:1, Einheit Pankow-Sportfreunde Johannisthal 2:2, Chemie Schmöckwitz-Fortuna Biesdorf 0:0, Sparta Berlin-Berliner VB 0:0, BSG Bergmann-Borsig gegen BSG Luftfahrt 0:0, Motor Köpenick-NARVA Berlin 1:1, Motor Wildau-Concordia Wilhelmsruh 0:2.

Fortuna Biesdorf	8	18:9	13
BSG Bergm.-Borsig	7	13:4	12
BSG Luftfahrt	8	17:11	10
NARVA Berlin	8	13:11	10
Berliner VB	7	11:10	8
Conc. Wilhelmsruh	8	6:6	8
Chemie Schmöckwitz	7	11:9	7
Motor Köpenick	7	8:7	7
SG Friedrichshagen	7	12:13	7
Motor Wildau	7	7:8	6
Sparta Berlin (N)	7	5:8	6
SG Hohenschönhaus.	8	7:9	6
Berolina Stralau	7	5:13	4
SF Johannisthal (N)	8	9:20	4
Einheit Pankow (A)	6	5:9	2

Leipzig

Turbine Markranstädt gegen Lok Delitzsch 1:1, Traktor Taucha-Motor Geithain 0:1, Motor Döbeln-Chemie Böhlen II 4:1, DHK Leipzig-Fortschritt West Leipzig 3:1, Motor Lindenau-Motor Grimma 2:0, Aktivist Borna-Chemie Leipzig II 1:4, Rotation 1950 Leipzig gegen Motor Schmölln 1:1, Chemie Eilenburg gegen TSG MAB Schkeuditz 2:3.

MAB Schkeuditz	8	21:10	14
Aktivist Borna	8	19:11	11
Motor Grimma	8	18:9	10
Chem. Eilenburg (N)	8	17:9	10
Motor Schmölln (N)	8	15:12	10
Motor Geithain	8	9:10	9
Chemie Leipzig II	8	18:12	8
Chemie Böhlen II	8	14:14	8
Lok Delitzsch	8	10:15	8
DHK Leipzig	8	11:12	7
Rot. 1950 Leipzig	8	11:13	7
Motor Döbeln	8	12:17	7
Fort. W. Leipzig	8	13:19	6
Motor Lindenau (N)	8	9:13	5
Turb. Markranstädt	8	5:13	4
Traktor Taucha	8	4:17	4

Frankfurt

Dynamo Fürstenwalde II gegen Turbine Finkenheerd 3:1, Motor Eberswalde II gegen Halbleiterwerk Frankfurt 2:0, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Empor Beeskow 0:4, Dynamo Ost Frankfurt gegen Pneumat Fürstenwalde 3:0, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Traktor Groß-Lindow 0:3, Vorwärts Strausberg gegen Lok Frankfurt 1:1, Lok Eberswalde gegen Vorwärts/Rotation Schwedt 1:0.

Traktor/Groß-Lindow	7	24:5	12
Halbleiterw. Frankf.	7	12:6	11
Lok Eberswalde	7	15:8	9
Motor Ebersw. II (N)	7	12:10	9
Dyn. Ost Frankfurt	7	12:12	9
Vw. Rotation Schwedt	7	14:5	8
Pneum. Fürstenw.	7	9:6	7
Empor Beeskow	7	10:9	6
St. Eisenhüttenst. II	7	8:13	6
Dyn. Fürstenw. II (N)	7	8:17	5
Lok Frankfurt	7	7:10	4
Vorw. Strausberg	7	7:12	4
Turb. Finkenhe. (N)	7	6:18	4
Aufb. Eisenhüttenst.	7	4:17	4

Halle

Chemie Lützkendorf gegen Stahl WW Hettstedt 4:3, Motor Ammendorf gegen MK Sangerhausen 1:1, Chemie Wolfen gegen Chemie Bitterfeld 3:2, Fortschritt Weißenfels gegen Aktivist Amsdorf 1:1, Chemie Piesteritz gegen Vorwärts Wol-

fen 3:1, VEM Zörbig gegen Turbine Halle 0:1, Motor Dessau gegen WiWeNa Naumburg 0:1.

WiWeNa Naumburg	8	23:5	14
Vorwärts Wolfen	8	21:14	12
Motor Dessau	8	20:7	11
Chemie Wolfen	7	18:9	11
Motor Ammendorf	8	17:11	11
Fortschr. Weißenfels	8	12:5	10
Chemie Piesteritz	7	11:12	8
VEM Zörbig	8	12:17	6
Chemie Lützkendorf	8	9:15	6
Aktivist Amsdorf	8	5:10	5
Turbine Halle	8	4:12	5
MK Sangerhaus. (N)	8	10:20	5
St. WW Hettstedt(N)	8	10:20	4
Ch. Bitterfeld (N)	8	7:12	2

Erfurt

Motor Eisenach gegen ZSG Waltershausen 3:2, OT Apolda gegen Glückauf Sondershausen 0:0, TSG Ruhla gegen Glückauf Bleicherode 0:2, Motor Heiligenstadt gegen ZSG Leinefelde 0:1, Vorwärts Mühlhausen gegen Aktivist Menteroda 3:3, Motor Gotha gegen Motor Rudisleben 0:2, Empor Buttstädt gegen Lok Erfurt 4:1, Motor Gispersleben geg. Landbau Bad Langensalza 1:1.

ZSG Leinefelde	8	14:9	11
Gl. Sondershausen	8	14:11	11
Motor Rudisleben	8	14:5	10
Emp. Buttstädt (N)	8	16:11	10
Landb. B. Langens.	8	8:5	10
Aktivist Menteroda	8	17:13	8
Motor Eisenach	8	12:11	8
Motor Gotha	8	11:11	8
Motor Gispersleb. (N)	8	13:14	8
OT Apolda	8	12:13	8
ZSG Waltershausen	8	7:8	8
Gl. Bleicherode	8	11:13	8
Vw. Mühlhausen (N)	8	11:15	8
Motor Heiligenstadt	8	9:10	6
Lok Erfurt	8	8:18	4
TSG Ruhla	8	5:15	2

Suhl

Motor Suhl II gegen Motor Sonneberg 1:1, Chemie Lauscha gegen Aktivist Kali Werra Tiefenort II 0:0, Lok Schleusingen gegen Motor Schweina 0:1, Motor Schmalkalden gegen Motor Breitenungen 0:0, Motor Steinach gegen Fortschritt Geschwenda 4:2, Lok Meinungen gegen Chemie Fehrenbach 4:3, ESKA Hildburghausen gegen Motor Steinbach-Hallenberg 2:0.

Kali Werra II	10	24:10	14
Motor Steinach	10	21:11	13
Motor Sonneberg (N)	10	14:11	12
Lok Meinungen	10	25:23	12
ESKA Hildburgh.	10	16:15	12
M. Schmalkald. (N)	10	11:11	12
Chemie Lauscha	10	12:9	11
Motor Schweina	10	13:13	9
Fort. Geschwenda	10	20:22	9
Motor St.-Hallenberg	10	12:19	9
Lok Schleusing. (N)	10	14:16	8
Motor Suhl II	10	13:16	7
Chem. Fehrenbach	10	19:25	6
Motor Breitenungen	10	8:21	6

Neubrandenburg

Dynamo Röbel gegen Lok Anklam 1:1, Post Neubrandenburg II gegen Demminer VB 1:1, Motor Süd Neubrandenburg gegen VB Waren 6:2, Union Wesenberg gegen Einheit Ueckermünde 3:2, Traktor Gnoiien gegen Traktor Carmzow 0:0, Einheit Strasburg gegen Lok Pasewalk 3:1, Lok Malchin gegen Traktor Friedland 1:0.

Post Neubrandenbg.	7	20:4	13
Demminer VB	7	14:7	12
Dynamo Röbel	7	17:8	10
M. S. Neubrdbg. (N)	7	20:13	9
Union Wesenberg (N)	7	16:13	9
Lok Anklam	7	11:10	8
Einheit Strasburg	7	14:16	6

Lok Malchin	7	14:20	6
Lok Pasewalk	7	13:19	6
Einh. Ueckermünde	7	12:12	5
Traktor Gnoiien	7	10:13	5
VB Waren	7	12:16	4
Trakt. Carmzow (N)	7	3:17	3
Traktor Friedland	7	5:13	2

Cottbus

Dynamo Lübben gegen Fortschritt Spremberg 0:1, Motor Finsterwalde-Süd gegen Aufbau Großräschen. 1:1, TSG Lübbenau gegen Einheit Forst 2:1, Aktivist Laubusch gegen Aufbau Hoyerswerda 0:4, Aktivist Schwarze Pumpe II gegen Energie Cottbus II 0:0, Chemie Weißwasser gegen Aktivist Brieske-Senftenberg II 1:0, Lok Cottbus gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 2:2, Empor Mühlberg gegen TSG Tettau 3:2.

Achtung, fuwo-Mitarbeiter!
Ab sofort ist die fuwo-Redaktion sonntags in der Druckerei „Tribüne“ unter einer neuen Rufnummer zu erreichen. Sie lautet: **Berlin 2 72 88 31**
Wir bitten, bei Anrufen unbedingt darauf zu achten!

TSG Lübbenau	9	19:7	14
Dynamo Lübben	9	9:4	12
Fort. Spremberg	9	11:8	12
Emp. Mühlberg (N)	9	16:10	11
Motor Finsterwalde.S.	9	21:16	10
Chemie Guben (N)	9	17:12	10
Ener. Cottbus II (A)	9	19:15	10
Akt. Schw. Pumpe II	9	13:10	10
Akt. Br.-Sftbg. II(N)	9	13:13	9
Lok Cottbus	9	9:16	8
Aufbau Großräschen	9	13:16	7
Aufb. Hoyerswerda	9	11:14	7
TSG Tettau	9	12:17	7
Chemie Weißwasser	9	10:21	7
Einheit Forst	9	8:10	6
Aktivist Laubusch	9	13:25	4

Karl-Marx-Stadt

Fortschritt Meerane-Blau-Weiß Reichenbach 1:0, Sachsenring Zwickau II-Traktor Pfaffroda 3:0, Chemie Glauchau-Motor Ascota Karl-Marx-Stadt 3:1, Fortschritt Treuen gegen Motor Brand-Langenu 2:2, Motor Wema/Aufbau Plauen-TSG Stollberg 2:0, Vorwärts Plauen II-SG Sosa 4:1, Wismut Aue II-Einheit Auerbach 2:2, Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt-BLK Blau-Weiß Gersdorf 3:1, Wismut/Rotation Crossen-Union Freiberg 2:0.

Sachs. Zwick. II (A)	10	29:8	15
Motor A. K.-M.-Stadt	10	22:8	14
Chemie Glauchau	9	19:15	13
Vorwärts Plauen II	10	24:11	13
Wismut Aue II (A)	10	21:11	13
Fortschritt Meerane	10	9:7	13
M. W./Aufb. Plauen	10	13:9	12
SG Sosa	10	18:16	12
Union Freiberg	10	12:11	12
W./Rot. Crossen (N)	9	19:12	11
Fortschr. Treuen	10	18:22	9
Einheit Auerbach	10	11:17	9
M. F. H.			
K.-M.-St. (N)	10	15:13	8
TSG Stollberg	10	8:19	7
M. Br.-Langen. (N)	10	8:19	6

Tr. Pfaffroda (N)	10	11:25	5
Bl.-W. Reichenbach	10	1:16	3
BLK			
Bl.-W. Gersd. (N)	10	14:33	3

Potsdam

Staffel Süd: Turbine Potsdam gegen Stahl Brandenburg II 3:0, Eintracht Glindow gegen Lok Kirchmöser 4:0, Motor Süd Brandenburg gegen Elektronik Teitow 3:1, DEFA Babelsberg gegen Motor Babelsberg II 0:6, Motor Ludwigsfelde gegen Vorwärts Bestensee 2:2, SG Bornim gegen Lok Brandenburg 1:0, TSV Luckenwalde gegen Motor Teitow 0:5.

Motor Teitow	7	29:7	10
Motor Babelsberg II	7	25:8	10
Eintracht Glindow	7	18:9	10
Lok Brandenburg	7	10:5	9
Motor Ludwigsfelde	7	10:7	9
Motor S. Brandenbg.	7	16:6	8
St. Brandenburg II	7	15:20	7
Vorwärts Bestensee	7	9:9	6
Turbine Potsdam	7	14:18	6
Lok Kirchmöser	7	12:23	6
SG Bornim	7	8:21	6
DEFA Babelsb. (N)	7	9:22	5
TSV Luckenwalde	7	9:19	4
Elektr. Teitow (N)	7	10:20	2

Staffel Nord: Einheit Nauen gegen Stahl Hennigsdorf II 0:2, Empor Wusterhausen gegen Chemie Velten 2:3, Motor Rathenow gegen Traktor Altruppin 1:0, Elektronik Neuruppin gegen Lok Neustadt 1:3, SG Rhinow gegen Aufbau Zehdenick 1:0, Chemie Premnitz gegen SG Sachsenhausen 2:0.

Chemie Premnitz	7	31:7	14
Chemie Velten	7	23:10	10
St. Hennigsdorf II	7	20:14	10
Stahl Oranienburg	6	21:11	9
Lok Neustadt	7	20:15	9
Motor Rathenow	7	12:10	9
SG Sachsenhausen	7	11:8	8
Elektr. Neuruppin	7	15:14	8
Traktor Altruppin	7	14:21	6
SG Rhinow	7	5:18	5
Aufbau Zehdenick	7	10:13	3
Einheit Nauen	7	4:11	3
Empor Wusterh. (N)	7	6:22	2
Traktor Häsen (N)	6	4:28	0

Magdeburg

Empor Klein Wanzleben gegen Turbine Magdeburg 4:2, Einheit Burg gegen Lok Salzwedel 1:0, Empor Tangermünde gegen Post Magdeburg 1:1, Traktor Klötze gegen Traktor Gröningen 5:2, Motor Schönebeck gegen Stahl Ilsenburg 4:1, Aktivist Gommern gegen Chemie Schönebeck 1:2, Lok Stendal II gegen Motor Vorwärts Oschersleben 0:0, Aktivist Staßfurt gegen Traktor/Aufbau Parey 4:2.

Emp. Kl. Wanzleben	8	16:10	12
Chemie Schönebeck	8	19:7	11
Aktivist Staßfurt	8	16:12	10
Motor/Vw. Oschersleb.	8	13:10	9
Lok Stendal II	8	6:5	9
Post Magdeburg (N)	8	11:11	9
Motor Schönebeck	8	13:8	8
Einheit Burg	8	13:10	8
Traktor Klötze	8	13:10	8
Trakt./Aufbau Parey	8	15:20	8
Aktivist Gommern	8	13:14	7
Empor Tangerm.	8	5:9	7
Lok Salzwedel (N)	8	10:14	6
Stahl Ilsenburg	8	10:16	6
Turbine Magdeburg	8	11:19	5
Tr. Gröningen (N)	8	8:17	5

Dresden

FSV Lok Dresden II gegen Motor Robur Zittau 1:1, Wismut Pirna-Copitz gegen Stahl Riesa II 3:0, Stahl Freital gegen Motor Bautzen 2:1, Robotron Radeberg gegen Motor

Dresden-Niedersedlitz 0:2, Motor TuR Dresden-Übigau gegen Vorwärts Kamenz 1:2, TU Dresden gegen Motor Cossebaude 1:1, Fortschritt Großenhain gegen Motor WAMA Görnitz 0:3, Chemie Riesa gegen Vorwärts Löbau 2:4.

Vorwärts Kamenz	7	21:8	12
Motor WAMA Görnitz	7	15:5	12
Motor Robur Zittau	7	13:3	11
Stahl Freital	7	11:6	11
Wismut Pirna-Copitz	7	14:8	9
Vorwärts Löbau	7	12:11	8
Stahl Riesa II (A)	7	9:9	8
Motor Bautzen (A)	7	14:10	7
Motor Dr.-Niedersedl.	7	8:8	7
FSV Dresden II	7	6:9	6
Fort. Großenh. (N)	7	13:16	5
Robotron Radeberg	7	9:11	4
Chemie Riesa	7	10:16	3
M. TuR Dr.-Übigau	7	4:10	3
Motor Cossebaude	7	6:18	3
TU Dresden (N)	7	2:19	3

Rostock

Stoffel Ost: Lok Bergen-Empor Saßnitz 3:2, KKW Greifswald II-Lok Stralsund 3:1, Motor Wolgast-Traktor Behrenhoff 4:2, Einheit Zinnowitz gegen Traktor Semlow. Semlow nicht angetreten, Einheit Wiek-Einheit Grimmen 1:3.

Lok Bergen (A)	6	17:4	12
Einh. Zinnowitz (N)	6	17:4	10
Motor Wolgast	6	17:9	8
Vorw. Stralsund II	4	11:3	7
KKW Greifswald II	5	11:6	7
Empor Saßnitz	6	13:13	6
Einheit Grimmen	6	10:13	6
Motor Stralsund	5	8:10	4
Traktor Semlow	6	7:14	3
Traktor Behrenhoff	6	9:17	3
Lok Stralsund	6	6:15	2
Einheit Wiek (N)	6	1:19	0

Staffel West: Post Wismar gegen Traktor Satow 2:3, Universität Rostock-Empor Kühlungsborn 0:1, Dynamo Wismar-Motor Warnowwerft Warnemünde 2:1, Traktor Dorf Mecklenburg-Motor Rostock 1:2, Einheit Grevesmühlen II gegen TSG Wismar II 2:2, Dynamo Rostock-Mitte-Vorwärts Kühlungsborn 2:4.

Vw. Kühlungsbn. (N)	6	19:7	10
TSG Wismar II	6	12:5	10
M. Ww. Warnem.	6	13:7	8
Motor Rostock (N)	6	15:12	8
Dynamo Wismar	6	15:13	8
Emp. Kühlungsborn	6	8:6	7
Tr. Dorf Mecklenb.	6	9:9	5
Dyn. Rostock-Mitte	5	10:10	4
E. Grevesmühlen II	5	8:13	4
Post Wismar	6	9:18	3
Traktor Satow	6	6:14	2
Uni Rostock	6	2:12	1

Gera

Stahl Silbitz-Chemie Kahla 1:2, Stahl Maxhütte-Fortschritt Münchenberndorf 0:0, FC Carl Zeiss Jena II-Wismut Gera II 0:0, Motor Neustadt gegen Einheit Elsterber 1:3, Einheit Rudolstadt gegen Chemie Schwarz 1:0, Greika Greiz gegen Motor Schott Jena 1:1, Dynamo Gera-Motor Saalfeld 5:1, Franken Wurzbach-Möbelkombinat Eisenberg 2:1.

Schwerin

Aufbau/Vorwärts Parchim gegen Hydraulik Parchim 2:2, Dynamo Lübz-TSG Gadebusch 2:2, Aufbau Boizenburg gegen Post Ludwigslust 5:0, Lok Bützow-ISG Schwerin 1:3, Dynamo Schwerin II gegen Aufbau Sternberg 3:1, TSG Ludwigslust-Einheit Perleberg 2:0, Traktor Karstädt-Fortschritt Neustadt-Glewe 0:0.

fuwo-Archiv

Bezirke und ihre Oberligavertreter (6)

Liga, Staffel C, Nachholspiel

● Veritas Wittenberge-Stahl Blankenburg 0:4 (0:2)

Veritas (grün-grün/rot): Lipphardt, Rhördanz (ab 55. Wesoly), Lienke, Schröder (Feldverweis), Plokarz, Ihl, Kohl, Küster, Giese (ab 60. Schweda), Sander, Nasarek; Übungsleiter: Scheminowski.

Stahl: (rot-weiß/rot): Schulz, Rademacher, Enkelmann, Lange, Thürmer, Jäschke, Schimmelpfennig, Lindemann (ab 65. Schmidt), Hauke, Kraus, Baumgartl; Übungsleiter: Ohm.

Schiedsrichter: Seewald (Brandenburg); Zuschauer: 1500; Torfolge: 0:1, 0:2 Hauke (20., 43.), 0:3 Schimmelpfennig (77.), 0:4 Hauke (89.).

Tabellenstand

Chemie Leipzig (A)	7	6	1	—	22:7	13:1
Dynamo Eisleben	7	4	3	—	11:5	11:3
Stahl Thale (N)	7	3	2	2	9:7	8:6
Chemie Buna Schkopau	7	3	2	2	8:6	8:6
Aktivist Espenhain	7	2	3	2	8:6	7:7
Stahl Brandenburg	7	3	1	3	10:11	7:8
Einheit Wernigerode	7	2	2	3	12:12	6:8
Lok Stendal	7	1	4	2	10:11	6:8
Stahl Blankenburg	7	2	3	2	9:7	7:7
Lok Halberstadt (N)	7	2	1	4	4:9	5:9
Vorwärts Dessau	7	—	4	3	5:12	4:10
Veritas Wittenberge	7	—	1	—	4	



Torgefährlich wie in seinen besten Tagen: Kapitän Bonew von der bulgarischen Nationalmannschaft. Er hat einen Riecher für Situationen dieser Art!

Selbstvertrauen zurückfinden!

Das ist für Bulgariens Nationalelf nach dem 2 : 2 gegen Frankreich vor dem Länderspiel mit der DDR am 27. Oktober wichtig!

fuwo-Korrespondenz aus Sofia

Die Diskussionen über das 2 : 2 unserer Nationalmannschaft gegen Frankreich sind bis zum heutigen Tag noch nicht abgeklungen. Immer wieder wird diese Frage gestellt: Welche Ursachen gab es für die ungewöhnlich große Nervosität, die in den ersten 45 Minuten kaum einen gelungenen Angriffszug zuließ? Cheftrainer Christo Mladenow versuchte darauf in der anschließenden Presseinformation die Antwort zu geben: „Wir waren in jüngster Vergangenheit leider nicht allzu erfolgreich, und das zerrt offenbar an den Nerven einiger Spieler. Dabei bin ich nach wie vor der Auffassung, daß die Mannschaft zu einer überzeugenden Leistung fähig ist, wenn sie ihre vielseitigen Potenzen wirklich nutzt. Gegen die Franzosen erlaubten wir uns jedoch in der Abwehr wie im Angriff Fehler, die ins Auge gehen mußten.“

In „Rabotnitschesko Delo“ stand unter der Überschrift „Nicht überzeugender Anfang“ diese kritische Bemerkung: „Niemand kommt auf den Gedanken, dieses 2 : 2 als gelungenen Einstand in der WM-Qualifikation zu betrachten. Das erstaunliche an diesen 90 Minuten war, daß sich der Platzvorteil, der ja nach wie vor äußerst wichtig und wertvoll ist, niemals in einer geschlossenen, siegeszuversichtlichen Einstellung niederschlug. Wir werden alle Mühe haben, um das Ergebnis im November kommenden Jahres in Paris zu korrigieren. Ganz davon zu schweigen, daß wir uns in beiden Vergleichen mit Irland keinen Fehltritt erlauben dürfen.“

Unter diesem Aspekt verdienen die bevorstehenden freundschaftlichen Begegnungen mit der DDR aus bulgarischer Warte große Aufmerk-

samkeit. Das bezieht sich keinesfalls nur auf das A-Ländertreffen am 27. Oktober in Sliwen, sondern gleichermaßen auch auf das 24 Stunden vorher in Burgas stattfindende Spiel der beiderseitigen B-Vertretungen. Denn Christo Mladenow ließ unmißverständlich durchblicken: Er will den Kreis der Auswahlkader vergrößern und keine Gelegenheit verstreichen lassen, sie in internationalen Tests auf ihre Leistungsfähigkeit hin zu überprüfen. Und ich denke, daß sich dafür in den zurückliegenden Meisterschaftskämpfen unserer höchsten Klasse doch einige Akteure angeboten haben.

Grund zur Kritik an einigen erfahrenen Spielern gab es nach der Frankreich-Partie sicherlich zu recht. Betroffen davon war Woinow, der gegen Bossis nicht die geringste Aktivität erkennen ließ, und auch Tichanski löste seine Aufgabe nicht annähernd überzeugend, mit Platini den gefährlichsten Spieler der französischen Auswahl einigermaßen in Schach zu halten. Ich könnte mir für das Treffen mit der DDR deshalb gut vorstellen, auf dieser oder jener Position einen neuen Mann spielen zu sehen.

Übrigens gibt es danach für unsere Nationalelf noch eine weitere Bewährungsmöglichkeit. Im zweiten Finalspiel um die Balkanmeisterschaft trifft sie am 28. November in Bukarest auf die rumänische Vertretung, die das Hinspiel nur knapp mit 0 : 1 verlor. **Unsere Fußballanhänger wünschen sehnsüchtig, daß Bulgarien in beiden Partien den Sieg nicht so leichtfertig „verschleudert“ wie letzthin gegen Frankreich. Christo Mladenow steht da noch eine Menge Arbeit bevor!**

Türkischer Honig wird nicht verteilt

Kompromißlos, ballsicher, kampfstark – Vorzüge unseres ersten WM-Qualifikations-Partners ● Stärken liegen in Abwehr und Mittelfeld ● Ali Asan der Organisator

- Am 17. November trägt unsere Nationalelf ihr erstes Qualifikationsspiel für die WM-Endrunde 1978 in Argentinien aus. Gegner ist die Auswahl der Türkei, die Dr. Klaus-Dieter Trapp kürzlich beim 2 : 2 in Bulgarien beobachtete.
- Mit ihm führte die fuwo folgendes Gespräch:

Wie stark ist die Mannschaft einzuschätzen?

Ihre Vorzüge liegen fraglos in der Abwehr und im Mittelfeld. Doch sie versteht es auch, dann das Tempo zu forcieren, wenn es die Situation erfordert, wenn man glaubt, im Konter eine Chance zu haben. Die Ballsicherheit aller Spieler, ihre Geschmeidigkeit lassen das zu. Wir tun also gut daran, uns auf schnelle Konterattacken einzustellen, darauf, daß diesem Gegner nur in Bestform beizukommen ist.

Welche Spieler zeichneten sich besonders aus?

Da ist auf alle Fälle Ali Asan als Organisator der Abwehr zu nennen, der sich in seiner Libero-Rolle mit Ismail abwechselt. Als Spielgestalter fungiert insbesondere Fatih, ein kleiner Mann, äußerst dribbelstark, der genaue Pässe zu schlagen versteht. Auch beide Stoßstürmer hinterließen einen guten Eindruck. Für Ali Kemal ist kein Weg zu weit, er weicht ständig auf die Flügel aus, verfügt über eine beachtliche Grundschnelligkeit und vermag die Konterattacken entsprechend abzuschließen. Noch gefährlicher trat Djemil II in Erscheinung, ein untersetzter, körperlich sich voll einsetzender Spieler, der jede sich bietende Schußchance zu nutzen sucht.

Waren auch Schwächen erkennbar?

Selbstverständlich. Doch man wird verstehen, daß ich mich darüber hier nicht weiter auslassen will. Vielmehr möchte ich betonen, daß wir eine gute Chance haben, uns eine hoffnungsvolle Ausgangsposition zu verschaffen. Das wird jedoch nur dann der Fall sein, wenn wir diese Aufgabe so ernst nehmen, wie man eben ein WM-Qualifikationstreffen ernstnehmen muß. Dabei können uns die Zuschauer helfen, indem sie unsere Mannschaft leidenschaftlich unterstützen, auch dann, wenn es gegen diesen undankbaren Partner zunächst nicht gleich nach Wunsch laufen sollte. Schließlich geht es ja darum, unser erklärtes Ziel, die WM-Teilnahme in Argentinien, zu erreichen.

Was den Türken in Bulgarien gelang, das wiederholten sie kürzlich gegen Irland: Aus einem 0 : 2-Rückstand zur Pause machten sie jeweils noch ein Unentschieden; erst ein 2 : 2, dann ein 3 : 3. Das spricht sicherlich für die Kampfkraft der Schützlinge Trainer Özaris?

Auf alle Fälle. Mit Sicherheit verteilen sie keinen türkischen Honig. War das schon nicht in Bulgarien der Fall, so wird das in Dresden erst recht nicht so sein. Schließlich geht es hier um WM-Punkte. Ihr Spiel ist vielmehr von Einsatzstärke und Kampfkraft geprägt, was sich nicht zuletzt darin ausdrückt, daß sie auch bei einem klaren Rückstand nicht aufstecken. Ihre Spielweise erinnert stark an den Catenaccio der Italiener aus den sechziger Jahren. Die Betonung liegt auf dem Abwehrspiel, darauf, die Aktionen zu verlangsamen, um den Rhythmus des Partners zu stören. Das geschieht mit allen Mitteln, also auch mit Zeitschinden, hartem Körpereinsatz, Ballwegschlagen, wobei sie sich auch durch Mißfallenskundgebungen der Zuschauer nicht aus dem Konzept bringen lassen.

Es ist anzunehmen, daß die Türken in Bulgarien in gewisser Hinsicht eine Auswärtsvariante probierten, die sie auch in Dresden anwenden werden.

Davon kann man wohl ausgehen. Beim 2 : 2 warteten sie mit einer 1-3-4-2-Variante auf, die recht flexibel praktiziert wurde. Als sie in die Defensive gedrängt wurden, operierten sie mit sechs, sieben Verteidigern, um dann in der Offensive über drei Spitzen zu verfügen. Die Grundaufstellung lautete so: Rasim; Ismail; Djemil I, Ali Asan, Turgay, Ali, Fatih, Engin, Kemal; Ali Kemal, Djemil II.

EINWÜRFE

Sotoris Kaifas, Mittelstürmer von Omonia Nikosia, ist am vergangenen Dienstag in Paris mit dem „Goldenen Schuh“ als erfolgreichster Torschütze der Saison 1975/76 ausgezeichnet worden. Kaifas erzielte 39 Treffer. Den 2. Platz belegte Bianchi (Stade Reims) mit 34 vor Risi (FC Zürich) mit 33 Treffern.

Der **Disziplinarausschuß** der englischen Football Association wird noch darüber entscheiden, welche Maßnahmen er gegen den Manager von Fulham, Alec Stock, ergreift.

Stock hatte beim Ligapokalspiel gegen Bolton Wanderers seine Mannschaft vom Feld geholt, als Bobby Moore, einstiger Nationalmannschafts-Kapitän, vom Platz gestellt worden war.

Billy Bremner, Ex-Nationalspieler Schottlands, hatte bei seinem neuen Verein, dem Zweitdivisionär Hull City, einen guten Einstand. Gegen Nottingham Forest schoß er den siegreich bringenden Treffer zum 1 : 0.

Pele streifte bei einem Übungsspiel der brasilianischen Auswahl gegen Flamengo Rio de Janeiro noch einmal das Nationalmannschafts-Trikot

über. Er bot allerdings in nur einer Halbzeit eine äußerst bescheidene Vorstellung.

Drakonische Strafen wurden im Birmingham gegen Fußball-Rowdies ausgesprochen, die bei einem Freundschaftsspiel zwischen Aston Villa und den Glasgow Rangers das Spielfeld gestürmt hatten, einem jugendlichen lebensgefährliche Messerstiche und einem Polizisten einen Schädelbruch zugefügt hatten. Vor vier Gerichten wurde gegen 99 Personen verhandelt und Strafen von drei bis sechs Monaten Gefängnis ausgesprochen.

Streich wieder dabei

Die DDR-Nationalmannschaft gewann am vergangenen Donnerstag ein Übungsspiel beim Liga-Vertreter FSV Lok Dresden mit 1 : 0 (1 : 0). Torschütze des einzigen Treffers war der Magdeburger Joachim Streich, der nach längerer Unterbrechung wieder in die Auswahl berufen wurde. Auch der mehrere Wochen wegen einer Verletzung pausierende Libero Hans-Jürgen Dörner wirkte wieder mit.

Das war die Besetzung: Croy, Dörner (ab 46. Schluß), Gröbner, Weise, Kurbjuweit, Schnuphase, Häfner, Schade, Riedel, Streich, Heidler – (Im 1-3-3-3).



WM-Qualifikation

Europameister in Schwung England zitterte um das 2:1

Die Spiele der Woche:

- Prag: CSSR—Schottland 2 : 0 (0 : 0)
- London: England—Finnland 2 : 1 (1 : 1)
- Rotterdam: Niederlande—Nordirland 2 : 2 (0 : 1)
- Lissabon: Portugal—Polen 0 : 2 (0 : 0)
- Luxemburg: Luxemburg gegen Italien 1 : 4 (0 : 2)



Angriffsstarke CSSR-Mannschaft! In der Szene links beeindruckt Panenka, Schütze des 1:0, den später des Feldes verwiesenen Gemmill mit einem glasharten Schuß, rechts sorgt der überragende Pollak mit dieser eindrucksvollen Aktion für Gefahr im schottischen Strafraum. McQueen bleibt keine Abwehrmöglichkeit.
Fotos: Thomas

Nach Halbzeit drohte den Schotten ein 0:5!

Von Dieter Buchspieß

● Gruppe 7: CSSR—Schottland 2 : 0 (0 : 0)

CSSR (weiß): Venci, Ondrus (44. Feldverweis), Biros, J. Capkovic (ab 68. Jurkemik), Gögh (ab 14. Kozak), Dobias, Pollak, Panenka, Masny, Petras, Nehoda — (im 1-3-3-3): Trainer: Jezek.

Schottland (weiß-schwarz): Rough, McQueen, McGrain, Buchan, Domachie, Rioch, Masson (ab 68. Hartford), Gray, Dalglish (ab 56. Burns), Jordan, Gemmill (44. Feldverweis) — (im 1-3-3-3): Trainer: Ormond.

Schiedsrichter: Michelotti (Italien); Zuschauer: 35 000 am Mittwoch im Sparta-Stadion von Prag; Torfolge: 1 : 0 Panenka (46.), 2 : 0 Petras (47.).

Haargenau so hatten sich die 35 000 im vollgepfropften Sparta-Stadion den Start des Europameisters in die WM-Qualifikation vorgestellt: Blitzartiger Vorstoß des zum sechsten Mal in der CSSR-Auswahl eingesetzten Rechtsverteidigers Biros, wuchtiger Hinterhaltsschuß wenige Zentimeter über das von Rough gehütete schottische Tor durch den am Strafraum aufgetauchten Dobias. Das alles trug sich in den ersten 30 Sekunden dieses mit unvorstellbarer Spannung erwarteten Vergleichs zu und verhiß für den weiteren Verlauf einen dramatischen Zuschnitt der Geschehnisse. Es lohnte sich, in dieser „heißen“ Atmosphäre, die Willie Ormond und seinen Mannen schon eine Stunde vor Spielbeginn beim Betreten der Anlage entgegenschlug, jeden Vorgang aufmerksam zu registrieren.

Die Haltung der Briten war zunächst kaum von der Furcht bestimmt, von der wenige Wochen zuvor bei der EM-Finalrunde in Zagreb

und Belgrad so großartig auftrumpfenden CSSR-Mannschaft in Grund und Boden gespielt zu werden. Da durfte Willie Ormond, Schottlands erfahrener und listiger Manager, durchaus der hohen Einsatzbereitschaft, Ballsicherheit und Zweikampfschlossenheit aller Akteure vom etwas staksig wirkenden Libero McQueen bis hin zum antrittsschnellen Linksaußen Gemmill vertrauen! Und tatsächlich geriet das vorerst nicht von unbedingter Tempoausrichtung bestimmte Spiel des Gastgebers mehr als einmal ins Stocken, wenn McQueen, der gegen Nehoda abwartend reagierende McGrain sowie Domachie „zur Sache gingen“. Über diese harte, kompromißlose Deckungsarbeit hinaus demonstrierten die Schotten weiterhin Eigenschaften, die der CSSR wenig behagten: Scharfe, wie am Lineal gezogene Pässe auf den ständig vorprellenden Rioch, exakte, überwiegend aus Standardsituationen resultierende Flankenbälle auf den wiederholt im gegnerischen Strafraum operierenden kopfballstarken McQueen, überraschende Spielverlagerungen durch den in seinem Stil (und seiner Unbeherrschtheit!) an Bill Bremner erinnernden Gray. Willie Ormonds Gedanken beim torlosen Abgang zur Pause waren unschwer zu erraten: Aus diesem Hexenkessel nehmen wir zumindest einen Punkt mit nach Hause!

Für den Europameister standen die ersten 45 Minuten ungeachtet des temperamentvollen Auftakts keinesfalls im Zeichen glanzvollen Erfolgsfußballs. Was jedoch anschließend und ungeachtet des für die Elf schwerwiegenden Feldverweises für Ondrus geschah, übertraf alle hochgeschraubten Vorstellungen. Im Zeitraum von zehn Minuten, da Panenkas plazierte Schuß unter die Querlatte sowie der fast in Boden-

höhe von Petras mit dem Kopf zum 0 : 2 erzielte Treffer die Fronten klärten, drohte den robusten Schotten der totale Einbruch! Kozak (51.), Dobias (53.), Nehoda (54.) und wiederum Panenka (55.), der seine „giftige“ Spielweise schon vor der Pause mehrfach mit kraftvollen Hinterhaltsschüssen angedeutet hatte, ließen das Abwehrgefüge der Schotten erzittern. Jetzt, da sich die erhöhte Kraftanstrengung des Gastgebers in schnellen, weiten und stets zielgerichteten Angriffsaktionen niederschlug, wurde offensichtlich: Spielgestaltende Strategen vom Format eines Pollak, der den kleinen Gray mit ungläublicher Bewegungsfreude regelrecht zur Verzweiflung trieb, Panenka, Masny, Dobias (nach langatmigen Beginn später die Mittelfeldkraft) besaß der Gegner nicht. Der nun einsetzende Kombinationswirbel der CSSR mit ganzen Serien von Steilpässen in die Rückwärtsbewegung der schottischen Abwehrspieler veränderte das Kräfteverhältnis eindeutig. **Der Europameister war in seinem Element!**

Das Urteil beider Trainer, im Zeitrafferstil niedergeschrieben, nahm sich später so aus: Vavlav Jezek: „Die Schotten dominierten bis zu jenem Zeitpunkt, da wir sie zum Tempo stellten. Dann war sogar ein 5 : 0 möglich. Aber: Ich sah sie im Hampdon-Park spielen und habe einige Bedenken vor unserem dortigen Auftritt.“ Und Willie Ormond: „Unsere Abwehr war später völlig überfordert, die drangvollen CSSR-Akteure in Schach zu halten. Selbst Gray, ein Laufwunder, trabte Pollak nur noch hinterher. Zu Hause werden wir uns jedoch schadlos halten.“

Es leuchtet ein, daß die Schotten für diese letztlich doch noch enttäuschende Niederlage nach Revanche dürsten, obgleich bis dahin fast elf Monate ins Land gehen.

WM-Europagruppen

● Gruppe 1

	Hinspiel	Rückspiel
Zypern—Dänemark	1 : 5 (1 : 3)	27. 10. 76
Portugal—Polen	0 : 2 (0 : 0)	29. 10. 77
Polen—Zypern	31. 10. 76	15. 5. 77
Portugal—Dänemark	17. 11. 76	9. 10. 77
Zypern—Portugal	5. 12. 76	16. 11. 77
Dänemark—Polen	1. 5. 77	21. 9. 77

● Gruppe 2

Finnl.—England	1 : 4 (1 : 2)	1 : 2 (0 : 1)
Finnland—Luxemb.	7 : 1 (3 : 0)	26. 5. 77
Luxemburg—Italien	1 : 4 (0 : 2)	3. 12. 77
Italien—England	17. 11. 76	16. 11. 77

England—Luxemburg 30. 3. 77 / 12. 10. 77

Finnland—Italien 8. 6. 77 / 15. 10. 77

Tabellenstand

1. England 2 2 — — 6:2 4:0

2. Italien 1 1 — — 4:1 2:0

3. Finnland 3 1 — — 2 9:7 2:4

4. Luxemburg 2 — — — 2 2:11 0:4

● Gruppe 3

Türkei—Malta 31. 10. 76 / 27. 11. 77

DDR—Türkei 17. 11. 76 / 16. 11. 77

Malta—Österreich 5. 12. 76 / 30. 4. 77

Malta—DDR 2. 4. 77 / 29. 10. 77

Österreich—Türkei 17. 4. 77 / 30. 10. 77

Österreich—DDR 24. 9. 77 / 12. 10. 77

● Gruppe 4

Island—Belgien 0 : 1 (0 : 1) / 4. 9. 77

Island—Niederlande 0 : 1 (0 : 1) 31. 8. 77

Niederl.—Nordirl. 2 : 2 (0 : 1) / 12. 10. 77

Belgien—Nordirland 10. 11. 76 / 16. 11. 77

Belgien—Niederlande 26. 3. 77 / 26. 10. 77

Island—Nordirland 11. 6. 77 / 21. 9. 77

Tabellenstand

1. Niederlande 2 1 1 — 3:2 3:1

2. Belgien 1 1 — — 1:0 2:0

3. Nordirland 1 — 1 — 2:2 1:1

4. Island 2 — — — 2 0:2 0:4

● Gruppe 5

Bulgar.—Frankr. 2 : 2 (1 : 2) / 16. 11. 77

Frankreich—Irland 17. 11. 76 / 30. 3. 77

Bulgarien—Irland 1. 6. 77 / 12. 10. 77

● Gruppe 6

Schweden—Norweg. 2 : 0 (1 : 0) / 7. 9. 77

Norweg.—Schweiz 1 : 0 (0 : 0) / 30. 10. 77

Schweiz—Schweden 1 : 2 (1 : 1) / 8. 6. 77

Tabellenstand

1. Schweden 2 2 — — 4:1 4:0

2. Norwegen 2 1 — — 1 1:2 2:2

3. Schweiz 2 — — — 2 1:3 0:4

● Gruppe 7

CSSR—Schottland 2 : 0 (0 : 0) / 21. 9. 77

Schottland—Wales 17. 11. 76 / 12. 10. 77

Wales—CSSR 30. 3. 77 / 16. 11. 77

● Gruppe 8

Spanien—Jugoslaw. 1 : 0 (0 : 0) / 30. 11. 77

Rumänien—Spanien 16. 4. 77 / 26. 11. 77

Jugoslaw.—Rumänien 8. 5. 77 / 13. 11. 77

● Gruppe 9

Griechenl.—Ungarn 1 : 1 (0 : 0) / 28. 5. 77

UdSSR—Griechenland 20. 4. 77 / 10. 5. 77

Ungarn—UdSSR 30. 4. 77 / 15. 5. 77

Über Lato schlug Polen zweimal zu

● Europa-Gruppe 1: Portugal-Polen 0 : 2 (0 : 0)

Portugal: Bento, Artur (Moinhos), Rui, Rodrigues, Pietra, Toni, Alves, Octavio, Nene, Manuel Fernandes, Oliveira.

Polen: Kukla, Rzesny, Zmuda, Kasperczak, Rudy, Maculewicz, Deyna, Mastalek, Lato, Szarmach, Terlecki, (Bonieg).

Schiedsrichter: Kidabdjian (Frankreich); Zuschauer: 45 000 am Sonnabend im Lissaboner Stadion da Luz; Torfolge: 0 : 1 Lato (49.), 0 : 2 Lato (77.).

Die gegenüber der olympischen Besetzung doch erheblich veränderte und zugleich auch verjüngte polnische Auswahl hinterließ einen geschlossenen Eindruck und verdiente sich den Sieg mit einer taktisch überzeugenden Leistung. In der Abwehr gaben sich die Gäste gegen die von der ersten Minute an stürmenden Portugiesen keine Blöße. Immer wieder wurden Toni, Octavio, Nene und Oliveira zum Querpaß gezwungen. Der Verzicht auf Aktionen über beide Flügel reduzierte die Angriffswirkung auf ein Minimum. Pfiffe zum Pausenwechsel bezeugten: Die 45 000 waren mit ihrer Elf restlos unzufrieden.

Hatte die polnische Auswahl bei ihren schnellen Steilangriffen, eingeleitet von Deyna und Kasperczak, schon vor der Pause manch brenzlige Situation heraufbeschworen, so klappte diese Variante nach Wiederbeginn noch besser. Szarmach, Lato machten sich zusehends von ihren Gegenspielern frei und nutzten ihre Sprintqualitäten. Nachlassende Kondition bei den Portugiesen kam den Polen dabei immer mehr entgegen. Lato, fast in der WM-Form von 74 auftrumpfend, versetzte dem Gegner die entscheidenden Schläge nach jeweils kluger Vorbereitung von Deyna und Szarmach.

Ein karger Sieg und Mittelmaß

● Europagruppe 2: England-Finnland 2 : 1 (1 : 0)

England: Clemence, Todd, Thompson, Greenhoff, Beattie, Wilkins, Brooking (ab 65. Hill), Keegan, Channon, Royle, Tueart (ab 65. Mills); Trainer: Revie.

Finnland: Enckelmann, Heikkinen, Mäkinen, Vihtila, Ranta, Jantunen, Suomalainen, Toivola, Nieminen, Heiskanen, Paatelainen; Trainer: Laaksonen.

Schiedsrichter: Eriksson (Schweden); Zuschauer: 92 000 am vergangenen Mittwoch im Londoner Wembley-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Tueart (5.), 1 : 1 Nieminen (48.), 2 : 1 Channon (53.).

Die Stimmung nach diesem kargen Sieg der Engländer war nicht die beste. Alan Mullery, der Manager der Elf aus Brighton, einst selbst englischer Nationalspieler, meinte: „Das ist kein großer Unterschied zu dem Tag, an dem wir mit dem 1 : 1 gegen Polen aus der WM 1974 ausschieden; höchstens der, daß die damalige englische Elf besser spielte.“ Und Jack Charlton war sich mit vielen Experten einig: „In dieser englischen Mannschaft stimmte fast gar nichts. Viel hat meiner Ansicht nach daran gelegen, daß Todd und Beattie anders agieren mußten als in ihren Klubs.“ In der Tat, beide wurden als Verteidiger eingesetzt, beide spielen aber in ihren Klubs Derby County und Ipswich Town in jüngster Zeit mehr eine Mittelfeldrolle.

Nur in den ersten zehn Minuten konnte im Grunde genommen die englische Leistung befriedigen. Die Finnen blieben dagegen aus der Konterstellung stets gefährlich, und sie hatten mit Ranta, Suomalainen, Toivola und Paatelainen auch beachtliche Spielerpersönlichkeiten in ihren Reihen, die durchaus mit den Keegan, Channon oder Royle mithalten konnten. „Alles in allem, trotz des Sieges“, wie der britische „Sportecho“-Korrespondent Leonard F. Gebbett feststellte. „...ein schwarzer Fußballtag für England, während die Finnen bewiesen, wozu Außenseiter fähig sein können.“

● Europa-Gruppe 2: Luxemburg-Italien 1 : 4 (0 : 2)

Vor 14 000 Zuschauern, unter denen sich rund 10 000 italienische Schlachtenbummler befanden, hatte die Squadra Azzurra praktisch ein Heimspiel zu bestreiten. Dennoch dauerte es bis zur 28. Minute, bevor Graziani mit einem Kopfball endlich der Führungstreffer gelang. Bettegas 2 : 0 in der 44. Minute befreite die Italiener dann von ihrer Nervosität. Antognoni (54.) und wiederum Bettega (82.) brachten die spielerischen Vorteile des Gastes nun zahlenmäßig zum Ausdruck. In der 86. Minute mußte sich allerdings auch Zoff geschlagen bekennen, als Braun die gegnerischen Abwehrspieler Mozzoni und Facchetti überließ und unhaltbar abschob.



Als Royle mit diesem Kopfball die 1 : 0-Führung erzielte, rechneten die 92 000 Zuschauer im Wembley mit einem haushohen Sieg Englands über die Finnen. Doch am Ende sprang ein mageres 2 : 1 heraus. Torhüter Enckelmann, der hier vergeblich die Arme hochreißt, spornete seine Mitspieler zu einer unerwartet starken Leistung an.

Foto: ZB

Überragte alle: George Best!

● Europa-Gruppe 4: Niederlande-Nordirland 2 : 2 (0 : 1)

Niederlande: Treytel, W. van de Kerkhof (ab 76. R. van de Kerkhof), van Kraay, Rijsbergen, Krol, Neeskens, Jansen, Haan, Geels (ab 63. van der Kuylen), Cruijff, Rensenbrink; Trainer: Zwartkruis.

Nordirland: Jennings, Nichols, Rice, Jackson, Hunter, Hamilton, Best, McIlroy, McGrath (ab 72. Spence), McCreery, Anderson; Manager: Blanchflower.

Schiedsrichter: Martinez (Spanien); Zuschauer: 56 000 am Mittwoch im Feyenoord-Stadion, Rotterdam; Torfolge: 0 : 1 McGrath (4.), 1 : 1 Krol (63.), 2 : 1 Cruijff (65.), 2 : 2 Spence (88.).

Die Zuschauer kamen bei dieser Partie voll auf ihre Kosten. Ein gutklassiges, farbiges Spiel, dem ein überragender Best vor allem in der ersten Halbzeit seinen Stempel aufdrückte. Er glänzte mit gefährlichen Dribblings ebenso wie mit genauen Pässen, degradierte seinen Gegenspieler W. van de Kerkhof fast zum Statisten. Auch Neeskens, der später seine Bewachung übernahm, hatte mit ihm große Schwierigkeiten.

Der Interimstrainer der niederländischen Nationalmannschaft, Zwartkruis, war sowohl von Best als auch von der gesamten nordirischen Mannschaft sehr angetan: „Sie verzögerten in der eigenen Hälfte klug das Tempo, um dann überraschend und zumeist in der Überzahl anzugreifen.“ Mit ein wenig Glück hätten die Gäste ihre frühe Führung sogar leicht ausbauen können. Bei einem kapitalen Fernschuß von McGrath (27.) hatte Treytel alle Mühe, die Fäuste noch an den Ball zu bekommen, und noch vor der Pause gelang McIlroy ein Treffer, der wegen einer Absichtsstellung nicht anerkannt wurde. Eine Entscheidung, die nicht allein von den Nordiren später stark diskutiert wurde. Danny Blanchflower, der Manager der nordirischen Auswahl, war mit der Angriffsleistung seiner

Elf ebenfalls zufrieden: „Wir haben diesmal praktisch von Beginn an mit vier Spitzen gespielt. Das Schwergewicht wurde auf die Offensive gelegt. Best hat dabei bewiesen, daß er nach wie vor in der Lage ist, in der Spitzenklasse mitzuhalten.“

Die Niederländer kamen erst nach der Pause zu ihrem Tempospiele. Herausragend dabei Verteidiger Krol, dem mit seinem 30-m-Schuß ein herrliches Tor gelang, und auch Neeskens vermochte phasenweise zu überzeugen. Insgesamt gesehen überließen aber Mittelfeld- und Abwehrreihe den Nordiren viel zu viel Bewegungsfreiheit, die von ihnen geschickt genutzt wurde. Obwohl Cruijff die Niederländer in Führung gebracht hatte, war abzusehen, daß der Gastgeber den Platz nur schwerlich als Sieger verlassen würde. Zu deutlich waren die Abwehrschwächen bei ihm, da auch Libero van Kraay und Rijsbergen einen schwachen Tag erwischten.

● Europa-Gruppe 8: Spanien-Jugoslawien 1 : 0 (0 : 0)

Spanien: Miguel Angel, Calon, Cortaberia, Camacho, Miguelli, Pirri, Quini, Villar, Santillana, Del Bosque (ab 27. Junita), Rojd; Trainer: Kubala.

Jugoslawien: Svilar, Muzinic, Haziabdic, Perusovic, Katalinski, Bogicevic, Zungul (ab 70. Djordjevic), Oblak, Popivoda, Jerkovic, Surjak; Trainer: Toplak.

Schiedsrichter: Palotai (Ungarn); Zuschauer: 30 000 im Sa-Stadion, Sevilla; Torschütze: Pirri (85., Foulschloß).

Beim 1 : 0 Spaniens über Jugoslawien in der Europagruppe 8 – wir meldeten in der vorigen Ausgabe das Resultat – konnten sich die Gastgeber bei Pirri bedanken, der die einzige Chance nutzte. Es war ein Strafstoß, den Bogicevic verwirklichte. Ansonsten dominierten eindeutig die Jugoslawen, wenngleich es ihnen an der nötigen Konzentration beim Abschluß ihrer Kombinationen fehlte. Ein besseres Ergebnis wurde in Sevilla geradezu verschenkt, urteilte die jugoslawische Presse übereinstimmend.

Ungarns Rezept: Tempoangriffe über die Flügel

● Länderspiel: Österreich-Ungarn 2 : 4 (1 : 2)

Österreich: F. Koncilia, Sara, Hickersberger, Pezzey, Oberhofer, Hattenberger (ab 75. P. Koncilia), Jara, Prohaska, Pirchner (ab 21. Köglberger), Kreuz, Krankl.

Ungarn: Kovacs, Nagy II (ab 60. Török), Balint, Kereki, Toth, Nyilasi (ab 46. Rab), Ebedli, Pinter, Pusztai, Töröcsik, Magyar.

Schiedsrichter: Dubach (Schweiz); Zuschauer: 35 000 am vergangenen Mittwoch im Wiener Prater-Stadion; Torfolge: 0 : 1 Nyilasi (3.), 0 : 2 Nyilasi (7.), 1 : 2 Krankl (15., Foulschloß), 2 : 2 Krankl (55.), 2 : 3 Kereki (57.), 2 : 4 Kereki (65.).

Der 121. Vergleich zwischen den Nationalmannschaften beider Länder stand für Österreich unter einem etwas unglücklichen Stern. Bevor sich die neuformierte Auswahl überhaupt auf den Gegner einstellen konnte, war der langaufgeschossene Nyilasi bereits zweimal seinem Bewacher entwischt. Ein 0 : 2 nach sieben Minuten ließ wenig Hoffnung, der diesmal unheimlich selbstbewußt auftrumpfenden ungarischen Elf noch Paroli zu bieten. Doch mit fortschreitender Zeit gab es so manche Anzeichen dafür, daß Verbandskapitän Helmut Senekowitsch in Zukunft auf diesen Spielerkreis bauen kann. Krankl, der zweifache Torschütze, Kreuz, Hattenberger und vor allem Jara hatten maßgeblichen Anteil an zahlreichen gelungenen Aktio-

nen, mit denen der Gastgeber Gleichwertigkeit im Feldspiel erreichte. Helmut Senekowitsch schätzte dann auch ein: „Zunächst dominierten individuelle Leistungen, doch erfreulicherweise fand meine Elf Mitte der ersten Halbzeit einen spielerischen Zusammenhalt. Trotz der Niederlage registrierte ich einen weiteren Aufschwung.“

Ungarns Verbandskapitän Lajos Baroti war gut beraten, dem jungen Töröcsik von Dozsa Ujpest Budapest in diesem freundschaftlichen Vergleich eine Bewährungschance zu geben. Der bewegliche, technisch hochveranlagte Spieler nutzte sie. Am meisten zeigte sich Baroti jedoch von der glänzenden Form des zweifachen Torschützen Nyilasi beeindruckt, der seinen Platz aufgrund einer leichten Verletzung dann jedoch für Rab frei machen mußte. Ungarns Erfolgsrezept: Weiträumige, schnelle Angriffe über die beiden Flügelstürmer Pusztai und Magyar, die schließlich auch für den immer wieder überlegt nach vorn stoßenden Kereki die Einschüßmöglichkeiten vorbereiteten. „In einem schönen, weil jederzeit offenen Spiel gewannen wir verdient. Schade nur, daß wir einige Tage zuvor beim 1 : 1 in Athen nicht annähernd zu dieser Form fanden.“

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 30. Oktober 1976, 14 Uhr, Nachwuchs-Oberliga 12.15 Uhr Oberliga

- Spiel 57** Wismut Aue—FC Vorwärts Frankfurt (O.)
SK. Hermann, Bude, Rossner
Nachwuchs-Oberliga: Dr. Hemmann
- Spiel 58** Stahl Riesa—Sachsenring Zwickau
SK. Riedel, Scheurell, Horning
Nachwuchs-Oberliga: Müller
- Spiel 59** 1. FC Lok Leipzig gegen Dynamo Dresden
SK. Kirschen, Prokop, Stenzel
Nachwuchs-Oberliga: Walter
- Spiel 60** FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin
SK. Streicher, Di Carlo, Heinz
Nachwuchs-Oberliga: Sparwasser
- Spiel 61** 1. FC Magdeburg gegen FC Karl-Marx-Stadt
SK. Kulicke, Einbeck, Stumpf
Nachwuchs-Oberliga: Hebermann
- Spiel 62** BFC Dynamo—HFC Chemie
SK. Heinemann, Peschel, Henning
Nachwuchs-Oberliga: Goebel
- Spiel 63** FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Carl Zeiss Jena
SK. Glöckner, Männig, Bahrs
Nachwuchs-Oberliga: Rössler

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 31. Oktober 1976, 14 Uhr Liga

- Staffel A**
- Spiel 49** Schiffahrt Hafen Rostock gegen RB Trinwillershagen
SK. BFA Rostock
- Spiel 50** Dynamo Schwerin gegen Motor Schwerin
SK. BFA Schwerin
- Spiel 51** Einheit Güstrow—TSG Bau Rostock
SK. BFA Frankfurt
- Spiel 52** Vorwärts Stralsund gegen Post Neubrandenburg
SR. Lucas
LR. BFA Berlin
- Spiel 53** Nord Torgelow gegen Einheit Grevesmühlen
SK. BFA Berlin
- Spiel 54** TSG Wismar—KKW Greifswald
SK. BFA Rostock
- Staffel B**
- Spiel 49** Motor Eberswalde gegen Rotation Berlin
SK. BFA Cottbus
- Spiel 50** Stahl Hennigsdorf gegen Motor Hennigsdorf
SR. Ziller
LR. BFA Potsdam
- Spiel 51** EAB Lichtenberg 47 gegen Stahl Finow
SK. BFA Neubrandenburg
- Spiel 52** Dynamo Fürstenwalde gegen Aufbau Schwedt
SK. BFA Cottbus
- Spiel 53** Vorwärts Neubrandenburg gegen Motor Babelsberg
SK. BFA Frankfurt

Spiel 54 TSG Neustrelitz gegen Stahl Eisenhüttenstadt
SK. BFA Potsdam

- Staffel C**
- Spiel 49** Einheit Wernigerode gegen Lok Stendal
SR. Siemon
LR. BFA Magdeburg
- Spiel 50** Stahl Blankenburg—Stahl Thale
Spielbeginn 10.00 Uhr
SR. Sket
LR. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 51** Stahl Brandenburg gegen Lok Halberstadt
SK. BFA Cottbus
- Spiel 52** Chemie Leipzig—Chemie Buna Schkopau
SR. Hagen
LR. BFA Dresden
- Spiel 53** Veritas Wittenberge gegen Vorwärts Dessau
SK. BFA Magdeburg
- Spiel 54** Dynamo Eisleben—Aktivist Espenhain
SK. BFA Karl-Marx-Stadt

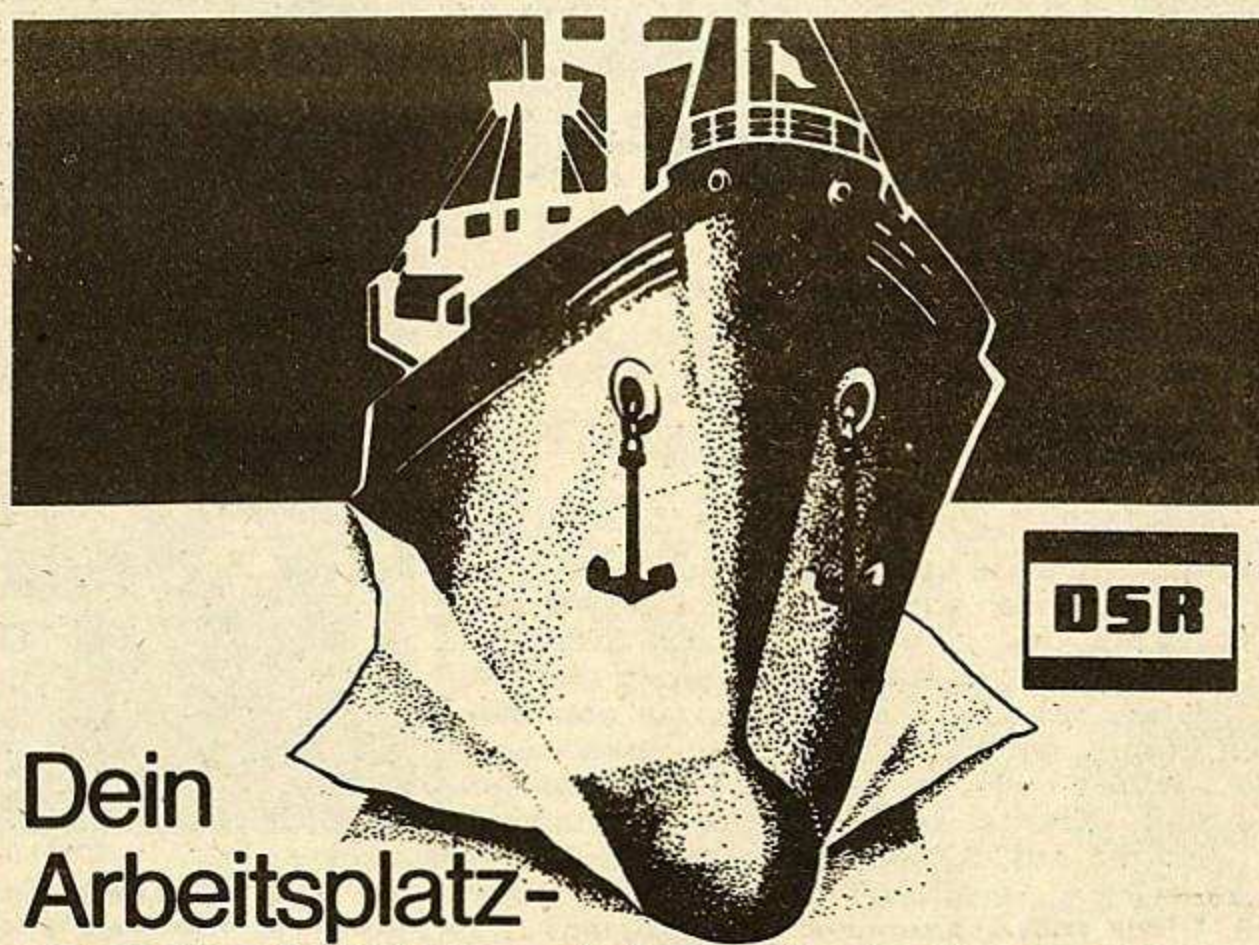
- Staffel D**
- Spiel 41** FSV Lok Dresden—Akt. Brieske/Senftenberg
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 42** Energie Cottbus—Motor Altenburg
SK. BFA Dresden
- Spiel 43** Aktivist Schwarze Pumpe gegen Fortschr. Bischofswerda
SK. BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 44** Chemie Böhlen gegen Fortschr. Krummhermersdorf
SK. BFA Halle
- Spiel 45** TSG Gröditz—Motor Werdau
SK. BFA Leipzig

- Staffel E**
- Spiel 49** Kall Werra Tiefenort gegen Chemie IW Ilmenau
SK. BFA Suhl
- Spiel 50** Wismut Gera—Fortschritt Weida
SR. Supp
LR. BFA Gera
- Spiel 51** Motor Weimar—UT Erfurt
SK. BFA Erfurt
- Spiel 52** Motor Nordhausen—Chemie Zeitz
SK. BFA Suhl
- Spiel 53** Motor Hermsdorf—Motor Suhl
SK. BFA Erfurt
- Spiel 54** Motor Veilsdorf gegen Zentronik Sömmerda
SK. BFA Gera

Vetter,
Vizepräsident
Müller,
stellv. Generalsekretär

Änderungen zum amtl. Ansetzungsheft 1976/77

- Seite 4: Dr. Trapp
Ruf dienstl.: 4 97 46 39
- Seite 6: Spielkommission
Helmut Güntzler
Ruf privat: 5 70
- Seite 8: Kommission Kinder- und Jugendsport
Dr. D. Krauspe
701 Leipzig, Käthe-Kollwitz-Str. 77
- Seite 20: BFA Frankfurt
3. Hans Kemmel
12 Frankfurt (Oder)
Grüner Weg 6/7
Ruf dienstl.: 2 32 84
- Seite 36: 1. BSG Stahl Thale
2. Alfred Welm
5308 Thale/Harz,
Georg-Büchner-Str. 12
Ruf dienstl.: 7 22 20
Ruf privat: 30 31
Müller
stellv. Generalsekretär



Dein Arbeitsplatz - ein Schiff der Handelsflotte!

Wir warten auf Ihre Mitarbeit

BEREICH DECK

Decksmann im Schiffsbetriebsdienst

Mindestabschluß 8. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem technisch orientierten oder handwerklichen Beruf

BEREICH MASCHINE

Maschinenhelfer

Abschluß 10. Klasse, Facharbeiterabschluß in einem maschinen-technischen Beruf

Heizer

Voraussetzung Facharbeiterabschluß in einem der nachstehend genannten Berufe:
Maschinist für Wärmekraftwerksanlagen
Maschinist für Wärmekraftwerke, Hochdruckheizer

Elektriker

Facharbeiterabschluß Elektromonteur, Elektroinstallateur

BEREICH WIRTSCHAFT

Koch, Kellner, Bäcker (Facharbeiterabschluß)

Helfer für den Steward- und Wirtschaftsbereich (vorwiegend weiblich)

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf (doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeitsstelle/Betrieb richten Sie an die für Ihren Wohnort günstigste Außenstelle in:

1071 Berlin, Wichertstr. 47
Telefon: 4 49 78 89

8023 Dresden, Rehefelderstr. 5
Telefon: 57 71 76

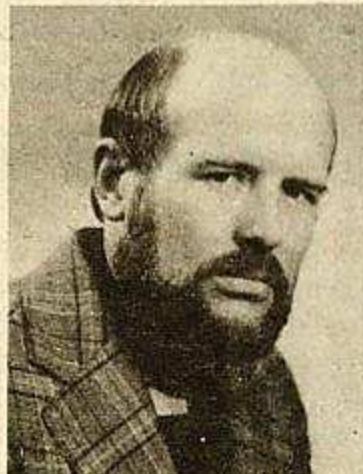
25 Rostock, Haus der Gewerkschaften,
Hermann-Duncker-Platz 1,
Zimmer 103

701 Leipzig, Neumarkt,
Pavillon des Seeverkehrs,
PF 950, Telefon: 20 05 02
501 Erfurt, Kettenstr. 8,
PF 345, Telefon: 2 92 93

VEB DEUTFRACHT / SEEREEDEREI ROSTOCK

ZENTRALES WERBEBÜRO DER HANDELSFLOTTE

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Werner Naujok (Einheit Grevesmühlen)

Wer über die große Schar der Nachwuchsfußballer von Einheit Grevesmühlen und ihre Übungsleiter berichten will, wird garantiert auf den Namen Werner Naujok stoßen. Durch sein jahrelanges Wirken im Kinder- und Knabenbereich erwarb er sich Hochachtung und Vertrauen seiner Schütz-

linge und deren Eltern. Die Talente fördern und fordern! Das ist Werner Naujoks Devise. Er erfüllt seine Funktion nicht nur verantwortungsbewußt, sondern weiß auch stets mit neuen Ideen aufzuwarten. Besonders stolz ist er auf Heiko Raddatz und Remon Kurth, die

beide der Schüler-Bezirksauswahl angehören. Und natürlich auch auf Sohn Peter, 12 Jahre jung, der ebenfalls bei den Schülern spielt.

Auf sich allein will Werner Naujok aber die Erfolge im Nachwuchsbereich nicht bezogen wissen. So verweist er auf seine Mitstreiter, die Übungsleiter Heinz Thrun, Erwin Voß, Hans-Heinrich Fischer, Günter Prien, Werner Brummer, Horst Neumann und Peter Wulf.

Seit 25 Jahren Mitglied der Sportorganisation unseres Landes, gibt der als Konstrukteur tätige Werner Naujok, man kann sagen täglich, ein Beispiel für gesellschaftliches Wirken.

WM-QUALIFIKATION

- Nord-Mittelamerika, Gruppe 1: Kanada-Mexiko 1:0 (1:0) in Vancouver.
- Mexiko-USA 3:0 (2:0) am vergangenen Freitag in Puebla
- Afrika, Gruppe 4: Ghana gegen Guinea 2:1 (0:0) in Accra.

NACHWUCHS-EM

- Frankreich-Bulgarien 1:1 (1:0) in Le Havre.
- Ungarn-Griechenland 7:0 (5:0) in Budapest.
- CSSR-Schottland 0:0 in Plzen.

LANDERSPIELE

- Peru-Uruguay 0:0 am vergangenen Mittwoch in Lima.
- Marokko-Saudi-Arabien 0:0 in Damaskus im Rahmen des Fußballturniers der 5. Arabischen Sportspiele.
- Türkei-Irland 3:3 (0:2) am vergangenen Mittwoch in Ankara vor 40 000 Zuschauern. Die Torfolge: 0:1 Stepleton (3.), 0:2 Daly (14.), 1:2 Cemil (51.), 2:2 Isa (65.), 3:2 Cemil (70.), 3:3 Givès (78.).

SOWJETUNION

- ZSKA Moskau-Tschernomoz Odessa 4:0, Spartak Moskau-Dynamo Minsk 1:1, Zenit Leningrad-Torpedo Moskau 1:0, Dynamo Tbilissi-Dynamo Kiew 0:0, Spartak Moskau-Torpedo Moskau 2:2, Krylja Sowjetow Kuibyschew gegen Dynamo Moskau 1:0, Tschernomoz Odessa gegen Schachtjor Donezk 2:0, Dnepr-Karpaty Lwow 1:0, Dynamo Tbilissi-Sarja Woroschilowgrad 3:0, Lok Moskau gegen Ararat Jerewan 3:0, Zenit Leningrad-ZSKA Moskau 3:3, Dynamo Kiew gegen Torpedo Moskau 3:2, Sarja Woroschilowgrad-Dnepr 2:1, Dynamo Moskau-Zenit Leningrad 2:1, Ararat Jerewan gegen Tschernomoz Odessa 2:0, Schachtjor Donezk-Karpaty Lwow 0:0.
- | | | | |
|-------------------|----|-------|----|
| Torpedo Moskau | 11 | 18:7 | 16 |
| Karpaty Lwow | 11 | 17:13 | 13 |
| Dynamo Moskau | 11 | 11:8 | 13 |
| ZSKA Moskau | 10 | 19:12 | 12 |
| Spartak Moskau | 10 | 13:11 | 11 |
| Zenit Leningrad | 11 | 14:15 | 11 |
| Dynamo Kiew | 11 | 12:13 | 11 |
| Dynamo Tbilissi | 9 | 9:7 | 10 |
| Lok Moskau | 10 | 10:11 | 9 |
| Drepr Dnepropetr. | 10 | 9:12 | 9 |
| Kr. Sowj. Kuiby. | 10 | 9:12 | 9 |
| Schachtjor Donezk | 9 | 6:5 | 8 |
| Dynamo Minsk | 10 | 8:10 | 8 |
| Ararat Jerewan | 10 | 11:14 | 8 |
| Tscherno. Odessa | 10 | 8:16 | 8 |
| S. Woroschilowgr. | 11 | 7:15 | 8 |

UNGARN

- SC Csepel-Dozsa Ujpest 2:1, Honved Budapest-Vasas Budapest 2:1, Banyasz Tatabanya gegen Szeged OL 1:0, VTK Diosgyör-Ferencváros Budapest 3:2, MTK/VM Budapest gegen Raba ETO Györ 3:0, Bekescsaba-Dorog 4:1, Haladás Szombathely-Dunaujvaros 0:2, Zalaegerszeg TE-Kaposvar Rakoczi 2:1, Videoton Szekesfehervar-BTC Salgotarjan 4:0.
- | | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Fer. Budap. (M, P) | 10 | 28:8 | 16 |
| Dozsa Ujpest | 10 | 31:14 | 16 |
| Halad. Szombathely | 10 | 19:11 | 15 |
| Zalaegerszeg TE | 10 | 13:8 | 12 |
| Honved Budapest | 10 | 13:14 | 12 |
| Vasas Budapest | 10 | 22:17 | 11 |
| Bekescsaba | 10 | 14:13 | 11 |
| Vid. Szekesfeherv. | 10 | 27:18 | 10 |
| Banyasz Tatabanya | 10 | 16:17 | 10 |
| Kaposvar Rakoczi | 10 | 12:13 | 10 |
| Raba ETO Györ | 10 | 14:15 | 9 |
| Dunaujvaros (N) | 10 | 13:16 | 8 |
| VTK Diosgyör | 10 | 11:19 | 8 |
| MTK/VM Budapest | 10 | 14:17 | 7 |
| BTC Salgotarjan | 10 | 12:22 | 7 |
| Szeged OL | 10 | 8:24 | 7 |
| SC Csepel | 10 | 10:19 | 6 |
| Dorog (N) | 10 | 7:19 | 5 |

BULGARIEN

- ZSKA Sofia-Akademik Sofia 1:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Pirin Blagoewgrad 2:0, Sliven-Lok Sofia 1:1, Slawia Sofia-Beroe Stara Zagora 4:0, Spartak Warna-Trakia Plowdiw 0:1, Marek Stanke Dimitroff-Akademik Switschow 3:0, Botew Wratza-Minior Pernik 1:0, Lok Plowdiw-Dunaw Russe 1:0.
- | | | | |
|----------------------|---|-------|----|
| Lewski/Sp. Sofia (P) | 8 | 20:9 | 12 |
| ZSKA Sofia (M) | 8 | 17:7 | 12 |
| Slawia Sofia | 8 | 19:13 | 10 |
| M. St. Dimitroff (N) | 8 | 14:9 | 10 |
| Sliven | 8 | 13:9 | 10 |
| Trakia Plowdiw | 8 | 11:10 | 10 |
| Botew Wratza | 8 | 11:10 | 10 |
| Pirin Blagoewgrad | 8 | 8:7 | 10 |
| Lok Sofia | 8 | 10:12 | 7 |
| Akad. Switschow (N) | 8 | 9:12 | 7 |
| Lok Plowdiw | 8 | 8:11 | 6 |
| Beroe Stara Zagora | 8 | 9:17 | 6 |
| Akademik Sofia | 8 | 3:6 | 5 |
| Dunaw Russe | 8 | 5:12 | 5 |
| Minior Pernik | 8 | 6:12 | 4 |
| Spartak Warna | 8 | 12:19 | 4 |

CSSR

- Bohemians Prag gegen Skoda Plzen 1:0, Spartak Trnava gegen Lok Kosice 1:0, Inter Bratislava gegen Dukla Prag 2:2, TJ Trencin gegen Union Teplice 3:1, Nachtrag: Slavia Prag gegen VSS Kosice 5:0.
- | | | | |
|--------------------|---|-------|----|
| Dukla Prag | 8 | 17:11 | 12 |
| Inter Bratislava | 8 | 18:8 | 11 |
| TJ Trencin | 8 | 13:7 | 11 |
| Zbrojovka Brno | 7 | 12:7 | 9 |
| Slovan Bratislava | 7 | 12:8 | 9 |
| Slavia Prag | 7 | 11:5 | 8 |
| ZVL Zilina | 7 | 10:8 | 8 |
| Lok Kosice | 8 | 10:10 | 8 |
| Union Teplice | 8 | 13:14 | 8 |
| Sparta Prag (P, N) | 7 | 9:10 | 7 |
| Banik Ostrava (M) | 7 | 8:8 | 6 |
| Bohemians Prag | 8 | 7:10 | 6 |
| Skoda Plzen | 8 | 6:11 | 6 |
| Spartak Trnava | 8 | 6:17 | 5 |
| VSS Kosice | 7 | 9:19 | 4 |
| Frydek-Mistek (N) | 7 | 5:13 | 2 |

RUMANIEN

- Sportul Bukarest gegen Dinamo Bukarest 1:1, FC Constanta gegen Universitatea Craiova 2:3, FCM Resita gegen Politehnica Timisoara 1:0, FCM Galati gegen Politehnica Jassi 1:0, FC Arges Pitesti gegen SC Bacau 2:0, Jiul Petroseni gegen ASA Tirgu Mures 4:0, FC Bihor Oradea gegen Corvinul Hunedoara 1:1, Progresul Bukarest gegen UT Arad 2:2, Nachholspiel: ASA Tirgu Mures gegen Steaua Bukarest 2:0.
- | | | | |
|---------------------|---|-------|----|
| Dinamo Bukarest | 9 | 28:8 | 15 |
| Sportul Bukarest | 8 | 14:3 | 13 |
| Universit. Craiova | 9 | 17:10 | 11 |
| FC Arges Pitesti | 9 | 11:9 | 11 |
| ASA Tirgu Mures | 9 | 9:8 | 10 |
| Steaua Bukar. (M,P) | 8 | 13:11 | 9 |
| Politeh. Timisoara | 9 | 11:11 | 9 |
| Progr. Bukarest (N) | 9 | 10:15 | 9 |
| UT Arad | 9 | 10:18 | 9 |
| SC Bacau | 9 | 11:12 | 8 |
| FC Bihor Oradea | 9 | 10:14 | 8 |
| FCM Resita | 7 | 11:14 | 7 |
| Jiul Petroseni | 8 | 10:11 | 7 |
| Politehnica Jassi | 9 | 9:9 | 7 |
| Corv. Hunedoara (N) | 9 | 9:11 | 7 |
| Rapid Bukarest | 8 | 9:11 | 6 |
| FC Constanta | 9 | 8:13 | 6 |
| FCM Galati (N) | 9 | 8:20 | 4 |

JUGOSLAWIEN

- Dinamo Zagreb-Borac Banja Luka 5:1, Vojvodina Novi Sad gegen Hajduk Split 2:1, Zeljeznicar Sarajevo-FC Zagreb 1:1, Roter Stern Belgrad gegen FC Sarajevo 2:1, Sloboda Tuzla-FC Rijeka 2:1, Radnicki Nis-Partizan Belgrad 2:0, Buducnost Titograd-OFK Belgrad 1:1, Napredak Krusevac gegen Olimpia Ljubljana 2:2.
- | | | | |
|---------------------|---|-------|----|
| Roter Stern Belgrad | 8 | 12:6 | 13 |
| Radnicki Nis | 8 | 11:6 | 11 |
| Sloboda Tuzla | 8 | 13:6 | 10 |
| Dinamo Zagreb | 8 | 12:8 | 10 |
| Borac Banja Luka | 8 | 11:7 | 10 |
| Vojvodina Novi Sad | 8 | 7:5 | 10 |
| Velez Mostar | 7 | 12:8 | 9 |
| Hajduk Split (P) | 8 | 16:9 | 8 |
| Buducnost Titograd | 8 | 10:8 | 8 |
| Olimpia Ljubljana | 8 | 10:13 | 8 |

- | | | | |
|----------------------|---|-------|---|
| Partizan Belgrad (M) | 8 | 9:12 | 8 |
| FC Sarajevo | 8 | 14:14 | 6 |
| FC Rijeka | 8 | 7:8 | 6 |
| Nap. Krusevac (N) | 8 | 9:12 | 6 |
| FC Zagreb (N) | 8 | 9:13 | 6 |
| OFK Belgrad | 8 | 8:17 | 5 |
| Celik Zenica | 7 | 3:9 | 4 |
| Zeljeznicar Sarajevo | 8 | 3:15 | 4 |

ÖSTERREICH

- Grazer AK gegen Austria/Wiener AC 3:2, Wacker Innsbruck gegen Vienna Wien 1:0, Rapid Wien gegen Sturm Graz 1:1, VÖEST Linz gegen Linzer ASK 5:1, Admira/Wacker Wien gegen Austria Salzburg 2:0, Nachtrag: Rapid Wien gegen Vienna Wien 3:0, Austria/Wiener AC gegen Linzer ASK 3:1.
- | | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Sw. Innsbruck | 13 | 20:10 | 17 |
| Rapid Wien (P) | 13 | 21:16 | 15 |
| Grazer AK | 13 | 14:14 | 15 |
| VÖEST Linz | 13 | 20:16 | 14 |
| Aust./Wien. AC (N) | 13 | 23:23 | 14 |
| Austria Salzburg | 13 | 16:15 | 12 |
| Admira/Wack. Wien | 13 | 16:18 | 12 |
| Vienna Wien (N) | 13 | 9:11 | 12 |
| Sturm Graz | 13 | 15:20 | 12 |
| Linzer ASK | 13 | 18:29 | 7 |

TÜRKEI

- Besiktas Istanbul gegen Altay Izmir 2:1, Göztepe Izmir gegen Eskisehirspor 2:1, Giresunspor gegen Adanaspor 2:0, Bursaspor-Orduspor 1:1, Zonguldasspor-Samsunspor 1:0, Adanademirspor-Boluspor 1:1.

ENGLAND

- FC Arsenal London-Stoke City 2:0, Birmingham City gegen FC Middlesbrough 3:1, Bristol City-Leicester City 0:1, FC Coventry City-Newcastle United 1:1, Derby County gegen Tottenham Hotspur 8:2, FC Liverpool-FC Everton 3:1, Manchester City-Queens Park Rangers 0:0, Norwich City gegen Leeds United 1:2, FC Sunderland-Aston Villa 0:1, Westbromwich Albion-Manchester United 4:0, West Ham United-Ipswich Town 0:2.
- | | | | |
|-------------------|----|-------|----|
| FC Liverpool (M) | 9 | 14:7 | 13 |
| Manchester City | 10 | 15:10 | 13 |
| FC Middlesbrough | 10 | 7:6 | 13 |
| Arsenal London | 9 | 16:10 | 12 |
| Ipswich Town | 9 | 16:13 | 11 |
| Manchester United | 9 | 15:12 | 11 |
| West Bromwich (N) | 10 | 16:11 | 11 |
| FC Everton | 10 | 16:12 | 11 |
| Newcastle United | 10 | 14:11 | 11 |
| Leicester City | 10 | 8:8 | 11 |
| Aston Villa | 9 | 16:9 | 10 |
| Birmingham City | 9 | 15:10 | 10 |
| FC Coventry City | 9 | 12:12 | 9 |
| Leeds United | 10 | 13:14 | 9 |
| Queens Park Rang. | 10 | 13:16 | 9 |
| Stoke City | 10 | 6:11 | 9 |
| Norwich City | 11 | 10:16 | 8 |
| Derby County | 9 | 15:16 | 7 |
| Bristol City (N) | 9 | 9:10 | 7 |
| Tottenham Hotspur | 9 | 10:22 | 6 |
| West Ham United | 10 | 7:19 | 5 |
| FC Sunderland (N) | 9 | 5:13 | 4 |

SCHOTTLAND

- Ayr United gegen Celtic Glasgow 0:2, Hibernian Edinburgh gegen Partick Thistle 0:0, FC Motherwell gegen Heart of Midlothian 1:1, Glasgow Rangers gegen FC Aberdeen 1:0, Dundee United 5:11:3 10, Glasg. Rang. (M, P) 6:9:6 8, FC Aberdeen 6:11:5 7, Celtic Glasgow 6:11:6 7, Heart of Midlothian 7:11:13 6, FC Motherwell 6:8:9 5, Hibern. Edinburgh 6:5:6 5, Partick Thistle (N) 6:5:6 5, Ayr United 7:7:18 4, FC Kilmarnock (N) 5:3:9 3

NIEDERLANDE

- Go Ahead Deventer-PSV Eindhoven 2:5, Roda JC Kerkrade-de Graafschap 3:0, FC Venlo-NAC Breda 1:1, FC Twente-Ajax Amsterdam 1:2, FC Utrecht-Sparta Rotterdam 1:0, Telstar Velsen-FC Den Haag 3:1, Feyenoord Rotterdam-RC Haarlem 7:0, FC Amsterdam-AZ 67 Alkmaar 2:6, FC Eindhoven-NEC Nijmegen 3:1.

- | | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| Feyenoord Rotterd. | 10 | 30:7 | 17 |
| Roda JC Kerkrade | 10 | 18:3 | 17 |
| Ajax Amsterdam | 10 | 15:9 | 16 |
| PSV Eindh. (M, P) | 10 | 23:12 | 12 |
| FC Utrecht | 10 | 14:13 | 12 |
| RC Haarlem (N) | 10 | 13:12 | 12 |
| AZ Alkmaar 67 | 10 | 23:14 | 11 |
| Sparta Rotterdam | 10 | 14:14 | 11 |
| NAC Breda | 10 | 15:18 | 10 |
| Ge Ahead Deventer | 10 | 12:16 | 10 |
| FC Eindhoven | 10 | 12:18 | 8 |
| FC Venlo (N) | 10 | 10:17 | 8 |
| NEC Nijmegen | 10 | 19:17 | 7 |
| FC Den Haag | 10 | 10:15 | 7 |
| Telstar Velsen | 10 | 12:22 | 6 |
| FC Amsterdam | 10 | 14:25 | 6 |
| FC Twente | 10 | 7:16 | 5 |
| De Graafschap | 10 | 8:21 | 5 |

FRANKREICH

- US Valenciennes gegen OSC Angers 0:2, FC Metz gegen Stade Rennes 1:0, Olympique Marseille gegen OSC Lille 3:2, AS Troyes-Aubes gegen FC Sochaux 1:0, SEC Bastia gegen FC Nancy 3:2, Girondins Bordeaux gegen OGC Nizza 3:1, FC Lens gegen Stade Reims 2:2, Olympique Nimes gegen Stade Laval 1:0, FC Nantes gegen Paris St.-Germain 3:3, AS St. Etienne gegen Olympique Lyon 1:1.
- | | | | |
|--------------------|----|-------|----|
| FC Nantes | 10 | 26:14 | 15 |
| SEC Bastia | 10 | 25:14 | 14 |
| Olympique Lyon | 10 | 21:12 | 14 |
| FC Lens | 10 | 25:21 | 12 |
| Stade Reims | 10 | 19:15 | 12 |
| FC Metz | 10 | 16:12 | 12 |
| OL Marseille (P) | 10 | 17:15 | 12 |
| OGC Nizza | 9 | 15:12 | 11 |
| Olympique Nimes | 9 | 10:11 | 10 |
| Stade Laval (N) | 10 | 16:15 | 10 |
| Girond. Bordeaux | 10 | 13:15 | 10 |
| AS St. Etienne (M) | 10 | 9:7 | 9 |
| FC Paris St.-Germ. | 10 | 17:19 | 9 |
| AS Troyes-Aubes | 10 | 8:11 | 9 |
| OSC Angers (N) | 10 | 13:17 | 9 |
| US Valenciennes | 10 | 11:16 | 8 |
| FC Nancy | 10 | 18:24 | 6 |
| FC Sochaux | 10 | 10:18 | 6 |
| OSC Lille | 10 | 13:22 | 5 |
| Stade Rennes (N) | 10 | 6:18 | 5 |

SCHWEIZ

- Mittwoch: AC Bellinzona gegen Chenois Genf 1:1, Neuchatel Xamax gegen Grasshoppers Zürich 3:2, FC St. Gallen gegen FC Basel 1:1, Servette Genf gegen Young Boys Bern 3:1, FC Sion gegen Lausanne Sports 2:2, FC Zürich gegen FC Winterthur 4:0.
- | | | | |
|---------------------|---|-------|----|
| FC Zürich (M, P) | 8 | 20:5 | 13 |
| Servette Genf | 8 | 25:9 | 12 |
| Young Boys Bern | 8 | 20:13 | 11 |
| FC Basel | 8 | 18:10 | 10 |
| FC St. Gallen | 8 | 8:11 | 9 |
| Grasshoppers Zürich | 8 | 18:13 | 7 |
| Lausanne Sports | 8 | 12:10 | 7 |
| FC Sion | 8 | 8:10 | 7 |

D'ANEMARK

- B 1893 Kopenhagen gegen B 1901 Nykøbing 0:4, Køge BK gegen Randers Freja 3:0, Odense BK gegen Esbjerg BK 4:1, Aalborg BK gegen Naestved IF 4:0, Vejle BK gegen Holbaek BK 2:0, KB Kopenhagen gegen Kastrup BK 1:0, Frem Kopenhagen gegen Vanløse IF 3:0, Frem Amager gegen B 1903 Kopenhagen 2:2, B 1903 Kopenhagen 26:47:27 35, Frem Kopenhagen 26:41:19 34, KB Kopenhagen 26:50:33 33, Aalborg BK 26:45:36 32, Holbaek BK 26:35:28 32, Vejle BK 26:50:34 31, Odense BK 26:44:37 31, B 1901 Nykøbing 26:46:44 28, Køge BK 26:32:34 25, Esbjerg BK 26:32:40 22, B 1893 Kopenhagen 26:32:39 21, Kastrup BK 26:31:40 21, Naestved IF 26:33:44 20, Frem Amager 26:29:46 17, Randers Freja 26:33:48 17, Vanløse IF 26:41:72 16

BELGIEN

- FC Antwerpen gegen Standard Lüttich 0:0, FC Mecheln gegen RSC Anderlecht 1:1, WK Kortrijk gegen SC Charleroi 0:0, AS Ostende gegen FC Beringen 1:1, RWD Molenbeek gegen Waregem 3:0, FC Lüttich gegen Lierse SK 0:2, SK Beveren-Waas gegen Beerschot

DFV-Präsident in EC-Kommission

Die Exekutive der UEFA berief den Präsidenten des DFV der DDR, Günter Schneider, in die Europapokal-Kommission der Europäischen Fußballunion.

Antwerpen 2:1, CS Brügge gegen FC Brügge 2:2, Winterlag gegen SC Lokeren 2:1, Nachtrag: FC Brügge gegen AC Beerschot 4:1, FC Beringen gegen FC Winterlag 0:2, FC Antwerpen gegen CS Brügge 2:1, Racing Mecheln gegen SK Beveren-Waas 2:2, WK Kortrijk gegen FC Lüttich 2:0, SC Charleroi gegen RWD Molenbeek 0:2, RSC Anderlecht gegen AS Ostende 4:0, Standard Lüttich gegen SC Waregem 3:1, SC Lokeren gegen Lierse SK 2:1.

- | | | | |
|--------------------|---|-------|----|
| FC Bügge (M) | 8 | 21:9 | 14 |
| Lierse SK | 8 | 13:6 | 13 |
| RSC Anderlecht (P) | 8 | 20:7 | 12 |
| Standard Lüttich | 8 | 11:7 | 12 |
| RWD Molenbeek | 8 | 12:5 | 11 |
| FC Antwerpen | 8 | 11:9 | 11 |
| WK Kortrijk (N) | 8 | 10:8 | 10 |
| CS Brügge | 8 | 12:14 | 10 |
| AC Beerschot Antw. | 8 | 12:14 | 8 |
| SK Beveren-Waas | 8 | 7:12 | 7 |
| SC Lokeren | 8 | 9:10 | 6 |
| SC Waregem | 8 | 13:15 | 6 |
| FC Beringen | 8 | 8:11 | 5 |
| SC Charleroi | 8 | 5:9 | 5 |
| FC Winterlag (N) | 8 | 7:10 | 4 |
| FC Mecheln | 8 | 9:15 | 4 |
| FC Lüttich | 8 | 4:13 | 3 |
| AS Ostende | 8 | 2:22 | 3 |

GRIECHENLAND

Panseraikos Serres-Agvinion 3:0, Apollon Athen-OSI Iraklion 2:0, Pierikos-Olympiakos Piräus 0:1, Panathinaikos Athen-Kavala 5:0, Aris Saloniki-Iraklis Saloniki 2:0, PAOK Saloniki gegen Panachaiki Patras 2:0, Kastoria-AEK Athen 0:3, Ethnikos Piräus-Atromitos Athen 1:0, Panonios Ahten gegen Iannina 0:0.

SCHWEDEN

AIK Stockholm-Kalmar 1:1, Hammarby Stockholm-Atvidaberg FF 4:1, Landskrona BOIS gegen Djurgarden Stockholm 1:0, IFK Norrköping-Halmstad IF 3:1, Örebro SK gegen Malmö FF 1:1, Örgryte Göteborg-Sundvall 3:0, Öster Växjö-Elfsborg Boras 2:2.

BRD

2. Pokalrunde: Bayer Uerdingen-FSV Mainz 05 3:0, Jahn Regensburg-Fortuna Köln 1:2 n.V., Eintracht Frankfurt-Hertha Zehlendorf Westberlin 1:2, SpVgg. Bayreuth gegen SSV Reutlingen 2:1, Spfrd. Salzgitter gegen Bayern München (A) 1:2, Stuttgarter Kickers-1. FC Kaiserslautern 1:1 n.V., TuS Feuchtwanggen gegen DJK Gütersloh 2:3 n.V., Schalke 0

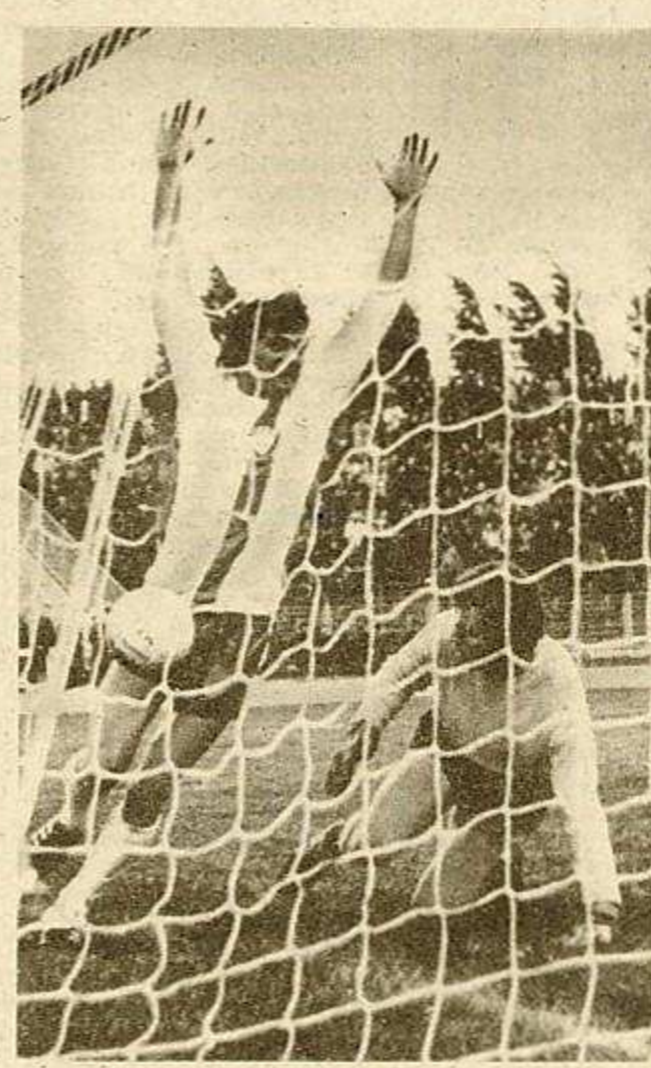
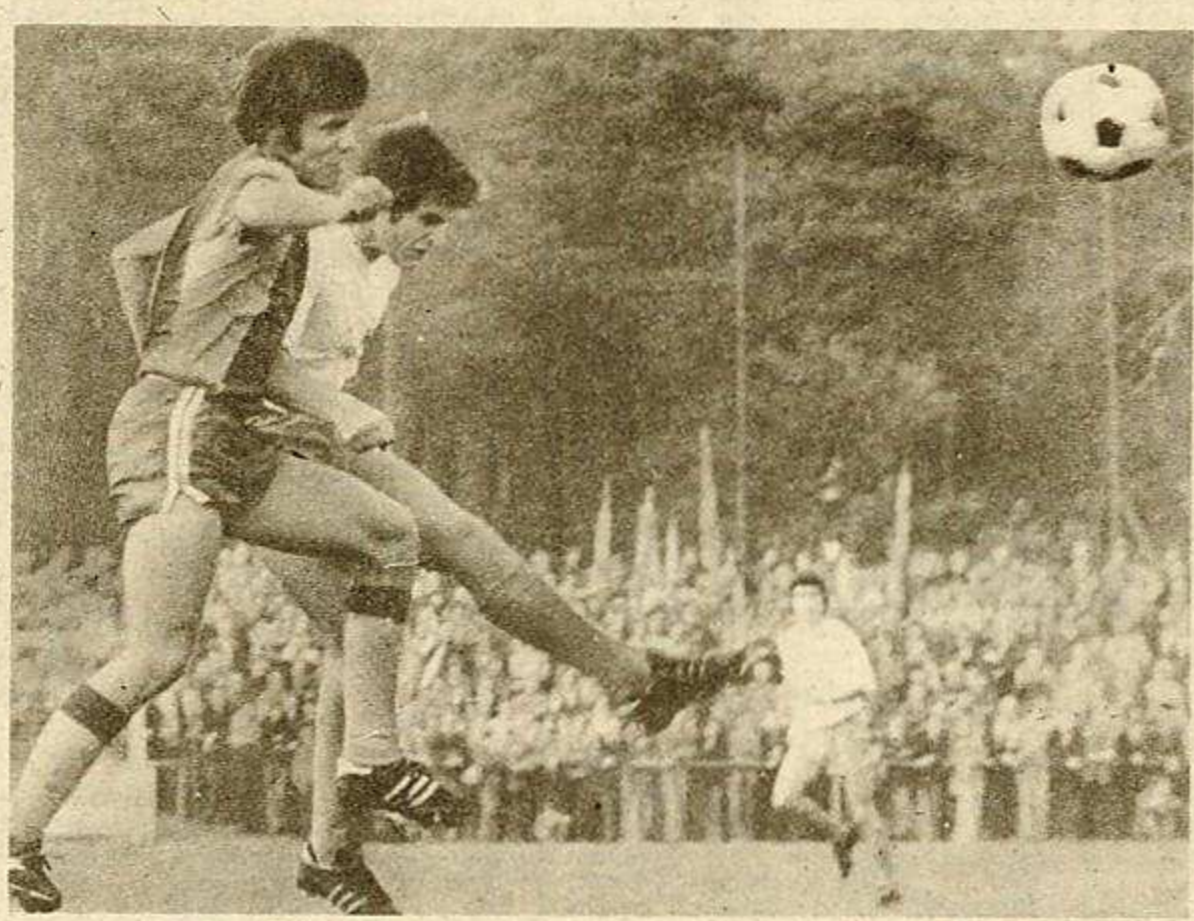


TOR!

In den bisherigen Oberliga-Meisterschaftsspielen der Saison 76/77 war dieser Ruf 141mal zu vernehmen. Unsere Bilder zeigen einige dieser entscheidenden Szenen und ihre erfolgreichen Schützen.



Mit neun Treffern in den bisherigen sieben Oberliga-Meisterschaftsspielen unerreicht: Streich vom 1. FC Magdeburg. Rechts die Szene, die der Stürmer im Treffen gegen den BFC Dynamo (2 : 1) zum Siegestreffer nutzte. Für Schlussmann Creydt gab es da nichts zu halten! Fotos: Käpermann, Kronfeld



Eigendorf vom BFC Dynamo jubelt — doch die eigentliche Anerkennung gilt Riediger, für das vor wenigen Augenblicken erzielte 3 : 0 gegen den FC Rot-Weiß Erfurt (oben). Zu den nebenstehenden Aufnahmen: So gelang Libero Bohla vom 1. FC Union Berlin der Siegestreffer gegen den FC Carl Zeiss Jena. Gegen den wuchtigen, plazierten Kopfball stand der routinierte Grapenthin auf verlorenem Posten. Darunter: Kotte von Dynamo Dresden in der für ihn typisch kraftvollen Haltung — diesmal unmittelbar vor dem 1 : 0 gegen Jena. Fotos: Dressel, Olm, Eckert



Von Dieter Buchspieß

Wer sich in den Stunden vor Beginn des WM-Ausscheidungstreffens zwischen der ČSSR und Schottland eingehend mit der Situation vertraut machte, die den Europameister sicherlich kaum zu überschäumendem Optimismus veranlaßte, deutete diesen Satz von Cheftrainer Vaclav Jezek richtig: „In Zagreb war uns die Rolle des Außenseiters förmlich auf den Leib geschneidert — heute jedoch müssen wir uns als Favorit damit abfinden, daß jeder von uns eine Demonstration überzeugenden Könnens voraussetzt!“

Die Chance, in dieser wichtigen Kraftprobe die beste Formation aufbieten zu können, bestand für Vaclav Jezek leider nicht. Verletzungen bzw. Formschwäche verhinderten den Einsatz so erfahrener und für den Erfolgsstil wesentlicher Akteure wie Viktor, Pivarnik, Moder und Svehlik. Die Gefahr eines möglicherweise folgenschweren Leistungsabfalls lag nahe, war aber völlig unbegründet, wie die 90 Minuten bewiesen. Die Mannschaft ging keinerlei Risiko ein, durch die Hereinnahme bisher zumeist nur auf „Tuchfühlung“ stehender Spieler wie Biros (6 A) oder Kozak (Debütant) aus ihrem gewohnten spielerischen Gleichgewicht zu geraten. Ihre überzeugende, selbstbewußte individuelle Ausstrahlung trug vielmehr zu jenem begeisterten Angriffsschwung bei, der die Schotten mit Beginn der zweiten Halbzeit aus allen Siegesträumen riß. Vaclav Jezek registrierte mit Genugung: „Es ist gut, zu wissen, auf die Spieler der sogenannten zweiten Reihe bauen zu können. Wir legen vor allem Wert darauf, daß sie die Stiltreue gewährleisten!“

Da befindet sich die ČSSR in einer beneidenswerten und vielen anderen Ländern gegenüber zweifellos vorteilhaften Situation. Die gegenwärtige Spitzenstellung der Mannschaft — und wer zweifelt sie nach dem jüngsten 2 : 0 gegen die Schotten wohl an — ist damit zugleich hinreichend erklärt und gerechtfertigt. Darauf darf der Fußball-Verband unseres befreundeten Nachbarlandes im Jahr seines 75jährigen Bestehens stolz sein!

Doch über diese positive Erkenntnis hinaus hinterließ dieser beiderseits mit unerhörtem Kraftaufwand bestrittene Vergleich einen unangenehmen Beigeschmack hinsichtlich der korrekten sportlichen Haltung. Da überstürzten sich die Dinge in besorgniserregender Art und Weise:

Böses Foul von McQueen am durchlaufenden Gögh schon in der 9. Minute. Die Folge: Abtransport des ČSSR-Verteidigers mit dem Verdacht auf Schlüsselbeinbruch, sofort „gelb“ für den knochenharten schottischen Ausputzer. Grays ständiges Reklamieren ahndete der Italiener Michelotti nach 31 Minuten ebenfalls mit einer Verwarnung, bevor es dann zum schwersten Zwischenfall kam: Foul von Ondrus an Gemmill, Revancheakt des Linksaußen am Kapitän der gastgebenden Elf. Mit Linienrichterunterstützung entschied Michelotti auf beiderseitigen Feldverweis. Buchan (vorsätzliche Verzögerung) sowie nach der Pause Domachie (Foulspiel) und Jurkemik (gleiches Delikt) ergänzten die Sünderliste der Verwarnten.

Hoffen wir deshalb, daß es beim Versprechen nicht bleibt, daß sich die Trainer Jezek und Ormond gaben: Das Fairplay muß künftig stärker respektiert werden — hier wie da. Bei allem verständlichen Ehrgeiz, zu den Finalteilnehmern der WM '78 in Argentinien zu zählen...

Nicht nur nebenbei bemerkt

Die Chance der „Kleinen“ im Pokal! England, das Mutterland des Fußballs, liefert alljährlich die Beispiele, die mitunter gar in die Zeitungsrubriken „Kurioses aus aller Welt“ Einzug halten. Unser Pokalwettbewerb, seit 1949 vom FDGB ausgeschrieben, kann da nicht ganz mithalten. Indes: Auch einige „Große“ unseres Landes haben schon die

Kampfkraft der „Hechte im Karpfenteich“ zu spüren bekommen. Und heuer reiht sich mit Vorwärts Stralsund II eine Bezirksligamannschaft in den 16er-Kreis des Achtelfinales ein, das am 20. und 27. November in Hin- und Rückspiel über die Bühne geht. Nahe dran war auch Stahl Oranienburg, der Potsdamer Bezirkspokalsieger. „Im Achtel-

finale eine Oberligamannschaft hier in Oranienburg, da wäre was los“, meinte Horst Rathnow, der stellvertretende Sektionsleiter vor dem Spiel gegen Vorwärts Dessau, das dann aber alle Träume zunichte machte.

In unserer Pokalchronik sorgten schon Pirna-Copitz, Lok Kirchmöser, die TSG Wismar II, Motor Brand-Langenau und einige andere für Ausrufezeichen. So weit aber wie Motor Grimma 1969/70 kam noch kein „Klei-

ner“: 2 : 1 gegen Böhlen, 1 : 0 gegen den HFC, und dann erst im Viertelfinale 1 : 5 gegen den FCK. Und ein Jahr später wollten die tüchtigen Grimmaer wieder „Beine stellen“: 1 : 1 n. Verl. gegen Jena, dann allerdings 1 : 10 im Abbe-Sportfeld...

„Wir haben's eben mal versucht und uns wohl auch ganz wacker geschlagen“, meinten die Oranienburger dann am Sonnabend. Stralsunds „Zweite“ wirds weiter versuchen, mal sehen...

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN

